

SPORT

## Mit Pfeil und Bogen

Annett Tunn ist Bogenschützin  
aus Leidenschaft

WEIHNACHTEN

## Die Erzeugelin

Angelas Engel-Agentur  
macht dem  
Weihnachtsmann Konkurrenz

ZEITREISE

## Bernhard Lichtenberg

Ein Kämpfer gegen das Unrecht

TITELTHEMA

# Helfer mit Herzen aus Gold

Ehrenamtshelden in Reinickendorf

**KOSTENLOS**  
zum Mitnehmen!



**SPIELBANK BERLIN**



# 25 Jahre am Potsdamer Platz

**4x in Berlin – Potsdamer Platz | Ku'damm | Fernsehturm | Ellipse Spandau**

**Volles Spielvergnügen auf sechs Ebenen. Genießen Sie Roulette, Poker, Black Jack und  
Automatenspiele – sowie jede Menge Spannung. Besuchen Sie uns unter [www.spielbank-berlin.de](http://www.spielbank-berlin.de).**

Kein Spiel ohne Risiko. Informieren Sie sich über Spielen mit Verantwortung unter: [www.spielerschutz-berlin.de](http://www.spielerschutz-berlin.de)

Hilfe unter: 0800-137 27 00 (BZGA | Mo.–Do. 10–22 Uhr, Fr.–So. 10–18 Uhr) oder online unter: [www.check-dein-spiel.de](http://www.check-dein-spiel.de) | Einlass ab 18 Jahren!

# Wahrnehmung schärfen für Mitmenschlichkeit



Foto: Matthias Pfänder

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wissen Sie noch, das Klatschen vom Balkon – „damals“, zu Beginn der Pandemiezeit, die einem jetzt schon so weit weg vorkommt. Klar wissen Sie. Vielleicht haben Sie dieses Kapitel ein bisschen ähnlich erlebt wie ich. Irgendwie fand ich es zuerst ganz schön, den engagierten Menschen aus meiner Umgebung meine Anerkennung auf diese Weise zu zeigen. Und viel wichtiger als das Klatschen war ja das allgemeine Bewusstmachen zum Wert der Arbeit der „Coronahelden“. Aber schnell verspürte ich doch

zunehmend den Wunsch, dass daraus eigentlich mehr erwachsen müsste, was aber ausblieb. Dumpf landete ich, wie wohl sehr viele, auf dem Boden der Erkenntnis: Die Hände Lärm machen zu lassen allein, das reicht bei weitem nicht aus. Die Balkone leerten sich, wohl auch, als die Lockdowns vorbeiging, Impfungen möglich waren und generell der Blick wieder mehr auf „Alltag“ schwenkte. Seitdem ist viel Wasser Spree und Havel hinuntergeflossen, aber wirklich weiter sind wir eben nicht gekommen. Das macht mich ein Stück weit wehmütig, denn irgendwie war der Beginn doch ein ganz guter und hätte der Start für echte Veränderung sein können.

Nun, als Herausgeber diverser Publikationen aber bin ich ja immerhin in der glücklichen Situation, immer wieder Licht auf Einzelpersonen und Organisationen lenken zu können, die ihre Kraft der Gesellschaft schenken. Ob in RAZ, WEZ, FRIEDA oder hier im RAZ Magazin lesen Sie von bewegenden Geschichten dazu. Diesmal haben wir uns entschlossen, solchen ein ganzes Titelthema zu widmen. Bewusst rücken wir dabei aber nicht jene in den Fokus, die – zum Beispiel im Rahmen von Institutionen organisiert – ohnehin eine gewisse Öffentlichkeit haben. Sondern wir blicken zu den Menschen, die ganz leise agieren. Sie suchen kein Rampenlicht, auch keine großen Gesten, gehen bescheiden ihrer hilfreichen und ehrenwerten Aufgabe nach. Viele würden wohl von sich sagen, dass sie Dank gar nicht brauchen. Dennoch möchte ich die Gelegenheit nutzen, diesen auszusprechen: den Menschen, über die Sie auf den folgenden Seiten lesen, aber stellvertretend auch allen anderen, die insbesondere im Ehrenamt unsere Nachbarschaft zu einer besseren machen.

Am 2. Dezember findet übrigens der Aktionstag „Berlin sagt Danke“ statt – zum ersten Mal nach Corona wieder stadtweit. Senat, Abgeordnetenhaus und zahlreiche Partner möchten damit die freiwillig engagierten Bürger ehren; in vielen Einrichtungen gibt es dazu kostenlose Angebote für die Ehrenämter. Eigentlich aber ist es doch wie mit dem Klatschen. Ein einziger Tag, auf den „business as usual“ folgt, wird der Tragweite nicht gerecht; langfristig ist es wichtig, dass jeder Einzelne von uns seine Wahrnehmung schärft und wachhält. Vielleicht können wir noch helfende Hände reichen? Vielleicht ist eine Zuwendung drin? Und vielleicht ja sogar ein eigenes Ehrenamt. Und wenn wir die großen, teils unmenschlichen Herausforderungen der Welt gerade als Einzelne nicht zu lösen vermögen, so können wir doch dem Nachbarn helfen und in unserem eigenen kleinen Kosmos Menschliches bewirken.

Ihnen allen wünsche ich eine besinnliche Weihnachtszeit und einen schönen Jahreswechsel.

Herzlichst,  
Ihr Tomislav Bucec  
Herausgeber  
herausgeber@raz-verlag.de



Überlassen Sie

das uns!

Professionelle  
Entsorgungslösungen für:

## Gewerbeabfälle

Bedarfsgerechte Konzepte zur Erfassung Ihrer gemischten Gewerbeabfälle – entsprechend der Gewerbeabfallverordnung

## Altpapier

Beste Preise für Industrie, Handel, Gewerbe, Wohnungswirtschaft und Privathaushalte

## Gewerbefolien

Kostengünstige und umweltgerechte Wertstoffentsorgung

## Andere Abfälle

Zuverlässige Erfassung aller anderen Abfälle zur Verwertung (Glas, Holz, Schrott, E-Schrott)



Günstige  
Pauschalpreise  
für Umleerbehälter  
von 240 l bis 5,5 cbm.  
Bestellungen direkt  
im Onlineshop.



Bartscherer & Co. Recycling GmbH  
Montanstraße 17-21  
13407 Berlin

Tel: (030) 408893-0  
Fax: (030) 408893-33

[www.bartscherer-recycling.de](http://www.bartscherer-recycling.de)

**Helfer mit Herzen aus Gold**



6

**Zeitreise**



50

**TITELTHEMA ..... 6-17**

Geschichten über Reinickendorfer, die anderen helfen ..... 6

Großes Herz für Vierbeiner in Not ..... 8

Besuchsdienst auf der Geriatrie ..... 12

Einer, der nicht wegschaut ..... 14

Service Ehrenamt ..... 16

**WIRTSCHAFT | UNTERNEHMEN | POLITIK... 18-25**

Hidden Champions: Aufzugsbauer Otis ..... 18

Firma Knip fertigt nicht nur Schläuche ..... 22

Hoffnung für das Märkische Quartier ..... 24

4

**Mit Pfeil und Bogen**



26

**SPORT | FREIZEIT | GESUNDHEIT ..... 26-37**

Mit Pfeil und Bogen ..... 26

Fußball-Urgestein Bernd Wusterhausen ..... 30

Vereinsportrait SV Nord Wedding ..... 34

Buch: „Menschen am Kaiserdamm“ ..... 36

**KULTUR | SOZIALES | FAMILIE ..... 38-49**

Abschied von Sternenkindern ..... 38

Jubiläen bei Dieter Hesse ..... 42

SERIE: Hilfsorganisationen und Helfer im Norden ..... 44

Buch: „Die Tour Deines Lebens“ ..... 46

Reinickendorf-Kalender ..... 47

Lok 2000 ..... 48

**ZEITREISE ..... 50-53**

Zum 80. Geburtstag des seligen Bernhard Lichtenberg ..... 50

**PANORAMA ..... 54-73**

Die Erzengelin ..... 54

Märkte im Advent ..... 56

Der „Oberweihnachtsmann“ von Nordberlin ..... 58

Buch: „Als Pfarrer im Fokus des MfS“ ..... 60

Über die Weddinger Friedrich-Ebert-Siedlung ..... 62

Kolumne: Bäumchen, wechsele Dich! ..... 64

Tipps

- Ausflugstipps ..... 66
- Ernährungstipp ..... 68
- Bücher + Apps ..... 70
- Finanztipp ..... 71

Rätselseiten/Rätsellösungen ..... 72

**TERMINE | MARKTPLATZ ..... 75-81**

Verlosungen ..... 75

Termine ..... 76

**ZU GUTER LETZT ..... 82**

Unnützes Wissen für den Smalltalk ..... 82

Impressum ..... 82

# 20 JAHRE

**GUTES WEDDING**  
**SCHLECHTES WEDDING**®

## prime time theater

### DAS BERLINER KULT-THEATER

FÜR  
8-80+  
freigegeben

bis 13.01.24



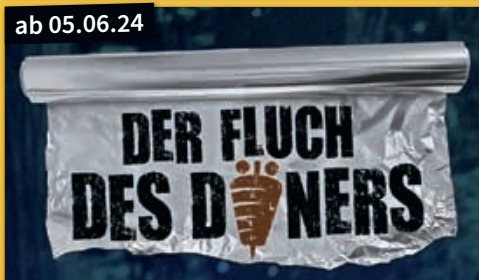
Teil 1 ab 19.01.24



ab 13.03.24



ab 05.06.24



ab 03.07.24



ab 19.07.24



ab 11.09.24



ab 18.10.24



ab 04.12.24



**primetimetheater**

Infos & Tickets unter [primetimetheater.de](http://primetimetheater.de)

gefördert durch



# Von der Unsichtbarkeit zur Unverzichtbarkeit

## Geschichten über Reinickendorfer, die im Stillen anderen helfen

Meckern und schimpfen kann jeder – und es gibt auch viele Gründe zu meckern und zu schimpfen. Doch helfen kann auch jeder – und dafür gibt es noch viel mehr Gründe. Wer anderen hilft, macht die Welt ein Stückchen besser. Es kostet kein Geld und ist trotzdem viel kostbarer. Das Kostbarste, was wir auf dieser Welt haben, ist Zeit. Ob wir sie sinnvoll nutzen oder nicht – sie verrinnt und lässt sich nicht festhalten.

Wir stellen auf den nachfolgenden Seiten einige helfende Engel aus Reinickendorf vor, die vielen Menschen das Leben ein wenig schöner machen. Einige von ihnen haben oft selbst nicht viel und brauchten vor nicht allzu langer Zeit selbst eine helfende Hand. Und nun geben sie anderen etwas zurück. Wir stellen Menschen vor, die dafür sorgen, dass mittellose Menschen etwas zu Essen auf dem Tisch haben. Menschen, die zuhören, wenn andere weghören.

6

*„Früher da hatten die Engel noch Flügel,  
und auf der Stirn einen Goldstern als Siegel.  
Weiß wie aus Mondenlicht war ihr Gewand,  
’nen Engel, den hast Du von weitem erkannt.*

*Heute verreisen die Engel im Auto oder  
fahr’n Straßenbahn, sie sind genauso wie  
alle Leute, doch dann wie ein Hauch.“*

Reinhard Lakomy:

Engleinküsse aus „Der Traumzauberbaum 2“

Die sich um geschundene Tiere kümmern. Und um Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Wir können alle Engel sein – jeden Tag. Mit einem Lächeln fängt es an, mit einer ausgestreckten Hand und einem offenen Herzen geht es weiter.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, in der Sie sich vielleicht an den christlichen Grundgedanken dieser Zeit erinnern: Menschen in Not zu helfen. Schöne Weihnachten im Kreise Ihrer Familie und ein gesundes neues Jahr!

*Ihr RAZ Magazin-Team: Heidrun Berger, Astrid Greif, Inka Thaysen, Bernd Karkossa, Falko Hoffmann, Christiane Flechtner, Andrei Schnell, Bertram Schwarz, Harald Dudel, Ursula Lindner, Karsten Schmidt, Christian Schindler, Véronique Fritsche und Melanie von Orlov*

# „Ohne die Gruppe wäre ich zerbrochen“

## Ines Schenk schöpft aus ihrem Ehrenamt bei „Laib und Seele“ ihre Kraft

**Man nehme 38 Ehrenamtliche ohne Bezahlung, die an zwei Tagen in der Woche rund 300 Stunden ihrer Zeit spenden. Sie holen von rund 30 Supermärkten etwa 360 Kisten mit Gemüse, Obst und Brot und 26 Kühlkisten voller Wurst und Käse, Quark und Milch ab – und übergeben diese Lebensmittel dann jeden Dienstag an 80 bis 120 Haushalte. Das ist der Alltag der Ausgabestelle „Laib und Seele“ der Berliner Tafel an der Klemkestraße 65.**

Doch all das sind nur Zahlen, hinter denen eben diese 38 Menschen stehen, die das alles stemmen. Menschen, die es selbst nicht immer leicht im Leben haben. Menschen, die teils selbst Hilfe benötigen. Sie alle kommen regelmäßig hierher und spenden das Kostbarste – ihre Zeit – um anderen zu helfen.

Menschen zu helfen, die Hilfe bedürfen – das ist die Devise der Berliner Tafel. Im Jahr 1993 von Sabine Werth in Berlin gegründet,

kann der Verein nunmehr auf drei Jahrzehnte engagierter Arbeit zurückblicken. Seit der ersten Tafel ist viel geschehen – mittlerweile gibt es mehr als 960 in ganz Deutschland. Seit 2004 bieten die Berliner Tafel und die Berliner Kirchengemeinden Ausgabestellen an, in denen bedürftige Menschen Lebensmittel erhalten können. Eine der sechs Ausgabestellen in Reinickendorf ist die an der Klemkestraße.

Hier ist Ines Schenk eine Helferin, die in der Laib-und-Seele-Ausgabestelle zweimal in der Woche den Fahrdienst übernimmt, die Lebensmittel sortiert und bei der Ausgabe an mehr als 300 Menschen im Kiez hilft. Ines Schenk wurde kürzlich mit dem Ehrenamtspreis „Rotfuchs“ durch die Abgeordnete Bettina König ausgezeichnet. „Doch dieser Preis gilt nicht nur meiner ehrenamtlichen Tätigkeit, sondern allen Helferinnen und Helfern hier“, sagt sie bescheiden. „Nur gemeinsam können wir das hier Woche für Woche stemmen.“ „Wir sind wie eine große Familie, und wir



Foto: fle

*Christian Pawlizek und Ines Schenk helfen Woche für Woche in der Klemkestraße.*

unterstützen uns gegenseitig“, sagt Schenk, die seit viereinhalb Jahren dabei ist und mit Bärbel Keller die Ausgabestelle an der Klemkestraße leitet.

„Es ging mir damals selbst nicht gut, und ich war auf die Berliner Tafel angewiesen“, erinnert sie sich. „Als ich einmal wieder Lebensmittel abholte, fragte ich, ob ich nicht mithelfen könne.“ Und so kam sie zum Klemke-Team. „Das war ein großes Glück für mich. Hier habe ich eine tolle Aufgabe und kann anderen Menschen helfen. Als ich vor zweieinhalb Jahren die Diagnose Krebs erhielt, haben sie mich hier aufgefangen. Ohne die Gruppe wäre ich zerbrochen.“

Die Jüngste, die hier regelmäßig ehrenamtlich hilft, ist 36, die Älteste 76 Jahre alt. „Die über 80-Jährigen haben vor kurzem aufgehört“, erzählt Bärbel Keller, die seit 16 Jahren dabei ist und somit eines der Urgesteine der Gruppe ist.

Der Ausgabe-Dienstag wird mit einem gemeinsamen Frühstück begonnen. Man tauscht sich aus, bespricht den Tag, lacht viel und genießt quasi „die Ruhe vor dem Sturm“. Dann geht es an die Arbeit: Kisten voller Lebensmittel werden sortiert und aufgebaut. Ingo Knetsch sortiert das Zweite-Wahl-Brot, während Christian Pawlizek bei den Kohlsorten und den Kürbissen Ordnung schafft. Bettina Winkelmeier trennt bei den Himbeeren die guten von den schlechten.

Inzwischen warten draußen schon Kunden. Eine der ersten in der Schlange ist Torkina White. Sie nutzt schon seit drei Jahren das Angebot der Berliner Tafel. „Vom Bürgergeld allein kann ich

nicht leben, aber durch die Hilfe von Laib und Seele komme ich ganz gut über die Runden.“

Am Einlass steht Gabi Nolte. Sie sorgt dafür, dass die Kunden nur in kleinen Gruppen in die Ausgabestelle kommen. „Ich bin seit 2019 mit im Team und arbeite gerne hier. So kann ich etwas gegen die Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft tun.“ Es gebe viele ältere Menschen, die ihr Leben lang hart gearbeitet und trotzdem nicht genug Rente hätten, um einen schönen Lebensabend zu verbringen. „Das kann ich nur schwer aushalten“, sagt sie. Doch durch ihre ehrenamtliche Arbeit könne sie genau diesen Menschen helfen, ihre Würde zu behalten.

Wer nach und nach eingelassen wird, kommt direkt zum Tisch von Dr. Gudrun Bertram und Bärbel Keller. „Die beiden Frauen sind für die Formalitäten zuständig und kontrollieren die Bedürftigkeit der Kunden. Außerdem bezahlen die Kunden hier auch“, erklärt Ines Schenk. Denn verschenkt werden die Lebensmittel nicht. Jeder Erwachsene zahlt zwei Euro für seine Waren. Und so kommen Woche für Woche im Schnitt etwa 100 Haushalte hierher. Sie erhalten jedoch nicht nur Lebensmittel, sondern auch ein Lächeln von den Ehrenamtlichen, ein paar nette Sätze oder tröstende Worte.

Eins ist klar: Ohne die Menschen in der Ausgabestelle Klemkestraße wäre die Welt definitiv ein wenig ärmer. Man kann den Helfern nicht oft genug danken: Und sie alle hätten regelmäßig einen Preis verdient.

*Christiane Flechtner*

 [www.berliner-tafel.de/helfen/ehrenamt](http://www.berliner-tafel.de/helfen/ehrenamt)

# Großes Herz für Vierbeiner in Not

**Andrea Mainitz und Astrid Freudenthal gründeten den Verein „Tiere suchen Freunde“**

Urmel war ein Kettenhund. Er lebte einsam auf einem Hof in Polen, und als er gerettet wurde, war sein Stachelhalsband bereits in die Haut eingewachsen. Heute lebt er in einem liebevollen Zuhause in Heiligensee. Der kleine Straßenkater Paul hatte doppelt Glück: Seine Geschwister wurden nachts von einem Waschbären getötet – aber er hat überlebt und wird nun mit Katzenaufzuchtmilch und Streicheleinheiten liebevoll aufgezogen. Und auch der blinde und taube Pudelmix Joschi hat ein neues Heim gefunden.

Verwaiste und misshandelte Katzen, ausgesetzte Hunde, vergessene Meerschweinchen oder halb verhungerte Kaninchen – nicht jedes Haustier hat ein schönes Leben und ein liebevolles Zuhause. Aus diesem Grund haben Astrid Freudenthal und Andrea Mainitz gemeinsam mit anderen Tierfreunden im Jahr 2005 den Verein „Tiere suchen Freunde e.V.“ mit Hauptsitz im Ziegenorter

Pfad in Heiligensee gegründet und es sich zur Lebensaufgabe gemacht, Tieren in Not zu helfen – und das über die Grenzen Deutschlands hinaus. Ob Scheidungshund oder hinterbliebene Katze: Die beiden Frauen und ihr Team sind sofort zur Stelle und bringen das Tier in eine Pflegestelle, um es von dort aus zu vermitteln. Täglich widmen sie mehrere Stunden ihrer Zeit dem Tierschutz, und zusätzlich sind sie und ihre Helfer im Ausland unterwegs; besonders häufig in Polen.

„Ich bin damals da so reingeschlittert in die Tierhilfe“, erzählt Andrea Mainitz. Eine Freundin rief an, dass sie für den Tierschutz nach Polen fahren würde und noch Helfer bräuchte“, erinnert sie sich. Sie fuhr mit, kam mit einem Wurf ausgesetzter Hundewelpen zurück und wusste: Sie würde immer wieder dorthin fahren, um Tiere zu retten. Sie und Astrid Freudenthal, die polnisch spricht, fahren seitdem alle sechs Wochen nach Polen und haben

8



Astrid Freudenthal hat mit anderen Tierfreunden den Verein „Tiere suchen Freunde“ gegründet.



*Andrea Mainitz hält ihren Pudelmix Joschi auf dem Arm.*

seitdem dutzende Kettenhunde gerettet. „Wir beide haben uns wirklich gesucht und gefunden und sind auch heute noch ein super Team“, freut sich Andrea Mainitz. Astrid Freudenthal hat ein Ereignis besonders geprägt: „Ich habe in Polen erlebt, wie eine schwangere Hündin aus einem fahrenden Auto geworfen wurde. Dieses Tier habe ich dann zu mir genommen.“

Und dann haben die beiden Frauen 2005 den Verein „Tiere suchen Freunde“ gegründet, der heute rund 100 Mitglieder zählt. Er unterstützt auch private Tierschützer, Tierschutzprojekte und Tierheime in Kroatien, Rumänien und der Türkei mit Spenden

wie Futter, Decken oder Medikamente und der Organisation von Kastrationsaktionen.

„Viele Menschen denken, dass Tiere aus dem Tierschutz krank, anfällig, gebrechlich und vorbelastet sind. Das ist – wenn wir die Tiere vorfinden – auch oftmals so. Sie sind teilweise verletzt, alt und krank, misshandelt oder ängstlich“, sagt Freudenthal. In Deutschland handelt es sich meist um Hunde, Katzen, Nager und Vögel, die entweder aus katastrophalen Zuständen geholt oder im Verein abgegeben werden, wenn der Besitzer ins Altenheim kommt oder stirbt. „Kranke Tiere pflegen wir gesund, impfen



Paulchen ist der jüngste Neuankömmling und braucht noch Milch.

und kastrieren sie und suchen ihnen dann ein neues Zuhause. Übergangsweise werden manche auch in Pflegefamilien untergebracht.“ Oder sie finden kurzzeitig bei den beiden Tierschützerinnen selbst Unterschlupf.

Eine der Hauptaufgaben des Vereins ist die Kastration von Straßenkatzen, damit sich das Elend nicht weiter vermehrt. Deshalb gibt der Verein nur Tiere ab, die kastriert sind. Allein in diesem Jahr haben die Vereinsmitglieder in Berlin und Brandenburg rund 60 heimatlose Katzen auf Kosten des Vereins kastrieren lassen und sie danach an ihren Futterstellen weiter versorgt.

**„Wir handeln nach der Devise:  
Lieber klein und gut als  
groß und überfordert.“**

*Astrid Freudenthal, Tiere suchen Freunde e.V.*

„Der Verein handelt nach wie vor nach der Devise ‚Lieber klein und gut als groß und überfordert‘. So haben wir zeitgleich immer nur etwa fünf bis sechs Hunde, und erst wenn diese vermittelt sind, retten wir die nächsten. Wir sind ja kein Tierheim und müssen das alles gut stemmen können“, erklärt Astrid Freudenthal. Zudem hat Andrea Mainitz in ihrem Haus immer wieder Kätzchen, die sie aufpäppelt. Im Moment beispielsweise Paulchen und drei weitere verwilderte Katzenjunge. Sie zahm zu bekommen, sei




Urmel hat seine Zeit als Kettenhund zum Glück hinter sich.

eine Herausforderung. „Aber da sie noch ganz klein sind, schafft man das gut und danach können sie in ein neues Zuhause.“

Um die Tiere gut unterbringen zu können, hatten die engagierten Frauen auch einen Standort in Oranienburg. Doch dieser wurde ihnen gekündigt – und eine lange und verzweifelte Suche nach einem neuen Gelände begann. Im Kremmener Ortsteil Flatow wurden sie endlich im Herbst 2022 fündig: „Das 2.200 Quadratmeter große Areal mit Gebäuden und viel Freifläche ist perfekt für uns“, sagt Andrea Mainitz. Im vergangenen halben Jahr haben sie ausgeräumt, renoviert und Gehege gebaut, um die Tiere zeitnah unterzubringen. „Unsere ehrenamtlichen Helfer kommen jeden Tag, um die Tiere zu versorgen, eine Helferin wohnt sogar auf dem Grundstück, damit immer jemand vor Ort ist.“

„Wären alle Tiere gesund, erwünscht und würden sie artgerecht gehalten, bräuchten wir keinen Tierschutz – wie schön wäre das“, sagt Astrid Freudenthal. Solange das aber nicht so ist, ist der kleine Verein auf Unterstützung angewiesen. „Wir freuen uns auf ehrenamtliche Helfer und suchen auch immer Pflegestellen.“

*Christiane Flechtner*

 [www.tieresuchenfreunde.de](http://www.tieresuchenfreunde.de)

Spenden:  
Tiere suchen Freunde e.V.  
IBAN: DE34 1001 0010 0033 7821 01 | BIC: PBNDEFF

# Ausbildung bei BORSIG. Gemeinsam in Deine Zukunft.

## Unser Angebot

- eine attraktive  
Ausbildungsvergütung  
1. Jahr: 1.050 Euro  
2. Jahr: 1.125 Euro  
3. Jahr: 1.200 Euro  
4. Jahr: 1.275 Euro
- Urlaubsprämie
- Vermögenswirksame Leistungen
- Altersvermögenswirksame  
Leistungen
- 30 Tage Urlaub
- Kontoführungsgebühr
- VBB-Abo Azubi Ticket
- kostenloser Parkplatz
- intensive Prüfungsvorbereitung
- garantierte Übernahme bei  
guten Leistungen
- für Industriekaufleute:  
ein 1-monatiges  
Auslandspraktikum

## Save the date 2023

- 23.09. Jugend Festival Reinickendorf
- 17.10. Karriere Kick Berlin
- 18.10. Vocatium Berlin, focus M + E
- 07.11. Wege in die Ausbildung
- 17.-18.11. Einstieg
- 07.12. Traumberuf

Bei BORSIG entwickeln wir innovative Prozesstechnologie und leisten einen umfangreichen Service an Energieanlagen. Als Reinickendorfer Traditionsunternehmen mit einer über 185-jährigen Geschichte bieten wir jungen Menschen die Möglichkeit, unser aller Zukunft mitzugestalten.

Starte Deine Ausbildung bei uns. Wir bieten Dir folgende Ausbildungsberufe:

- **Industriekaufmann (m/w/d)**
- **Anlagenmechaniker Schweißtechnik (m/w/d)**
- **Anlagenmechaniker Apparatetechnik (m/w/d)**
- **Industriemechaniker Instandhaltung (m/w/d)**

Du willst mehr über die Ausbildungsberufe bei BORSIG wissen oder Dich ONLINE bewerben?

Dann informiere Dich unter  
[www.borsig.de/ausbildung](http://www.borsig.de/ausbildung)



Bester Ausbildungsbetrieb  
in Reinickendorf



# „Ich schenke Zeit und lindere Einsamkeit“

**Jeanette Fudickar besucht einmal in der Woche kranke und alte Menschen auf der geriatrischen Abteilung im Dominikus-Krankenhaus**

Der Zeiger der Uhr scheint sich nicht zu bewegen. Viel zu langsam vergeht die Zeit für diejenigen, die warten. Und noch langsamer für die Menschen, die wissen, dass niemand kommen wird. Das ist vor allem für viele ältere Menschen trauriger Alltag. Wer darüber hinaus nicht nur alt, sondern auch noch krank ist und immerzu Schmerzen hat, für den wird das Leben irgendwann unerträglich.

Doch es gibt Menschen, die sich um manche von ihnen kümmern. Die ihre Einsamkeit ein wenig lindern und die schier endlose Leere füllen. Zu ihnen gehört Jeanette Fudickar. Jeden Donnerstag macht sie sich von ihrem Zuhause zu Fuß auf den Weg ins Dominikus-Krankenhaus und besucht als „ehrenamtlicher geschulter Besuchsdienst“ kranke und alte Frauen und Männer in der geriatrischen Abteilung.

Jeanette Fudickar war eine richtige Karrierefrau und als Modedesignerin durch Europa gereist. Ihr Leben war geprägt vom Unterwegssein, von Überstunden und Meetings. Heute ist ihr Leben anders – und dennoch sehr erfüllt. Sie ist ehrenamtlich im Besuchsdienst tätig.

Angefangen hat alles, als sie im Dominikus-Krankenhaus las, dass Ehrenamtliche für den Besuchsdienst in der Seelsorge gesucht

werden. „Irgendwie hat mich das angesprochen“, erinnert sie sich. Und so meldete sie sich und absolvierte 2022 innerhalb von drei Monaten einen 60-stündigen Grundkurs beim Katholischen Deutschen Frauenbund für ehrenamtliche Krankenbesuchsdienste. Seit 1985 bietet der Katholische Deutsche Frauenbund Diözesanverband Berlin diese Kurse zur Vorbereitung auf den ehrenamtlichen Krankenhausbesuchsdienst an. Und seitdem wurden mehr als 400 Interessenten im Alter von 19 bis 85 Jahren geschult. Die Stärke des Verbands: ein Netzwerk von Experten verschiedener Professionen.

Jeanette Fudickar ist eine dieser 400 Interessenten, die diesen Kurs absolviert hat und mit einem Zertifikat abschloss, das sie befähigte, im Dominikus-Krankenhaus die Patienten besuchen

zu dürfen. „Dieser Kurs hat ganz viel in mir verändert“, erinnert sich die 45-Jährige. Es war um zwischenmenschliche Kommunikation gegangen, um das Altern und um den Sinn von Krankheit, Leid und der Würde des Menschen – essentielle Fragen im Leben. Auch der Umgang und die Methoden für die Begleitung von an

Demenz Erkrankten, Menschen mit psychischen Erkrankungen und mit Suchtkrankheiten sowie mit schwerkranken Menschen standen im Fokus. „Ich habe viel gelernt und auch über mich selbst sehr viel Neues erfahren.“

*„Das Schlimmste ist die Einsamkeit – und ich setze etwas dagegen, das hilft. Ich schenke Zeit.“*

Seitdem ist sie neu durchgestartet: Seit eineinhalb Jahren ist sie nun bereits im ehrenamtlichen Besuchsdienst im Dominikus-Klinikum tätig. In der geriatrischen Abteilung schaut sie, wer von den Menschen dort Redebedarf hat, wer etwas mitteilen möchte. „Wichtig ist dabei das aktive Zuhören, denn die Menschen haben viel zu erzählen, was sich angestaut hat über lange Zeit. „Ich schenke ihnen die Zeit, die sie brauchen – und das tut nicht nur ihnen, sondern auch mir gut. Es erfüllt mich sehr.“

Allerdings sollte man nicht alles an sich heranlassen, sollte immer Abstand wahren. „Einmal sind mir die Tränen gekommen, und das darf eigentlich nicht passieren“, erinnert sie sich.

Für Jeanette Fudickar hat sich das Leben und ihr Lebensinhalt komplett verändert. „Und ich kann nur jedem empfehlen, sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit zu entscheiden, wenn die Zeit dafür zur Verfügung steht.“

*Christiane Flechtner*



Jeanette Fudickar im Dominikus-Krankenhaus in Hermsdorf

Wer sich für einen Besuchsdienst interessiert, kann sich bei Alke Witte, der Pfarrerin des Dominikus-Krankenhauses, melden: [a.witte@dominikus-berlin.de](mailto:a.witte@dominikus-berlin.de)





Zu Coronazeiten war Norbert Raeder erfinderisch und setzte den Weihnachtsmann kurzerhand in ein Schaufenster.

# Einer, der nicht wegschaut

**Norbert Raeder hilft Obdachlosen, Kindern und auch mal Kleingärtnern**

**Er ist da, wo Verzweiflung und Armut groß sind, wo die Angst oder Trauer scheinbar kein Ende nimmt, wo die Kälte sich festklammert und die Wärme weicht. Er lässt niemanden allein in seiner Not.**

Viele kennen ihn als langjährigen parteilosen Bezirksverordneten für die CDU in der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf und als Inhaber des Kastanienwäldchens an der Residenzstraße 109. Doch am meisten ist Norbert Raeder durch seine Hilfsbereitschaft und seinen Gerechtigkeitsinn bekannt geworden. Der 54-Jährige gelernte Pharmakant schaut nicht weg, wenn jemand in Not ist, sondern versucht sofort, Hilfe zu organisieren. Er initiiert Essen für Obdachlose, organisiert Weihnachtsfeste für Kinder, sammelt Kleidung für die Bahnmissionsmission und hilft bei persönlichen Schicksalsschlägen. Und so „ganz nebenbei“ deckt er Missstände in Einrichtungen und Kliniken auf.

„Ich bin wohl offener als andere Menschen, schaue nicht weg. So kriege ich viel mit und handele vorurteilslos“, erklärt er. Seit 25 Jahren schon organisiert er ein Weihnachtessen für Obdachlose und Bedürftige, ohne zu hinterfragen, warum die Menschen in diese prekäre Situation gekommen sind. „Andere sehen in ihnen nur die Penner, die vollgepinkelt am Straßenrand liegen. Ich sehe in ihnen Menschen, die Hilfe suchen und brauchen.“ So verteilt er im Winter regelmäßig Essen an die obdachlosen Menschen in der Stadt, und in der Corona-Pandemie versorgte

er die Wohnungslosen auf dem Franz-Neumann-Platz kostenlos mit Masken.

Auch wollte er die Kleinsten während des strengen Lockdowns nicht hängen lassen. Sie durften lange Zeit nicht zur Schule gehen und konnten ihren Hobbys nicht nachgehen. Um ihnen eine Freude zu machen, machte er das schier Unmögliche möglich und organisierte für die Kinder aus dem Kiez ein Nikolausfest. Gesundheitlich durften keine Risiken entstehen und Not macht ja bekanntermaßen erfinderisch: So klopfte Raeder kurzerhand bei seinem Nachbarn, beim Gardinenhaus Rybicki, an, um sich dessen Schaufenster für einen Tag „auszuborgen“ und es kurzerhand zum Wohnzimmer für den Weihnachtsmann umzufunktionieren: mit Sessel, einem goldenen Buch und Geschenken. Hinzu kam noch eine Mikrofonanlage mit Lautsprechern innen und außen, um eine Konversation zwischen den Kindern und dem Weihnachtsmann zu ermöglichen.

*„Wirklich helfen  
und nicht nur labern“*

Eine weitere Aktion richtete sich gegen den geplanten Abriss eines Kleingartenbereichs der Gartengemeinschaft Pankower Allee e.V. gleich um die Ecke. Norbert Raeder setzte mit seiner besonderen Aktion ein Zeichen: „Ich werde mein Bestes geben,



Norbert Raeder verteilte Masken an Obdachlose.

um die Kleingartenanlage und somit den tierreichen Lebensraum vor dem eigentlich schon längst beschlossenen Abriss zu retten“, sagt er. Rund 70 Kinder und deren Eltern, Tanten und Großeltern bemalten die Insektenhotels und Vogelhäuschen und hingen sie anschließend in der Kleingartenanlage auf.

Und auch zum Ende des Jahres sind noch Aktionen geplant. Am 1. Dezember gibt ein Udo-Jürgens-Double ein Weihnachtskonzert gegen die Einsamkeit im Kastanienwäldchen. „Die Hälfte der Gäste wird sich den Eintritt nicht leisten können. Die lasse ich kostenlos rein“, so Raeder.

Am Nikolaustag veranstaltet er eine Weihnachtsaktion für Obdachlose. „Wir werden warme Kleidung verteilen, die wir zuvor gesammelt haben.“ Eine Verteilaktion im November war bereits ein voller Erfolg. Mehr als 350 Menschen waren vor Ort und freuten sich über warme Schuhe, Schals und Schlafsäcke. Und natürlich darf auch eine Weihnachtsaktion für Kinder nicht fehlen. „Wann und wo diese stattfinden wird, steht allerdings noch nicht fest.“

Norbert Raeders Wunsch fürs nächste Jahr: „Die Menschen sollten näher zusammenrücken. Sie sollten nicht nur der großen Politik die Schuld geben, sondern auch selbst mal nach rechts oder links schauen. Wirklich helfen und nicht nur labern – das ist doch das einzig Wahre!“

Christiane Flechtner

NEUER JAHRSEZETTEN

**SPARGELHOF KREMMEN**

# Gans & ENTE

**Verkauf aus eigener Freiland-  
aufzucht im Hofladen und an  
unseren Frischemobilen**

**Gänsechmaus im Restaurant**

**Gans.Schön.Wild-Buffer**  
jeden Dienstag 17-21 Uhr

**Täglich Schlittschuhlauf**  
11-17.30 Uhr,  
**Eisstockschießen** ab 18.00 Uhr  
(nach Vereinbarung)

**Location für Familien- und  
Firmenfeiern**

**Verkauf ausgesuchter frischer  
Weihnachtsbäume ab 1. Advent**

Groß-Ziethener Weg 2 · 16766 Kremmen  
Telefon 033055-2080

[WWW.SPARGELHOF-KREMMEN.DE](http://WWW.SPARGELHOF-KREMMEN.DE)

## Malt Whisky

distilled and bottled in Berlin-Wedding  
handcrafted Malt

**Brauerei & Brennerei Eschenbräu**  
Triftstraße 67 13353 Berlin-Wedding | [www.eschenbrenner-whisky.de](http://www.eschenbrenner-whisky.de)

# 5. Dezember: Tag des Ehrenamtes

## An die 85.000 Ehrenamtliche engagieren sich in Reinickendorf für andere



Ralf René Gottschalk im Ehrenamtsbüro

Wer sich für andere Menschen engagieren möchte, aber nicht genau weiß, wie und wo, ist mit dieser Frage im Ehrenamtsbüro Reinickendorf an der richtigen Stelle. Das Beratungsteam findet im persönlichen Gespräch ganz sicher das passende Ehrenamt. Ob im Tierschutz, bei der Schülerhilfe oder auf einem Schiff im Tegeler See.

„Wir haben bei uns mehr als 150 Einrichtungen in der Datenbank mit über 260 für das ehrenamtliche Engagement“, sagt Ralf René Gottschalk, Projektleiter des Ehrenamtsbüros. Und nennt gleich einige Beispiele: So sucht die Igel-Station Hermsdorf in der Olafstraße Helfer, um die dort betreuten Igel gut und sicher durch den Winter zu bringen. Schon eine stundenweise Hilfe beispielsweise beim Reinigen der Boxen, der Beschaffung von Futter oder die Fahrt zum Tierarzt ist nützlich.

Beim Projekt „Abraxas“ lesen Ehrenamtliche in Kitas und Grundschulen vor. Die Lesepaten bringen dafür nach Bedarf zirka eine Stunde in der Woche Zeit auf. Und das Jugendforschungsschiff „Cormoran“ am Tegeler See benötigt in den Wintermonaten Unterstützung, um das Beiboot zu überarbeiten, ebenso Hilfe bei Solartechnik, Schiffsmotor, bei der Wartung der Mikroskope oder im Büro, um Termine zu koordinieren.

Alle Bedarfe sind auf der Website einsehbar. Die Angaben werden, so gut es geht, aktuell gehalten – was mit dem vorhandenen Geld und Personal manchmal nur schwer zu bewerkstelligen ist.

Auf der Website wird betont, dass bei den Ehrenamtlichen „Wert auf Umgangsformen und Verhaltensweisen, die die Vielfalt und Diversität unserer Gesellschaft wertschätzen“ gelegt werde. René Gottschalk erweitert: „Engagementförderung ist Demokratieförderung.“ Man lerne andere Menschen und Lebensweisen kennen und fördere das „solidarische Verhalten“. Das könne ebenso in der Lebensmittelausgabe wie bei der Nachbarschaftshilfe, der Begleitung von Senioren und bei der Tierpflege geübt werden.

Ein Projekt liegt dem Team besonders am Herzen. Es nennt sich AWEB und steht für „Alles Was Es Braucht – Dein Weg“. Die Broschüre ist auf Deutsch und Arabisch geschrieben. Sie wirbt dafür, Menschen mit Fluchterfahrung den Weg in das Ehrenamt zu ebnen. Das bringe sie in Kontakt mit Deutschen und den Lebensbedingungen in diesem Land. Sie können in Schulen Willkommensklassen helfen, bei der Berliner Tafel Lebensmittel sortieren und ausgeben oder in Seniorenheimen ältere Menschen besuchen.

hb/bs

### Arbeitskreis Igelerschutz Berlin e.V.

Gabriele Gaede  
Tel. 404 94 09, 402 85 66 oder 0157/7496 50 07  
E-Mail: arbeitskreis.igelerschutzberlin@web.de  
www.igelerschutzberlin.com

### Abraxas – Vorleseprojekt

Martina Schneider  
E-Mail: tailleur600@gmail.com

### Jugendforschungsschiff

Jaqueline Seifert  
Tel. 0173/613 95 55  
E-Mail: anfrage@jugendforschungsschiff.com  
www.jugendforschungsschiff.com



Es gibt immer wieder schöne Begegnungen mit Menschen, die die Bücherboxx nutzen...

Geburtsjahr: 1994  
Ehrenamtlich aktiv seit: 2012  
Bezugspunkt und verbindlich zum Projekt/Engagement Witz!

### Reinickendorf gibt dem Ehrenamt Gesicht und Stimme

Die Wanderausstellung „Dem Ehrenamt Gesicht und Stimme geben“ der Bürgerstiftung Berlin zeigt die Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements. In Bildern und Interviews erzählen 32 Engagierte ihre Ehrenamtsgeschichte. Diese reichen von Umweltschutz über Sprachförderung, Naturwissenschaft und Sport bis hin zu Inklusionsarbeit, Kultur und Musik. Die Ausstellung wird vom 5. Dezember 2023 bis 5. Januar 2024 im Treppenhaus der Südgalerie des Rathauses Reinickendorf, Eichborndamm 215, zu sehen sein. Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner wird die Ausstellung am Tag des Ehrenamtes, am 5. Dezember, 16 Uhr, eröffnen.


Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr

# „Berlin sagt Danke“

## Der 2. Dezember ist den freiwillig Engagierten in Berlin und Brandenburg gewidmet

Rund 37 Prozent der Berliner engagieren sich für andere. Freiwillig und zumeist ohne Bezahlung. Sie helfen Menschen in Notlagen, setzen sich ein für den Umweltschutz, für Kulturprojekte, für Rettungsdienste oder für eine gute Nachbarschaft. Sie alle leisten Großartiges, sie alle verdienen Respekt und Dank.

Darum wird am Samstag, 2. Dezember, für sie ein Zeichen der Wertschätzung in Berlin und Brandenburg gesetzt. Innerhalb der berlinweiten Aktion „Berlin sagt Danke“ wird in Einrichtungen oder an besonderen Orten den Ehrenamtlichen für ihren Einsatz gedankt – mit kostenlosen Führungen und freiem Eintritt für Theater, Museen oder Planetarium. So lädt beispielsweise der Verein Berliner Unterwelten zwischen 11 und 17 Uhr zu einer kostenfreien Besichtigung der Ausstellung „Hitlers Pläne für Berlin: Mythos Germania“ in die Brunnenstraße 105 ein und die BR Volleys zum ersten Dezember-Spiel der Saison ab 18.30 Uhr in die Max-Schmeling-Halle. Anmeldung sind bis 48 Stunden vor dem Spiel an: [tickets@br-volleys.de](mailto:tickets@br-volleys.de) mit dem Betreff „Berlin sagt Danke“ möglich. Für alle Veranstaltungen in der Kategorie „Wissen“ vergibt die Archenhold-Sternwarte, Alt-Treptow 1, Freikarten. Das Programm findet sich unter [www.planetarium.berlin](http://www.planetarium.berlin), Reservierung sind über Tel. 42 18 45 10 möglich.

 [www.berlin-sagt-danke.de](http://www.berlin-sagt-danke.de)

### Kostenfreie Fortbildungen „Fit fürs Ehrenamt“ des Ehrenamtsbüro Reinickendorf

#### „Ehrenamtlich rechtliche Betreuung – Passt das zu mir?“

Was sind die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für dieses besondere Ehrenamt? Welche Möglichkeiten und Grenzen des Engagements gibt es? Wie wirkt mein Engagement und was wird dadurch möglich?

Wann? 30. November, 17.30 Uhr

Wo? Ehrenamtsbüro Reinickendorf, Grußdorfstraße 16  
Anmeldung: [anmeldung@ehrenamt-reinickendorf.de](mailto:anmeldung@ehrenamt-reinickendorf.de)

#### „Beschenk Dich selbst durch ein Ehrenamt“

Welche Bereiche kommen in Frage? Welche Tätigkeiten stehen zur Auswahl? Welche Kenntnisse und Fähigkeiten kann man einbringen?

Wann? 5. Dezember, 17.30 Uhr

Wo? Hallen am Borsigturm, Am Borsigturm 6, Raum 3.011  
Anmeldung: [www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/reinickendorf](http://www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/reinickendorf)

### Ehrenamtsbüro Reinickendorf

Beratungszeiten:

Standort Rathaus, Eichborndamm 215:

mittwochs 10-13 Uhr, donnerstags 15-18 Uhr

Standort Tegel, Grußdorfstraße 16:

dienstags 10-13 Uhr + 16-18 Uhr

Tel. 235 92 37 77

E-Mail: [beratung@ehrenamt-reinickendorf.de](mailto:beratung@ehrenamt-reinickendorf.de)

[www.ehrenamt-reinickendorf.de](http://www.ehrenamt-reinickendorf.de)



PSD ExtraKonto

Festzinsen bis  
3,55 % p.a.

## Die Zinsen sind zurück

- Exklusiv für neu eingezahlte Guthaben
- 3,20 % p.a. für 6 Monate
- 3,55 % p.a. für 18 Monate
- Anlage ab 10.000 Euro
- Kostenlose Kontoführung

Stand: 15.09.2023



Berlin-  
Brandenburg eG

Jetzt eröffnen:  
[psd-bb.de/extrakonto](http://psd-bb.de/extrakonto)

17

## DIGITAL & ENTSPANNT

Lehnen Sie sich zurück, während wir uns mit der IT-SERVICE-FLAT um alles kümmern.



JÖRISSSEN.EDV  
Beratung • Ausführung • Service

Seit über 30 Jahren in Berlin-Reinickendorf

[www.joerissen-edv.de](http://www.joerissen-edv.de)

# „Als Unternehmen gehört es sich, gesellschaftlich tätig zu sein“

**Udo Hoffmann, Operating Units Leader Central Europe beim Aufzugbauer „Otis“**

**Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner hat unlängst den Aufzugsbauer Otis in Borsigwalde als „wundervollen Konzern“ gewürdigt. Harald Dudel wollte von Udo Hoffmann, Operating Units Leader Central Europe, wissen, was das heißt.**

**Herr Hoffmann, Sie haben sich unlängst als „Aufzugskind“ geoutet ...**

Um Missverständnissen vorzubeugen: Ich bin nicht im Aufzug geboren, sondern mit Aufzügen aufgewachsen. So begleitet mich das Thema schon seit über 45 Jahren.

**Und Sie haben Otis als tolle Firma gepriesen...**

Sonst wäre ich nicht so lange dabei.

**Dann bitte ein bisschen Butter bei die Fisch' ...**

Als weltgrößter Hersteller von Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrstegen verfügt Otis über das größte Service-Portfolio weltweit. Elisha Otis hat vor 170 Jahren den Aufzug mit Absturzsicherung erfunden. Oberstes Gebot im Unternehmen ist deshalb seit jeher die Sicherheit. Das gilt für alles und jeden. Wir achten sehr darauf, unsere Fahrgäste sicher zu transportieren, aber auch unsere Mitarbeitenden vor Unfällen zu schützen. Außerdem müssen all unsere Geschäfte ethisch korrekt sein, wofür es Schulungen gibt. Wir werden als starke Marke wahrgenommen, die sich vorbildlich um Kunden und Mitarbeitende kümmert.

**Inwiefern um die Mitarbeitenden?**

Toll ist, wie unsere Leute international zusammenarbeiten und sich vor Ort engagieren. Was das Unternehmen an Möglichkeiten zur Verfügung stellt, damit man sich weiter entwickeln kann, habe ich in meinen Jahren hier erlebt.

**Was spricht aus Ihrer Sicht für den Berliner Standort?**

Wir sind seit Generationen hier und haben einen hervorragenden Stamm an hochqualifizierten Mitarbeitenden. Berlin und London liefern sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen als beliebteste Start-up-Metropolen Europas. Das treibt digitale Innovation und zieht junge Leute an. Deshalb beschäftigen wir uns hier in Borsigwalde mit Forschung und Entwicklung und haben kürzlich eine hochmoderne, sehr spezialisierte, Fertigung von Leiterkarten zur Aufzugssteuerung für die gesamte Otis-Welt eingeweiht.

**Ihr Unternehmen ist stolz auf das freiwillige Engagement seiner Mitarbeitenden. Was fällt dabei für den Standort ab?**

Weltweit wollen wir bis zum Jahr 2030 über 500.000 Stunden an gemeinnütziger Arbeit leisten – manche bei der Feuerwehr, andere in Netzwerken. Bei den Special Olympics World Games in Berlin waren wir mit einem großen Team vertreten und hatten viel Spaß. Es gehört sich einfach, dass man als Unternehmen gesellschaftlich tätig ist.

**Worin bestehen die Stärken von Otis?**

Eine Stärke besteht in unserem hohen Anspruch an Qualität sowie der Möglichkeit, offen Feedback geben zu können. Wir haben kürzlich unsere halbjährliche Mitarbeiter-Umfrage abgeschlossen. Da bekommen wir regelmäßig über 1.500 Kommentare. Die helfen uns, Punkte zu adressieren, die wir in der Leitungsebene vielleicht nicht sehen. Und da sich keiner scheuen muss, Dinge offen anzusprechen, können wir immer besser zu werden.

**Schwächen?**

Ich könnte salopp sagen: keine. Aber es findet sich immer noch Luft nach oben. Als deutsche Tugend gilt zwar immer,

irgendwelche Schwierigkeiten zu sehen, ich aber halte eher etwas davon, nach Lösungen zu suchen. Deshalb führen wir auch regelmäßige Kunden-Befragungen durch. Natürlich gibt es mal eine Beschwerde. Unsere Aufgabe besteht darin, das Problem schnell zu einer Lösung zu führen.

**Worin bestehen Ihre aktuellen Herausforderungen?**

Größte Herausforderung ist der Arbeitsmarkt. Wir finden nicht so schnell so viele Talente, wie wir brauchen. Deshalb bilden wir hier rund 80 Mechatroniker aus und in diesem Jahr fangen bei uns 20 duale Studierende an. Außerdem versuchen wir, in aller Welt schon Schülern die Technik näher zu bringen, um Menschen zu bewegen, sowie dann ihre Einfälle mit uns zu teilen. Sie würden sich wundern, was für tolle Ideen dabei herauskommen. Während der Covid-Zeit haben wir mit einer Reinickendorfer Schule beim weltweiten Schülerwettbewerb „Made to Move Communities“ zusammengearbeitet. Das Team des Romain-Rolland-Gymnasiums belegte den ersten Platz in der Otis Region Europa, Naher Osten und Afrika.

**Wie macht sich die schwächelnde Bauindustrie hier bemerkbar?**

Das Wachstum der Bauindustrie verlangsamte sich. Aber wir haben auch ein starkes Service-Standbein bei unseren Bestandskunden. Neben Neubauten bietet die Modernisierung bestehender Gebäude viele Möglichkeiten, Aufzüge einzubauen, wo vorher noch keine existierten.

**Da sind wir schon jetzt bei den Chancen.**

Die Aufzugsbranche bietet ständig super Chancen. Unzählige mechanische Komponenten haben wir längst durch elektronische ersetzt, um auf eventuelle Störungen vorausschauend zu reagieren.



Fotos (2): du

Udo Hoffmann, Operating Units Leader Central Europe bei Otis

### Wie steht's mit Energieeinsparung und CO2-Reduzierung?

Wir bieten seit Jahren regenerative Antriebe für Aufzüge an und bringen energieeffiziente Produkte und Services auf den Markt. Ein Beispiel ist die Zielwahlsteuerung, die Fahrgäste je nach ihrem Zielort gruppiert – das spart bis zu 27 Prozent Energie. Außerdem setzen wir auf Software zur Routen-Optimierung, um Fahrtzeiten und -strecken unserer Techniker zu verkürzen.

### Hat Corona Fortschritte bei Lüftungen und Filtern forciert?

Corona hat uns angetrieben, Belüftungs- und Desinfektions-Systeme für Aufzüge zu entwickeln, um dort Viren zu minimieren – beispielsweise zur Desinfektion von Handläufen an Fahrtreppen. Oder, dass man Tasten nicht mehr drücken muss, sondern nur noch die Hand davorhält.

### Von den stofflichen zu den virtuellen Viren ...

Cyber Security ist ein Thema der gesamten Industrie. Bei uns betrifft das die Daten-Erfassung und Vernetzung von Aufzugsanlagen.

### Und der Datenschutz für die Fahrgäste?

Ist vom Gesetzgeber geregelt. Sicher verbauen wir auch Kameras, aber im Schacht, damit unsere Experten die Bauteile im Blick behalten können. So kann der Techniker die passenden Ersatzteile gleich einladen, ohne zwischen Aufzug und Lager hin- und herpendeln zu müssen.

### Apropos Teile: Bei Leiterplatten denke ich noch an Kunstharz mit Leiterbahnen, auf denen Bauteile aufgelötet sind...

Derartige Bauteile, die groß wie ein Taschenbuch waren, sehen Sie heute kaum noch. Den Unterschied machen Zusammensetzung und Komplexität. So, als würden Sie Ihr Smartphone mit den ersten Wählscheiben-Telefonen vergleichen. Zwar fährt ein Aufzug immer noch

hoch und runter, aber der Betreiber kann mit der entsprechenden Steuerung beispielsweise darauf Einfluss nehmen, welche Etagen angefahren werden und welche nicht. Unsere Leiterkarten analysieren die Bewegungsmöglichkeiten der Anlage nach kundenspezifischen Anforderungen.

### Ist schneller und höher nicht ohnehin angereizt?

Die Architektur der Zukunft wird Gebäude stärker miteinander verbinden. Mangel herrscht jedoch an Grundflächen in den Städten. Deshalb wird immer weiter nach oben gebaut werden. Durch Zugriff auf die Anlagen-Daten können wir zusätzliche Services bieten, um komplexe Gebäude sowie den Verkehr zwischen den Gebäuden besser zu bespielen – auch mit dem öffentlichen Nahverkehr. Unsere neueste Aufzugs-Generation ist sehr energiesparend unterwegs und hilft dank umfangreicher Sensorik an Bord, Ausfälle zu minimieren. So können wir den Nutzern das Leben so angenehm wie möglich machen. Ein Thema bleibt, dass Sie im Aufzug häufig keinen Handy-Empfang haben. Da sind uns als Hersteller allein allerdings die Hände gebunden, hier müssen wir eng mit den Gebäude-Betreibern zusammenarbeiten.

### Apropos Betreiber: Mein Dauerärger auf Bahnhöfen und Flughäfen sind Aufzüge und Fahrtreppen außer Betrieb. Muss es erst einen halben Tag dauern, bis endlich der Service anrückt?

Häufige Ursache auf Fahrtreppen sind unerlaubte Gegenstände wie Kinderwagen. Unsere Aufzüge der neuesten Generation ermöglichen es, Stillstandszeiten zu minimieren und die Anlage elektronisch wieder in Fahrt zu bringen. In manchen Fällen muss aber zur Sicherheit ein Service-Techniker vor Ort erscheinen.

### Wenn die gute Aufzugsfee käme, was wären Ihre drei Wünsche?

Unser Unternehmen ist 170 Jahre alt. Wir müssen und werden aus meiner Sicht auch die nächsten 170 Jahre als Weltmarktführer bestehen. Der nächste Wunsch wäre, dass wir uns, bei allem Tun, noch stärker auf den Kunden fokussieren – aber da machen wir große Fortschritte. Abschließend wünsche ich mir, dass wir Zukunftstechnologien immer vorausschauend nutzen.

### Dabei viel Erfolg und danke für das Gespräch.

Das Interview führte Harald Dudel

# Hoch und weit hinaus in alle Welt

## Otis investiert am Borsigwalder Standort in hochmoderne Leiterkarten-Fertigung

**Bloß nicht „Fahrstuhl“ statt Aufzug sagen – damit hätte man sich bei der spätsommerlichen Eröffnung der neuen Leiterkartenfertigung in der Borsigwalder Otisstraße schnell als liftmäßig völlig Unkundiger enttarnt.**

Besagte Eröffnung fand auf historischem Grund statt: Schon 1910 hatte Maschinenbau-Ingenieur Hermann Carl Flohr im damaligen Berlin-Wittenau mit dem Bau von elektrischen Kränen und Aufzügen begonnen – seit 1912 im Joint Venture mit der US-amerikanischen Otis Corporation. Letztere ist benannt nach Elisha Graves Otis, dem Erfinder der ersten Auffang-Vorrichtung. Dazu muss man wissen, dass Ende des vorletzten Jahrhunderts Aufzugfahren alles andere als ungefährlich war: Es ging rasant abwärts, wenn wieder mal das Trageil riss – mit fatalen Folgen für die Insassen.

20

Seither sind Auffang-gesicherte Otis-Anlagen auf der ganzen Welt verbreitet. Dafür stehen beispielhaft der Eiffelturm, das Empire State Building sowie das legendäre Burj Khalifa in Dubai. Überhaupt haben Otis Erfindungen moderne Wolkenkratzer-Städte erst möglich gemacht: Als Weltmarktführer für Herstellung, Installation und Wartung von Aufzügen und Fahrtreppen beschäftigt das Unternehmen weltweit 69.000 Mitarbeiter, darunter 41.000 Service-Techniker in mehr als 200 Ländern und Regionen. Zusammen bewegen sie täglich mehr als zwei Milliarden Menschen.

Am Berliner Standort verfügt das Unternehmen über vier Jahrzehnte spezielles Know-how in der Entwicklung, Fertigung und Bestückung von Leiterkarten zur Anlagen-Steuerung. Die aktuelle Investition in die State-of-the-Art-Fertigung beläuft sich auf acht Millionen Euro. Dafür kommen Leiterkarten „Made in Berlin“ in Aufzügen und Fahrtreppen weltweit zum Einsatz. Fokus liegt hier auf der Entwicklung komplexer Leiterkarten-Designs bis hin zur Herstellung von Musterbauteilen und Prototypen für die Serienfertigung digital vernetzter Aufzüge.

Die neue Leiterkartenfertigung ist Teil des Otis-Werks „SSI Electronics Berlin“, in dem über 180 Mitarbeiter auch Antriebspakete sowie komplette Steuerungen für Aufzüge und Fahrtreppen herstellen. Rund 75 Prozent der in Berlin gefertigten Produkte sind für Europa bestimmt, 25 Prozent gehen nach Übersee. Zum Leistungsspektrum des Berliner Standorts gehören aber auch Planung und Entwicklung von Großprojekten, wie bei der aktuell laufenden Modernisierung von 30 Aufzügen am Potsdamer Platz.

Apropos Berlin: Im weltweiten Schüler-Wettbewerb „Made to Move Communities“ belegte das Team des Reinickendorfer Romain-Rolland-Gymnasium den ersten Platz in der Otis-Region Europa, Naher Osten und Afrika. Während des achtwöchigen Programms entwickelten Schüler und Schülerinnen mit ehrenamtlichen Otis-Mentoren innovative Lösungen zum Thema Mobilität. Bis heute haben mehr als 500 Schüler und mehr als 600 freiwillige Otis-Mentoren an den jährlichen Leistungsvergleichen teilgenommen. Im ersten Wettbewerb während der Covid-Jahre 2021/2021 lautete das Thema: Mobilität trotz Pandemie. Dazu ersannen die Reinickendorfer Schüler eine Desinfektions-Vorrichtung für Aufzüge, eine fahrradfreundliche Fahrtreppe, eine Anzeige für die Bodenfläche von Aufzügen, die alle Fahrgäste ans Abstandhalten erinnert.

Und dennoch: Obwohl aktuelle Aufzüge als sicherstes Verkehrsmittel der Welt gelten, hat sich der alte Absturz-Aberglaube erhalten und verteidigt seinen festen Platz in den Niederungen der Kulturgeschichte. Vorsichtshalber werfen abergläubische Hausmeister deshalb als Opfergabe immer noch etwas Kleingeld in den Schacht. Aufzugs-Horrorfilme à la „Fahrstuhl des Schreckens“ oder „Fahrstuhl zum Schafott“ klimpern auf der Urangst-Tastatur von Absturz und Eingeschlossensein.

Vielleicht sollte man doch lieber Aufzug statt Fahrstuhl sagen ...

*Harald Dudel*

 [www.otis.com](http://www.otis.com)





# Aus der Welt. Aus der Weltstadt.

Mit dem neuen Tagesspiegel lesen Sie zwei Zeitungen in einer: Aus der Welt und aus der Weltstadt Berlin.

Die ausgebaute Tagesspiegel-Redaktion und über 1.000 Experten aus unserem globalen Netzwerk bieten Ihnen exklusive Informationen und Analysen. Für die wichtigsten Zukunftsthemen wie Klima,

Digitalisierung und Mobilität haben wir Spezialistenteams aufgebaut. Und über die Hauptstadtregion informieren wir Sie aus unserer preisgekrönten Berlin-Redaktion.

Testen Sie jetzt den Tagesspiegel: Gedruckt, digital oder beides.

**Der neue Tagesspiegel**

**Jetzt Gratis-Monat sichern: [tagesspiegel.de/testen](https://tagesspiegel.de/testen)**





22

# Es geht um Schläuche

Seit 95 Jahren beschäftigt sich die Firma Knip mit Industrietechnik

Was ist denn „Technischer Handel“? „Alles außer Lebensmittel“, antwortet Dagmar Rauchfuss lachend. Sie ist Geschäftsführerin der Knip GmbH Co. KG. Nein, so einfach sei das nicht, schiebt sie gleich hinterher. Es gehe um Industrietechnik, Schläuche, Verbindungen von Schläuchen untereinander oder mit Maschinen, Kanal- und Inspektionstechnik sowie Schulungen. Das ist nun eine volle Packung an Information über das traditionsreiche Unternehmen in Alt-Reinicken-

dorf. Erwartungsvoll schaut die Geschäftsführerin auf den Fragenden, der mehr über ihre Firma wissen will.

Zunächst einmal bleibt der Blick in dem nüchternen Besprechungszimmer an einem großen Bild hängen, das mit den verschiedenen Ringen moderne Kunst sein könnte. Rauchfuss fängt gleich an zu erklären. Das seien Dichtungen, die zum Teil in der Firma nach Kundenwünschen ausgestanzt worden seien.

Aha, und die alte, schwarze Schreibmaschine auf dem Bord? Die Geschäftsführerin kann einnehmend lächeln. Auf diesem Monstrum hätten sie und ihre Schwester vor einigen Jahrzehnten als Auszubildende für den Groß- und Außenhandel im elterlichen Betrieb angefangen zu arbeiten.

Ihre Schwester Helke kommt dazu und beide nehmen den archäologischen Fund aus einer vergangenen Bürowelt gern für ein Foto in ihre Mitte. Helke Rauchfuss arbeitet in der Verwaltung und ist sogar noch ein paar Jahre länger in der Firma als ihre Geschäftsführerin-Schwester. Beide sind Gesellschafterinnen. Dagmar Rauchfuss gibt zu bedenken, dass die Firma mit einem Alter von 95 Jahren „schon ein bisschen betagt“ sei, sieht aber für die nächsten 10 bis 15 Jahre weiterhin gute Entwicklungschancen für das Unternehmen. Ihr Motto: „Die Kunden haben Probleme, dann fahre ich raus.“ So wurde es in dem Familienbetrieb immer gehalten.

Eigentlich sind die beiden Schwestern von Geburt an dabei. 1952 übernahm ihr Vater Hartmut Rauchfuss „für eine Mark“ das Unternehmen A. Knip & Co. Nachfolger, das ursprünglich 1928 gegründet worden war und in der Brunnenstraße seinen Sitz als Laden für technische Apparaturen hatte. Vater Rauchfuss zog es in das Hinterhaus im beschaulichen Alt-Reinickendorf, wo das Unternehmen heute noch sitzt. Er starb 2001, danach übernahm Dagmar Rauchfuss die Geschäftsführung. Ihre Mutter, die 2007 starb, hat auch im Unternehmen gearbeitet: „Klassisch, wie es früher so war.“

## Sauberes Durchleiten von Flüssigkeiten

Genug mit den alten Geschichten. Jetzt wollen die beiden Schwestern einmal zeigen, was in ihrem Betrieb heute so los ist. An dem langen Arbeitstisch in der Werkstatt beugt sich Michael Lorenz über zwei Geräte für einen Kunden. Sogleich verwickelt er die Chefin in ein Fachgespräch, dem Laien nur schwer folgen können. Wie sie sich da so über Apparaturen mit Schlauchfortsatz beugen wird klar, hier ist Leidenschaft mit im Spiel. Der Auszubildende im Kapuzenpulli grüßt derweil freundlich.

Insgesamt seien sie zu siebt in der Firma. Eine genaue Aufgabenteilung im Team scheint nur schwer auszumachen zu sein. Die Geschäftsführerin ist mal in der Werkstatt, dann wieder beim Kunden und auch Schulungen organisiert und begleitet sie. Ihre Kunden seien hauptsächlich in Berlin und Brandenburg in der Lebensmittel- und Pharmaindustrie. Hier komme es auf die Einhaltung höchster hygienischer Ansprüche bei Schlauchapparaturen an. Alles habe Vorschriften und sei zertifiziert. Die Sammlung der Unternehmensprospekte zielt gleich auf der ersten Seite viele Nachweise: „Prüfbescheinigungen entsprechend der TRBS 1201“, „geprüft nach Richtlinie 97/23/EG“ und der Fachbetrieb ist zertifiziert unter der „Registriernummer VTH-DE-026“.

Über Namen von Kunden möchte Rauchfuss nicht so gern reden. Aber dieser zumindest wird in einem der Prospekte genannt. BERLIN - CHEMIE in Adlershof und Britz bedient sich der Dienste von Knip. „Wir hatten Probleme mit den vorhandenen Schläuchen.“ Dann wurde Knip beauftragt: „Die Anlagen werden CIP und SIP gereinigt, daher war eine Temperaturbeständigkeit und



Michael Lorenz und Dagmar Rauchfuss (v. l.) in der Werkstatt


sehr gutes Heiß- und Kaltverhalten gefordert.“ Das hört sich kompliziert an. Aber Knip muss die Aufgabe gut erfüllt haben, ansonsten wäre dieser Kunde kaum zitiert worden.

Bei einem anderen Beispiel belässt es die Geschäftsführerin ohne Namensnennung bei dieser Geschichte. Der Kunde wollte sparen. Er ließ die jährliche Schlauchüberprüfung von Knip ausfallen. Das Ergebnis waren geplatze Schläuche und noch mehr Ärger. Für Schläuche und die Verbindungsstücke kann Rauchfuss sich begeistern. Es gehe um ein „sauberes Durchleiten von Flüssigkeiten“. Nichts dürfe hängen bleiben an Nahtstellen des Übergangs vom Schlauch zur Apparatur. Eine Wissenschaft für sich.

Die meisten Produkte, die Knip für Kunden herrichtet und vertreibt, kommen aus Deutschland. Für Gummischläuche nennt sie Conti aus Hannover, wo viel bestellt werde. Es werde auch Ware aus China bezogen, aber nur nach gründlicher Prüfung der Einhaltung aller Vorschriften in Deutschland. Man denke sich nur einmal aus, in „Zone 0“ würde geschlampt werden. Kaum wagt man nachzufragen. In „Zone 0“ gehe es hochexplosiv zu und besondere Sicherheitsvorschriften seien zu beachten. Ah, so wie bei Tankstellen? Na, ja so ähnlich. Aber für die arbeite Knip nicht. Auch nicht für Druckschläuche oberhalb von 30 bar. Das sei Hydraulik und Knip beherzige den alten Spruch: „Schuster bleib bei deinen Leisten“.

Die Konzentration beim Besucher auf dem Rundgang durch diese kleine Firma mit dem breiten Angebot lässt nach. Hier noch Kameras für Kanalüberprüfung, da noch riesige Gummipfropfen, um Überdruck oder Unterdruck in Rohren erzeugen zu können. Aber eine Sache ist Dagmar Rauchfuss noch besonders wichtig. Ihr „Verband Technischer Handel“ VTH. Sie ist Vorsitzende in der Region Ost mit 14 technischen Händlern. Insgesamt hat der Verband in Deutschland „230 Großhandlungen für industriellen und technischen Bedarf“. Jüngst war die VTH-Jahrestagung in Berlin, die Rauchfuss organisierte. Sie schwärmt von dem Miteinander in dieser Branche, als ob es keine Mitbewerber gäbe. Alles seien „soo kollegial“.

Bertram Schwarz

 [www.knip-berlin.de](http://www.knip-berlin.de)

# Hoffnung für das Märkische Quartier

## Finanzierung für das Neubauvorhaben ist gesichert – Baubeginn Anfang 2024

Seit mehr als einem Jahr klafft ein großes Loch dort, wo sich einmal der Brunnenplatz, ein großer Parkplatz und ein Studentenwohnheim samt Geschäften befand. Das Märkische Zentrum ist eine einzige Baustelle, und die Anwohner haben ständig den Bauzaun im Blick. Das Märkische Quartier sollte Ende 2023 fertiggestellt sein, allerdings tut sich noch immer nichts. Einzig das Unkraut auf den Sandhügeln der großen Baustelle gedeiht prächtig.

Doch für das stillstehende Großbauprojekt Märkisches Quartier gibt es neue Hoffnung, denn die Kintyre S&L GmbH erhält neuen finanziellen Rahmen: Zwei deutsche Banken gewähren Kintyre verlängerte Kreditfazilitäten und ein zusätzliches Projektentwicklungsdarlehen. „Die Finanzierung für das gesamte Neubauvorhaben ist in dreistelliger Millionenhöhe aktuell neu vereinbart und somit gesichert“, erklärt Ted Walle, Partner & Head of Center Management der Kintyre S&L GmbH.

80.000 – das ist die Zahl, die im Märkischen Viertel in aller Munde ist. Sie steht für 80.000 Quadratmeter Fläche, auf der Neues entstehen soll. Ein neuer Mittelpunkt für die Menschen, die hier leben, wohnen und arbeiten. Zwischen dem Wilhelm-sruher Damm und Senftenberger Ring soll das Großprojekt Märkisches Quartier

gebaut werden. Geplant sind eine große Markthalle mit Einzelhandel, Arztpraxen und Büros. Im Zentrum soll ein Hochhaus mit insgesamt 330 Wohnungen und einer Kita mit 130 Plätzen entstehen.

Das dazugehörige Konzept wurde bereits seit 2016 entwickelt, es wurden dazu alle Stakeholder eingebunden und Genehmigungsplanungen erwirkt, anschließend Baufreiheit geschaffen. All das war bis Anfang 2021 erreicht.

Doch erst kam Corona und dann der Ukraine-Krieg. So fiel die Baustelle in einen Dornröschenschlaf. „Leider sind aufgrund der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine seit Beginn 2022 fast alle politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und deren Folgen aktuell sehr schwer planerisch zu greifen“, sagte Walle im Dezember 2022. Er nannte dazu die Stichworte Kostenexplosionen für Bau und Energie, Lieferzeiten- und Bauzeitensicherheit, Bau- und Fachpersonalkrätemangel.

„Ergo gibt es aktuell im Markt keine Bau(kosten/zeiten)sicherheit, die einen seriösen Budgetkosten- und Bauzeitenplan für die kommenden zwei Jahre für uns als Privatinvestoren gewährleisten“, erklärte er vor zehn Monaten und fügte hinzu: „Demzufolge haben wir als Investoren und -vertreter kein Problem mit

dem Projekt, sondern mit dem aktuellen Marktumfeld und den damit verbundenen Einflüssen, denen wir genau so wieder jeder Bürger und jedes Unternehmen und deren Folgen ausgesetzt sind und nicht primär steuern können.“

Doch nun scheint es tatsächlich weiterzugehen: Durch Verlängerung bestehender Kreditfazilitäten und die Gewährung eines zusätzlichen Projektentwicklungsdarlehens kann das stockende Projekt nun weitergeführt werden. Bei der Finanzierung im dreistelligen Millionenbereich war die globale Wirtschaftskanzlei Norton Rose Fulbright beratend tätig.

Ted Walle ist optimistisch, dass „im Bereich der Baugrube die Arbeiten zum Jahresanfang 2024 nach aktuellem Planungsstand wieder beginnen können.“

Das Konzept bleibt im Kern unverändert, weiterhin ist die Umsetzung einer Quartiersentwicklung geplant – nach wie vor mit den Schwerpunkten Einzelhandel und Nahversorgung, Wohnen, Praxis, Office, Freizeit, Kita, Gastronomie und Parken.

„Aktuell verhandeln wir mit wenigen Generalunternehmern über eine Aktualisierung eines Rahmenbauvertrages. Sollten die Arbeiten zum Jahresbeginn 2024 starten können, gehen wir von einer Bauzeit von etwa zweieinhalb bis drei Jahren aus. fle



**Montags geschlossen!**

Der Umwelt und unseren Mitarbeitern zuliebe!

Dienstag bis Freitag von 9-18 Uhr  
 Samstag von 9-14 Uhr

Seit **125** Jahren  
 ein Familienbetrieb  
 in **4.** Generation!

**Berlin-Reinickendorf**  
**Am Kurt-Schumacher-Platz**

...auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie!

**1898 - 2023 • 125 Jahre Domeyer-Einrichtungen!**

**125 Jahre Polstermöbel-Kompetenz**

Klassische zeitlose Modelle,  
 die handwerklich und fest gepolstert sind.

Moderne kuschelige Wohnlandschaften  
 mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.

Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten.**

**Wohnen – Schlafen – Dielen**

Die **große Typenvielfalt** unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer eine individuelle Zusammenstellung **Ihrer Wunschmöbel.**

Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.

Eine umfangreiche Holz Auswahl rundet das Angebot ab.

**Gerne beraten wir Sie,** planen nach Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

**65 Jahre Einbauküchen-Erfahrung**

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack, stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz, **praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm unterstreichen den **individuellen Geschmack.** Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin zur perfekten Endmontage ist immer **derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.**

**Maßmöbel-Planungssysteme**

Für jedes **Problem** und für jeden **Einrichtungswunsch** die optimale Lösung! Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten Innenausbau. Als Ergänzung zu längst **ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum Einbau in Dachschrägen und Nischen. In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



Cornelia & Matthias Domeyer

*... das alles können  
 und wollen wir  
 Ihnen bieten!  
 Versprochen!*

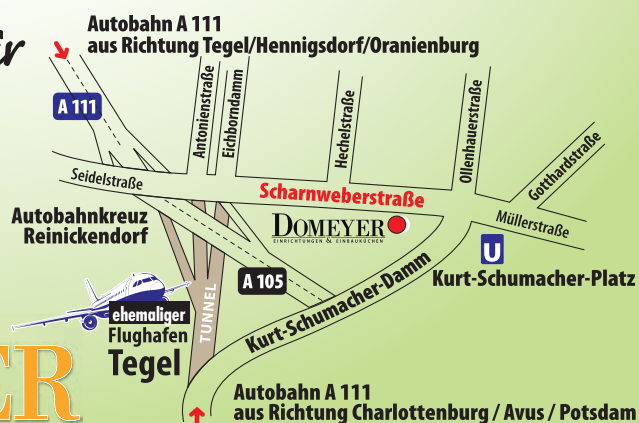
Kompetenz seit 125 Jahren ...

1898 - 2023  
**DOMEYER**  
 EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

**Scharnweberstraße 130 - 131**

**13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)**

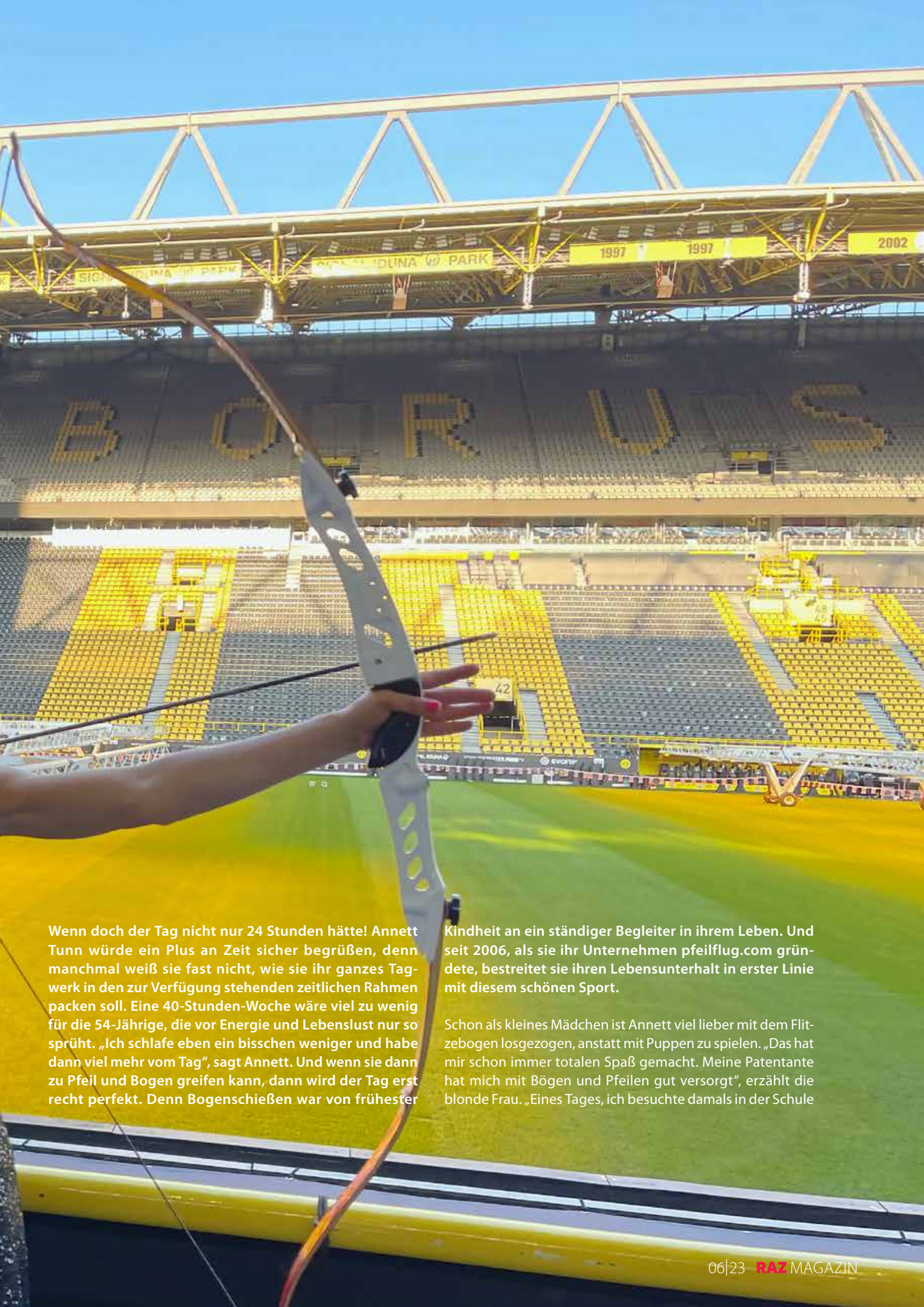
**Telefon 030 - 4170663 • [www.moebel-domeyer.de](http://www.moebel-domeyer.de)**



**Kostenlos  
 in unserem  
 Parkhaus**

# Mit Pfeil und Bogen

Annett Tunn ist Bogenschützin aus Leidenschaft



Wenn doch der Tag nicht nur 24 Stunden hätte! Annett Tunn würde ein Plus an Zeit sicher begrüßen, denn manchmal weiß sie fast nicht, wie sie ihr ganzes Tagewerk in den zur Verfügung stehenden zeitlichen Rahmen packen soll. Eine 40-Stunden-Woche wäre viel zu wenig für die 54-Jährige, die vor Energie und Lebenslust nur so sprüht. „Ich schlafe eben ein bisschen weniger und habe dann viel mehr vom Tag“, sagt Annett. Und wenn sie dann zu Pfeil und Bogen greifen kann, dann wird der Tag erst recht perfekt. Denn Bogenschießen war von frühester

Kindheit an ein ständiger Begleiter in ihrem Leben. Und seit 2006, als sie ihr Unternehmen pfeilflug.com gründete, bestreitet sie ihren Lebensunterhalt in erster Linie mit diesem schönen Sport.

Schon als kleines Mädchen ist Annett viel lieber mit dem Flitzbogen losgezogen, anstatt mit Puppen zu spielen. „Das hat mir schon immer totalen Spaß gemacht. Meine Patentante hat mich mit Bögen und Pfeilen gut versorgt“, erzählt die blonde Frau. „Eines Tages, ich besuchte damals in der Schule



„Ich liebe diesen Mann!“ Annett Tunn und Fußballtrainer Jürgen Klopp



Auch Bundespräsident Joachim Gauck fand Gefallen am Bogenschießen.

28

die 6. Klasse, durfte ich an der Spartakiade teilnehmen.“ Der Weg für eine sportliche Karriere war also früh geebnet. Annett Tunn nahm an Jagd & Feld-Meisterschaften teil, feierte Erfolge, holte sechs Deutsche Meisterschaften und Gold bei den Europameisterschaften in dieser Disziplin. Anders als Lisa Unruh, die mit dem Recurve-Bogen sogar Olympia-Medaillen gewann, hat sich Annett dem nicht-olympischen Langbogen verschrieben. Ihren größten Erfolg feierte sie 2005 bei der Indoor-WM in Kentucky, als sie Weltmeisterin wurde. „Das war ein unglaubliches Erlebnis“, blickt sie zurück.

Ein Jahr später ging sie dann mit pfeilflug.com an den Start, das Bogenschießen-Event in Berlin und Brandenburg. „Ich habe damals noch viel unentgeltlich gemacht, habe Klinken geputzt und mir nach und nach ein Netzwerk aufgebaut.“ Das hat offenbar hervorragend funktioniert. Ein ganz wichtiger Wegbegleiter war von Beginn an Uwe Teuchert, Marketingleiter und Eventmanager bei den Rotkäppchen-Mumm-Sektellereien. „Uwe hat mir den Boden bereitet.“ Annett Tunn jedenfalls startete durch. 2009 war sie erstmals beim Berliner Sechstagerennen dabei, beeindruckte hier mit ihrer Bogenschieß-Performance. Sie lernte Entscheidungsträger kennen, wurde Sportbotschafterin bei der AOK, der Lebenshilfe, dem British Chamber of Commerce in Germany.

Das Angebot von pfeilflug.com baute sie zieführend und treffsicher aus. In der schwierigen Corona-Zeit, die fast ein Berufsverbot zur Folge hatte, hat sie sich nicht etwa die Bettdecke über den Kopf gezogen, sondern ihr Netzwerk gepflegt und sich mit dem Erwerb eines Laserschießgeräts noch besser aufgestellt. Ob Hochzeiten, Familien-, Firmen- oder in den nächsten Wochen verstärkt Weihnachtsfeiern, bei denen man auf Christbaumkugeln schießen kann: Annett Tunn wertet solche Events auf – und das nicht nur mit Bogenschießen, sondern auch mit Blasrohr, Armbrust-, Biathlon- und Eisstockschießen, einem 3D-Schieß- und dem deutschlandweit einzigen 4D-Bogenschießkino oder einer Schießbude mit historischen Gewehren. Das alles ganzjährig,

indoor und outdoor. Oder wie wäre es mit Indoor-Laser-Biathlon? Spaß bereitet auch die Fotobox. „Und wir bieten auch die passende Location“, sagt Annett Tunn. „Viele Gäste bei den Events haben oft erst einmal gar keine Lust auf solche Sachen, aber hinterher höre ich so oft, wie toll das doch war.“ Ihre offene und herzliche Art trägt dazu entscheidend bei.

Seit einigen Jahren wohnt sie in Panketal im nördlichen Berliner Umland, aber ihre Gedanken kehren immer wieder in ihre alte Heimat zurück. Das ist Köpenick, aufgewachsen ist sie in Wurfweite des Stadions an der Alten Försterei. Logisch, dass ihr Herz für den 1. FC Union schlägt. „Ich bin totaler Union-Fan“, sagt Annett, „was da gerade passiert mit der langen Niederlagenserie, tut mir richtig weh.“ Selbst ihr Vater, ein Romanist und Feingeist, tut mir richtig weh.“ Selbst ihr Vater, ein Romanist und Feingeist und inzwischen 91 Jahre alt, zog sich vor Jahren ein Union-Trikot über und packte beim Stadion-Umbau tatkräftig mit an. Mit dem großen Fußball hatte Annett immer wieder zu tun. Sie rief bei einem Training von Real Madrid mit ihrer Performance Begeisterung hervor, war beim FC Barcelona, der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft und noch vielen weiteren sportlichen Ereignissen.

Einen ganz hohen Stellenwert in ihrer persönlichen Eventliste nimmt die Verleihung des Friendship-Awards 2021 des Chambers of Commerce in Germany ein. Im Signal-Iduna-Park, dem riesigen Stadion von Borussia Dortmund, lernte sie den Preisträger Jürgen Klopp, als inzwischen langjähriger Trainer des FC Liverpool ein Riesenfaktor für die deutsch-britischen Beziehungen, kennen. „Ich liebe diesen Mann, er hat eine zauberhafte Rede gehalten und sich den ganzen Abend unters Volk gemischt.“ Als alles vorbei war und sie allein im großen Stadion ihre Sachen zusammenpackte, überfiel sie ein absolutes Wohlgefühl: „Es war so ein wundervoller Tag.“ Der gern mehr als 24 Stunden hätte haben können.

Bernd Karkossa



**prime  
time  
theater**

**DAS BERLINER  
KULT-THEATER**

präsentiert

Für  
**8-80+**  
freigegeben

**Bis 13. Januar**

# Tatsächlich ... **WEDDING**

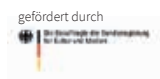


**GUTES WEDDING  
SCHLECHTES WEDDING**®

**Infos & Tickets unter  
primetimetheater.de**



Danke unseren Sponsoren und Unterstützern:



# Fußball als späte Liebe

## Bernd Wusterhausen begleitet den Sport seit Jahrzehnten auf Funktionärebene

Dass er als aktiver Fußballer nicht mit dem großen Talent gesegnet war, das weiß Bernd Wusterhausen selbst. „Ich war Torwart in der 4. Mannschaft des 1. FC Lübars, aber das hat mir nie etwas ausgemacht“, sagt der 78-Jährige. Der gebürtige Frohnauer war ohnehin erst spät zum Fußball gekommen, erst 1964 im zarten Alter von 19 Jahren ist er dem zwei Jahre zuvor gegründeten Verein an der Schluchseestraße beigetreten. Sein Leben hat er dennoch voll und ganz dem liebsten Sport der Deutschen gewidmet – allerdings weniger direkt auf dem Spielfeld als vielmehr in verantwortlichen Positionen auf Funktionärebene außerhalb des Sportplatzes. Und während manch einer in diesem Alter seine Zeit mit dem Lösen von Kreuzworträtseln oder ähnlichem verbringt, ist Bernd Wusterhausens Terminkalender mit anderen Dingen gefüllt. Seit Februar dieses Jahres ist er Vorsitzender der Fußball-Abteilung von Hertha BSC und auch im erweiterten Präsidium des aktuellen Zweitligisten vertreten.

„Mit der Profi-Abteilung habe ich allerdings nichts zu tun“, erzählt Wusterhausen auf

der Terrasse seines Hauses in Wurfweite des Heiligensees. Die Spiele im Olympiastadion begleitet er als Zuschauer im Olympiastadion. Auch mit der U23, die in der Regionalliga spielt, kommt er nicht direkt in Berührung. „Da halte ich mich auch raus, ich kümmere mich um die 3. und 4. Mannschaft und gemeinsam mit Peter Heß um die Ü-Mannschaften. ZU meinen Aufgaben gehört die Haushaltsplanung oder Bestellungen von Equipment und Klamotten.“ Am 18. Mai gab es auch wieder was zu feiern. Die Ü32 sicherte sich (wieder mal) den Berliner Pokal mit einem 6:2-Sieg im Finale über den FC Internationale. Peter Heß konnte sich die fast schon obligatorische Sieger-Zigarre anzünden.

Dem 1. FC Lübars blieb Wusterhausen bis 2016 treu, dann trat er aus. Seit 1972 hatte er verschiedene Funktionen im Vorstand inne, von 1995 bis '98 war er Präsident. Seine zweite große Liebe galt Hertha BSC. „In jungen Jahren war ich eher Tasmania-Fan, aber dann hat mich mein Opa oft an die ‚Plumpe‘, dem legendären Hertha-Stadion im Wedding mitgenommen“, erzählt Wusterhausen. 1999 wurde er Mitglied der „alten Dame“, bereits ein halbes Jahr zuvor hatte ihn der Verein als

hauptamtlichen Geschäftsstellenleiter der Amateur-Abteilung angestellt. Den Kontakt hatte Günter Obersteller, Vorsitzender der Amateur-Abteilung und Arbeitskollege von Wusterhausen hergestellt. „Ich habe mich dann bei Manager Dieter Hoeneß vorgestellt und habe wohl einen guten Eindruck gemacht. Hoeneß hat gesagt: Sie sind mein Mann“, so Wusterhausen.

Zusammen mit dem damaligen Amateur-Trainer Falko Götz baute er die Hertha-Akademie für den Nachwuchs auf. „Falko war fürs Sportliche, ich für das Administrative zuständig. Dann kam Frank Vogel, alles wurde größer. Erst hatte ich eine kleine Bucht, dann kam eine Sekretärin dazu, ich bekam einen Mercedes als Dienstwagen“, erinnert sich der Heiligenseer, der seinen Job als Geschäftsführer einer Hausverwaltung aufgab. Bis 2010 blieb er Geschäftsstellenleiter, dann ging er in Rente, war aber weiter in der Abteilungsleitung tätig, von 2015 bis '23 war er Schatzmeister. Und nun ist er Abteilungsleiter, gewählt für vier Jahre. „2027 aber ist Schluss, dann bin ich 82.“

Auch auf Verbandsebene hat Wusterhausen seine Spuren hinterlassen. Seit 1984 gehörte er dem Spielausschuss des Berliner Fußballverbands (BFV) an, von 1993 bis 2013 war er dessen Vorsitzender und Präsidialmitglied im BFV. Auch im Nordostdeutschen Fußballverband war er Spielausschussvorsitzender (1998 bis 2010), von 1997 bis 2009 gehörte er dem DFB-Spielausschuss an und begleitete U20- und U21-Nationalmannschaften als Delegationsmitglied im In- und Ausland. Und noch heute ist er Mitglied der DFB-Kommission „Prävention & Sicherheit“. Für seine ehrenamtlichen Verdienste rund um den Fußballsport hat er zahlreiche Auszeichnungen erhalten. Da lässt es sich leicht verschmerzen, dass man als Spieler nicht die große Karriere gemacht hat.

Bernd Karkossa



Bernd Wusterhausen und BFV-Präsident Bernd Schultz vor Jahren bei einem Spiel der Lübarser Frauen



# Unsere Publikationen für Sie

Mit uns erreichen Sie Entscheider vieler wichtiger Branchen, Sport-, Kultur-, Medien- und Lokalinteressierte!



**Jetzt  
Mediadaten  
anfordern!**

(030) 43 777 82-0 oder  
Anzeigen@raz-verlag.de



**RAZ Verlag**  
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH · Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin  
Fon (030) 43 777 82-0 · Fax (030) 43 777 82-22 · Anzeigen@raz-verlag.de · www.raz-verlag.de

# MEDIADATEN 2024

## ANZEIGENFORMATE TEXTTEIL

Auszug aus den Mediadaten	Direktpreis	Agenturpreis
2/1 Seite	3.900,00	4.580,00
1/1 Seite	2.200,00	2.580,00
2/3 Seite hoch	1.700,00	1.990,00
1/2 Seite quer oder hoch	1.250,00	1.450,00
1/3 Seite quer oder hoch	900,00	1.050,00
1/4 Seite quer oder hoch	700,00	820,00

## ANZEIGENFORMATE TERMINE & MARKTPLATZ

	Direktpreis	Agenturpreis
1/4 Seite 89 x 128 mm	580,00	680,00
1/6 Seite 89 x 84 mm	450,00	520,00
1/8 Seite 89 x 62 mm	350,00	410,00
1/16 Seite 43 x 62 mm	200,00	230,00
Rätselseite 54 x 75 mm	350,00	350,00

## BEILAGEN mind. 1 Monat vor Erscheinungstermin buchbar

Gesamtauflage Direkt-/Agenturpreis **2.500,00 / 2.940,00**  
Gewicht bis 30 g, Größe: min. 95 x 148 mm, max. 195 x 270 mm

## BEIHEFTER mind. 1 Monat vor Erscheinungstermin buchbar

Gesamtauflage Direkt-/Agenturpreis **2.500,00 / 2.940,00**  
Beihefter 4-seitig, Gewicht bis 30 g

## BEIKLEBER mind. 1 Monat vor Erscheinungstermin buchbar

bis 10 g Direkt-/Agenturpreis **3.800,00 / 4.450,00**

**Preis beinhaltet eine 1/1 Seite Anzeige als Trägeranzeige.**

Größe Beikleber: min. 105 x 148 mm, max. 148 x 210 mm

Anlieferung bis spätestens 14 Tage vor Erscheinen. Ein Informationsblatt bezüglich der Spezifizierung der Produkte senden wir Ihnen auf Wunsch zu.

## RABATTE

2 Anzeigen	10%
4 Anzeigen	15%
6 Anzeigen	20%
Stellenangebote und -gesuche	20%
Kultur- & Vereinsanzeigen (nur in Termine & Marktplatz)	30%

Die kompletten Mediadaten finden sich unter [www.raz-verlag.de/publikationen/raz-magazin](http://www.raz-verlag.de/publikationen/raz-magazin)

Alle Preise verstehen sich in € zuzüglich der gesetzlich vorgeschriebenen Mehrwertsteuer. Die allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie unter [www.raz-verlag.de/agb](http://www.raz-verlag.de/agb)

## TERMINE 2024

Ausgabe	Monate	KW	Erscheinungstermin	Anzeigenschluss	Druckunterlagen
01/24	Februar/März	07	22. Februar 2024	1. Februar 2024	8. Februar 2024
02/24	April/Mai	16	18. April 2024	28. März 2024	4. April 2024
03/24	Juni/Juli	25	20. Juni 2024	30. Mai 2024	6. Juni 2024
04/24	August/September	34	22. August 2024	1. August 2024	8. August 2024
05/24	Oktober/November	42	17. Oktober 2024	26. September 2024	3. Oktober 2024
06/24	Dezember/Januar	49	5. Dezember 2024	14. November 2024	21. November 2024

Anzeigen-Preisliste Nr. 4, gültig ab 01.01.2024

# RAZ MAGAZIN

Das Magazin für Nordberlin und Umgebung

## AUFLAGE 25.000 EXEMPLARE je Ausgabe

Erscheinungsweise  
Verteilung

zweimonatlich, 6 Ausgaben im Jahr  
Bezirk Reinickendorf, die Pankower Ortschaften Rosenthal, Schönholz und Wilhelmsruh sowie Teile des Weddings. In der Brandenburger Nachbarschaft kommen die Städte Hohen Neuendorf und Hennigsdorf dazu, ebenso die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land.

Heftformat  
Satzspiegel  
Druckverfahren  
Papier  
Verarbeitung

DIN A4 hoch 210 x 297 mm  
184 x 260 mm  
4/4-farbig Rollenoffsetdruck  
Bilderdruckpapier LWC  
2-Klammer-Rückstichheftung

## KONTAKT ANZEIGEN

Telefon **030 - 43 777 82 - 20**  
Telefax **030 - 43 777 82 - 22**  
E-Mail **Anzeigen@raz-verlag.de**  
Druckvorlagen **Druckdaten@raz-verlag.de**  
Internet **www.raz-verlag.de**

## VERLAG

Verlag



**RAZ Verlag**  
EINFACH MEHR DAVON

**RAZ Verlag und Medien GmbH**  
Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin  
Telefon 030 - 43 777 82 - 0  
Telefax 030 - 43 777 82 - 22  
E-Mail [info@raz-verlag.de](mailto:info@raz-verlag.de)  
Internet [www.raz-verlag.de](http://www.raz-verlag.de)

Geschäftsführer

Tomislav Bucec

## DRUCKDATENINFOS

Dateiformat druckfähiges PDF/X1a  
Andere Formate nach Absprache  
max. Farbdeckung CMYK, 300%  
Druckstandard Prozessstandard Offsetdruck  
Bildauflösung mind. 300 dpi, bei Strich als TIFF mit mind. 1.270 dpi, bitte Linienstärke von 0,25 pt nicht unterschreiten



Ehrenpräsident Klaus Köpke, die 1. Vorsitzende des Gesamtvereins, Dorothea Bonaker, und Fußballchef Oliver Tarnowski bei der 130-Jahr-Feier

34

# Haltbarer als ein Dieselmotor

Die SV Nord Wedding feierte kürzlich das 130. Vereinsjubiläum

Karl May schrieb Winnetou im Jahre 1893, zeitgleich ereignete sich der längste Boxkampf der Geschichte und meldete ein gewisser Rudolf Diesel einen Verbrennungsmotor zum Patent an. Und einer der ältesten Fußballvereine Berlins erblickte das Licht der Welt. Es war der Berliner Tor- und Fußballclub Rapide 93. 1893 – 2023, man muss kein Mathe-Genie sein, um sich auszurechnen, dass der Verein 130 Jahre auf dem Buckel hat. Der runde Geburtstag wurde denn auch gefeiert, Ende September im Vereinsheim an der Kühnemannstraße. Hier erinnerte der ehemalige SPD-Landespolitiker Ralf Wieland in seiner humorigen Festrede an die im Jahr 1893 stattgefundenen Ereignisse. „Den organisierten Sport wird es sicher länger geben als Verbrennungsmotoren“, scherzte der einstige Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses.

Rapide heißt der Verein allerdings schon lange nicht mehr, sondern bei der letzten Fusion 2001 mit Nord/Nordstern wurde der noch heute gültige Name SV Nord Wedding aus der Taufe gehoben. Dass der prägnante Name Rapide seinerzeit von der Fußball-Landkarte verschwand, hat Fußball-Romantikern in der Hauptstadt mehr als nur einen kleinen Stich ins Herz versetzt. Denn der alte Name Rapide diente sogar als Vorbild für die Gründungsmitglieder des späteren österreichischen Rekordmeisters Rapid Wien.

Bei der umfangreichen Geschichte und den vielen Fusionen, die der Verein erlebt hat, weiß man fast nicht, wo man anfangen soll. Die Urzelle jedenfalls ist der Berliner FC Rapide Niederschönhausen, am 1. Oktober 1893 wurde der Klub von 17-jährigen Schülern gegründet. Das Team nannte sich auch Berliner Tor- und

Fußballclub Rapide. Mit dem 1906 gegründeten Reinickendorfer BC fusionierte man 1914 zum SC Wedding 1914, 1950 nahm man den Namen SC Rapide Wedding an. Der andere Strang begann 1896 mit der Gründung des Berliner Sport-Club Favorit, der 1933 den Pankower SC Adler 08 aufnahm. 1945 entstand der Verein als SG Nordbahn neu, 1947 wurde er zum VfL Nord. Durch den Bau der Berliner Mauer 1961 verlor man die aus Pankow stammenden Mitglieder im Osten. In der Folge fusionierte der VfL Nord mit dem BFC Nordstern zum SV Nord-Nordstern. 2001 schließlich verschmolzen beide Stränge zur SV Nord Wedding.

Rapide war einst eine echte Nummer im Berliner Fußball. 1958 und 1966 wurde man zweimal Meister der Berliner Amateurliga, einmal Pokalsieger (1974). Später trugen Niko und Robert Kovac ebenso wie Heinz

Gründel (4 A-Länderspiele für Deutschland) in der Jugend das Rapide-Trikot, ehe sie die große Fußballwelt eroberten. Auch die späteren Bundesliga-Spieler Karlheinz Subklewe, Jörg Gaedke und Sven Meyer waren einstige Rapidler. Die A-Jugend wurde 1975, die U21 1981 Berliner Meister. Der VfL Nord war bis in die 1970er Jahre eine feste Größe, zweimal (1968 und '70) stieg man in die Regionalliga Berlin auf, damals die zweithöchste Spielklasse Deutschlands.

Der VfL Nord hatte neben Fußball auch andere Sportarten zu bieten. Heute ist die SV Nord Wedding mit etwa 500 Mitgliedern in den Abteilungen Fußball, Tennis, Boxen/Kampfsport und Gymnastik/Gesundheitssport einer der größten Vereine im Wedding. Gekickt wird auf der Werner-Kluge-Sportanlage an der Kühnemannstraße, wo sich auch das Vereinscasino Kühnemanns Sportlertreff befindet. Die Tennisspieler treffen sich an der Lynarstraße, die Boxer trainieren an mehreren Standorten im Wedding.

Das Rad der Zeit dreht sich eben immer weiter – und die letzten fünf Jahre seit dem 125. Vereinsjubiläum waren nicht



Foto: Verein

Diese Mannschaft des SC Rapide Wedding holte 1958 die Meisterschaft in der Berliner Amateurliga.

leicht. Darauf ging Dorothea Bonaker in ihrer Ansprache ein. „Unser Verein ist durch die Corona-Pandemie etwas kleiner geworden, aber wir blicken zuversichtlich nach vorn“, sagte die Vorsitzende des Gesamtvereins den etwa 40 Gästen, darunter der ehemalige BFV-Präsident Uwe Hammer. Dabei gebe besonders die Fußballsparte Anlass zu Optimismus. Die Sparte Boxen/Kampfsport wurde im Vorjahr mit dem Innovationspreis des

Landessportbundes Berlin ausgezeichnet. Und nachdem man zuletzt Probleme hatte, die Vorstandsposten komplett zu besetzen, sei endlich ein junger Mann gefunden worden, der sich ehrenamtlich im Verein engagiert und neue Ideen einbringt: Daniel Römer, der im Frühjahr zum 2. Vorsitzenden gewählt wurde.

Bernd Karkossa

35

[www.svnordwedding.de](http://www.svnordwedding.de)

**MATTHÄI**  
BERLIN

## DEINE MISSION: BAUPROFI

Für junge Talente und erfahrene Profis ist Matthäi die beste Adresse. Bewirb Dich jetzt beim mehrfach ausgezeichneten Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Wir freuen uns auf Dich!

Ausbildungsberufe:

- /// Tief- und Straßenbauer (w/m/d)
- /// Beton- und Stahlbetonbauer (w/m/d)
- /// Kanal- und Rohrleitungsbauer (w/m/d)
- /// Baugeräteführer (w/m/d)

Jobangebote:

- /// Gleisbauer (w/m/d)
- /// Tief-, Straßen- und Asphaltbauer (w/m/d)
- /// Kanal- und Rohrleitungsbauer (w/m/d)
- /// Beton- und Stahlbetonbauer/Eisenflechter (w/m/d)
- /// Land- und Baumaschinenmechatroniker (w/m/d)

[karriere.matthaei.de](http://karriere.matthaei.de)  
[bewerbung@matthaei.de](mailto:bewerbung@matthaei.de)



# Kreative Geister, Sportler und seltsame Miethaie

Oliver Ohmann stellt in seinem neuen Buch „Menschen am Kaiserdamm“ vor

Der Kaiserdamm ist nicht unbedingt berühmt, aber er ist durchaus bedeutend. 1906 wurde er als Prachtallee aus dem Boden gestampft. Seither wohnte hier das Berliner Großbürgertum Tür an Tür mit Ufa-Stars, Schriftstellern und Nazi-Größen. Magda Quandt etwa hatte eine große Wohnung am Reichskanzlerplatz, in die nach der Hochzeit 1931 mit Joseph Goebbels der spätere Reichspropagandaminister Einzug hielt.



Aber es gab beileibe nettere Menschen im Lauf der Geschichte am Kaiserdamm. Der Journalist und Buchautor Oliver Ohmann hat sich einigen gewidmet, die in dieser Großstadtstraße gelebt haben oder leben. Bei seiner Spurensuche trifft er auf kreative Geister, mutige Widerstandskämpferinnen, namenlose Dienstmädchen, seltsame Miethaie und erfolgreiche Sportlerinnen und Künstler – eine Mischung, wie sie nur

in einer Stadt wie Berlin möglich ist. Hanne Sobek, der wohl größte Hertha-Held aller Zeiten, lebte hier. „Gleich neben dem Waschsalon ‚Schnell & Sauber‘ (‚Kochwäsche in 33 Minuten‘)“, wie Ohmann kenntnisreich erzählt. Der Zahnarzt von David Bowie hatte hier sein Domizil. Und gleich neben dem Fahrstuhl

im Kaiserdamm Nr. 27 gab es wie in der Fernsehserie auch einen Hausmeister Krause samt Ehefrau. „Ich hatte mächtig Bammel vor ihnen“, gesteht Ohmann. „Sie wussten, wer wo wohnte, kannten so manche Heimlichkeiten und was wir Kinder auf dem Kerbholz hatten.“

Der Autor mischt immer wieder eigene Erlebnisse in seine Stories. Kein Wunder, denn geboren und aufgewachsen ist Oliver Ohmann direkt am Kaiserdamm. Hier wohnt Ohmann aber schon lange nicht mehr. Vor 14 Jahren zog der heute 54-Jährige mit Frau und Kindern nach Hermsdorf, inzwischen hat er noch einen zweiten Wohnsitz in Birkenwerder im nördlichen Berliner Umland. Seine Brötchen verdient er als Chefreporter Lokales bei der B.Z. und BILD Berlin-Brandenburg.

Und hin und wieder schreibt er Bücher, vor einem Jahr etwa veröffentlichte er „Klappe!“, ein Werk über die Filmstadt Berlin (RAZ Magazin berichtete). In der Reihe Berliner Spaziergänge beschreibt er den Bezirk Reinickendorf. „Ich liebe Berlin, seine Geschichte und seine Geschichten“, bekennt er. „Einer muss eben zuhören und sie aufschreiben.“ Und das hat Oliver Ohmann auch am Kaiserdamm wieder ausgiebig gemacht. „Es war höchste Zeit für eine Liebeserklärung an den Kaiserdamm“, schreibt die Schauspielerin Judy Winter im Vorwort.

Bernd Karkossa

Oliver Ohmann: Menschen am Kaiserdamm  
Gebundene Ausgabe, 272 Seiten  
Erschienen im BeBra Verlag | ISBN 978-3-8158-0281-7 | 22 Euro





## Frohe Weihnachten!

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für ihre Treue und wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein gesundes und glückliches neues Jahr.





**EDEKA Görse & Meichsner**  
Eichborndamm 77-85 · 13403 Berlin

Unsere Öffnungszeiten für Sie:  
**Sonntagsöffnung:** 17.12.2023 von 13–18 Uhr

Reguläre Öffnungszeiten: Mo–Sa 7–22 Uhr

**EDEKA Görse & Meichsner**  
Hauptstraße 23-27 · 13158 Berlin

Unsere Öffnungszeiten für Sie:  
**Sonntagsöffnung:** 17.12.2023 von 13–18 Uhr

Reguläre Öffnungszeiten: Mo–Sa 7–22 Uhr




# Schon gesehen?

**FLYER**

**BROSCHÜREN**

**SCHILDER**

**WEBSEITEN**

**Gestaltung, Design,  
Layout, Texte  
und Pressearbeit  
für kleine und  
mittelständische  
Unternehmen**

**Interesse? 030 43 777 82-0**



**RAZ** Media  
EINFACH MEHR DAVON

**RAZ Media GmbH**  
Am Borsigturm 15  
13507 Berlin-Tegel  
Telefon (030) 43 777 82-0  
info@raz-media.de | www.raz-media.de

# Wenn das Undenkbare geschieht ...

## „Sternenkinder“ verlieren den Kampf um ihr Leben früh

Jede 4. Frau in Deutschland verliert ihr Baby in den ersten zwölf Wochen. Im medizinischen Kontext spricht man von einer Fehl- oder Totgeburt. Betroffene Frauen nennen diese Babys, die den Kampf um ihr Leben in einem so frühen Stadium der Schwangerschaft verloren haben, Sternenkinder.

*„Manche Eltern haben kein Kind an der Hand, aber im Herzen.“*

Noch heute sprechen die betroffenen Frauen wenig über diesen Verlust. Und viele wissen nicht, dass sie sich auch von diesen winzigen Kindern verabschieden, dass sie sie beerdigen lassen und dass sie ihre Existenz offiziell anerkennen lassen können. Noch bis vor einigen Jahrzehnten war das nur für lebend geborene Babys möglich.

38

Durch eine Gesetzesänderung dürfen heute auch tot- oder fehlgeborene Kinder beim Standesamt erfasst werden, eine Geburtsurkunde erhalten und offiziell einen Vornamen tragen. Dabei spielt es keine Rolle, wie lange das Ereignis zurückliegt. War das Kind mindestens 500 Gramm schwer oder wurde lebend geboren, muss ein Name auf dem Standesamt eingetragen werden. Ist es unter 500 Gramm schwer und nicht lebend geboren, darf man das tun.

Die Hebammen in den Krankenhäusern gehen heute sensibel mit diesem Thema um: Sie bieten den Müttern an, ihnen ihr totes Baby noch einmal in den Arm zu legen, es anschließend in ein

Weidenkörbchen, ein so genanntes Moseskörbchen, zu betten, es zuvor hübsch anzuziehen – mit Kleidung, die private Initiativen nähen – und es fotografieren zu lassen. Später können sie ihr Sternenkind mit anderen „nicht bestattungspflichtigen Kindern“ (Gewicht bis 1.000 Gramm und tot geboren) beerdigen lassen.

In den Krankenhäusern dürfen tot- oder fehlgeborene Kinder nicht mehr mit dem Kliniksondermüll „entsorgt“ werden. Wie es in den ambulanten gynäkologischen OP-Zentren gehandhabt wird, ist nicht erfasst.

Im Reinickendorfer Humboldt-Klinikum kümmern sich die katholische Klinikseelsorgerin Luzia Hömberg und ihre evangelische Kollegin, Pfarrerin Gabriele Smend, um die Bestattung, wenn die Eltern ihnen gegenüber diesen Wunsch äußern. Zweimal im Jahr organisieren sie Sammelbestattungen auf einer Gräberfeldanlage des St. Hedwig-Friedhofs an der Ollenhauerstraße. „Wir betten in die kleinen Särge bis zu zehn Föten nebeneinander – angekleidet oder in ein weiches Tuch gehüllt“, erzählt Luzia Hömberg. Auf die Grabstelle legt sie die von den Eltern mitgegebenen Kuscheltiere, stellt Kerzen auf und legt einen Stein darauf, auf dem der Bestattungstermin vermerkt ist. Manche Eltern sind bei der Beerdigung dabei, manche nicht. „Wer nicht anwesend ist, kann bei mir auch noch Jahre später erfahren, wo sein Kindchen begraben liegt.“

Die Seelsorgerin lobt in diesem Zusammenhang das große Engagement des Reinickendorfer Bestattungsunternehmens Otto Berg, das diese Beerdigungen durchführt und alle Kosten übernimmt. Der Friedhof stellt den Platz kostenfrei zur Verfügung und übernimmt die Pflege der Gräber.

*„Mit dem Sternschnuppenbaum geben wir auch Eltern, die ein Kind durch eine Tot- oder Fehlgeburt verloren haben, einen Ort, an dem sie trauern können, unabhängig von Größe und Gewicht des Kindes.“*

Eine weitere, kostenfreie Ruhestätte für Sternenkinder ist der Sternschnuppenbaum im FriedWald im brandenburgischen Bernau. Auch der Bestattungswald RuheForst bietet kostenfrei Grabstätten für Sternenkinder, so genannte RegenbogenBiotope, an. Berlin am nächsten ist der RuheForst Rügen/Abtshagen.



Die Kindergrabanlage für geborene und ungeborene Kinder auf dem St. Hedwig-Friedhof

[www.friedwald.de/grabart-sternschnuppenbaum-im-friedwald](http://www.friedwald.de/grabart-sternschnuppenbaum-im-friedwald)  
[www.ruheforst-deutschland.de/bestattung/regenbogen-biotop](http://www.ruheforst-deutschland.de/bestattung/regenbogen-biotop)



Foto: Dein Sternkind Stiftung

Rechtlich gibt es eine feine Linie zwischen Tot- und Fehlgeburten. Von einer Totgeburt spricht man, wenn das Kind vor oder nach der Geburt stirbt und mindestens 500 Gramm wiegt. Stirbt das Baby vor der 24. Schwangerschaftswoche und wiegt weniger als 500 Gramm, zählt es als Fehlgeburt.

Frauen, die ihre Kinder vor der 24. Schwangerschaftswoche verlieren, haben keinen Anspruch auf gesetzlichen Mutterschutz. Die Schutzfrist von acht Wochen greift nur nach einer Entbindung. Das soll sich ändern: Die Münchnerin Natascha Sagorski hat ihr Kind in der 10. Schwangerschaftswoche verloren und kämpft seit 2022 mit einer Petition beim Deutschen Bundestag für einen Gestaffelten Mutterschutz nach Fehlgeburten, also für eine Neuregelung des Mutterschutzgesetzes. „Fast niemand weiß, dass viele Frauen nach einer Fehlgeburt nicht automatisch krankgeschrieben werden“, sagt sie. Aktuell ist es so: Eine Frau,

die ihr Kind am letzten Tag der 23. Schwangerschaftswoche verliert, erhält 0 Tage Mutterschutz. Verliert sie ihr Kind nur 24 Stunden später, am ersten Tag der 24. Woche, stehen ihr 18 Wochen Mutterschutz zu.

Verfassungsrechtler Prof. Dr. Klinger unterstützt heute zusammen mit Sagorski vier betroffene Frauen bei einer Verfassungsbeschwerde vor dem Bundesverfassungsgericht. Das Verfahren läuft noch. Im Mai 2023 sprach Natascha Sagorski als Sachverständige im Familienausschuss im Bundestag über ihre Gesetzesinitiative zum Gestaffelten Mutterschutz nach Fehlgeburten und erhielt fraktionsübergreifend Zustimmung.

Im Juni 2023 teilte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum Vorhaben „Mutterschutz nach einer Fehlgeburt“ mit, dass dieses aktuell umfassend geprüft werde ...

Heidrun Berger

## Literatur

**Petra Sutor**

**Trauern um ein Sternkind: Das Begleitbuch für Familien**  
 Wenn ein Kind stirbt, stirbt auch die Zukunft, die Eltern sich mit diesem Kind ausgemalt haben. Dieser Einschnitt begleitet die meisten Eltern ein Leben lang und hat Auswirkungen auf das gesamte Familiensystem. Petra Sutor schreibt als Betroffene und als Trauerbegleiterin für Sternkind-Eltern.



**Hannah Lothrop**

**Gute Hoffnung, jähes Ende: Fehlgeburt, Totgeburt und Verluste in der frühen Lebenszeit. Begleitung und neue Hoffnung für Eltern**

Die Autorin führt Betroffene durch den Trauerprozess und bietet Hilfen zur Heilung von Körper, Geist und Seele an. Darüber hinaus zeigt sie allen, die trauernde Eltern begleiten, wie sie mit der eigenen Hilflosigkeit umgehen und Betroffenen beistehen können.



## Das erste und letzte Bild


Für Eltern, die ein Erinnerungsfoto von ihrem Kind haben möchten, das aber selbst nicht schaffen, stehen ehrenamtliche Fotografen des Projekts „Dein Sternkind“ zur Verfügung. Sie arbeiten bundesweit, freiwillig und unbezahlt.

*„Wir fotografieren Sternkinder und Frühchen, die den Weg in die Welt nicht erleben durften.“*

[www.dein-sternenkind.eu](http://www.dein-sternenkind.eu)

## Initiativen & Vereine

[www.initiative-regenbogen.de](http://www.initiative-regenbogen.de)  
[www.schmetterlingskinder.de](http://www.schmetterlingskinder.de)  
[www.TABEA-eV.de](http://www.TABEA-eV.de)  
[www.leben-ohne-dich.de](http://www.leben-ohne-dich.de)  
[www.stille-geburt.net](http://www.stille-geburt.net)



Erinnerungen  
sind kleine  
Sterne,  
die tröstend in  
das Dunkel  
unserer Trauer  
leuchten.

## Rituale

### Worldwide Candle Lighting 2023

Beim Worldwide Candle Lighting werden weltweit Kerzen für verstorbene Kinder angezündet und ans Fenster gestellt. Am zweiten Sonntag im Dezember, in diesem Jahr am 10. Dezember, 19 Uhr Ortszeit, gedenken damit Angehörige und Freunde der verstorbenen Kinder, Geschwister und Enkel. Initiiert wurde diese Initiative 1996 von dem amerikanischen Verein „Compassionate Friends“.

Durch die Zeitverschiebung von jeweils einer Stunde erlöschen die Kerzen in einer Zeitzone und werden in der nächsten entzündet. Dadurch entsteht der Eindruck einer Lichterwelle, die in 24 Stunden einmal um die Erde wandert. „Möge ihr Licht für immer scheinen“ ist die Grundidee hinter dieser Lichterwelle.

### Gottesdienst zum Gedenken

Zu einem Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder lädt die St. Marienkirche in Berlin-Mitte, Karl-Liebknecht-Straße 8, am 10. Dezember, 16.30 Uhr, die Angehörigen ein. Pfarrerin Corinna Zisselsberger: „Wir verlesen im Gottesdienst die Namen der verstorbenen Kinder und zünden für sie eine Kerze an. Auch gibt es ein Elternwort von den Betroffenen. Am Ende des Gottesdienstes können sich die Menschen segnen lassen.“ Im Anschluss gibt es Gelegenheit zum Austausch. In diesem Jahr ist Michael Bolz, Krankenhausseelsorger des Virchow-Klinikum der Charité, mit dabei. Er leitet eine Trauergruppe für verwaiste Eltern und führt Bestattungen von Sternenkindern durch.

Zuvor können die Angehörigen in der Kirche den Namen des verstorbenen Kindes aufschreiben und der Pfarrerin übergeben oder sie können ihn vorab über das Gebetsformular auf der Website der Gemeinde übermitteln.

<https://marienkirche-berlin.de/gebetsanliegen>

## Hilfsangebote

### „Herzenssache“ – Nähen für Sternchen und Frühchen e.V.

Vereinsmitglieder nähen, häkeln und stricken Kleidung für Frühchen und Sternenkinder. Diese wird kostenfrei an rund 235 Kliniken in ganz Deutschland abgegeben. „Für Sternenkinder hauptsächlich angefragt werden Sets in gedeckten Farben, welche aus einem Bettchen/Abschiedsboot, einer Einschlagdecke und Erinnerungsstücken bestehen. Bei der Stoffauswahl achten wir auf zurückhaltende Motive, gedeckte Farben und Schnittmuster, die eine Ankleidung der kleinen Körper ermöglichen. Einschlagdecken oder Mützen aus Wolle werden ebenfalls in zurückhaltenden Farben gefertigt“, sagt Luticia Gebhardt, von „Herzenssache“/Region Ost. „Für die Organisation ‚Dein Sternenkind‘ fertigen wir Stoffmuscheln, in die den Sterneltern die Bilder ihrer Kinder übergeben werden.“

Im Online-Shop gibt es aus Metall gefertigte Blätter. Eltern können diese mit dem Namen ihres Sternenkinds versehen lassen und am Bestattungsort anbringen.

Der Verein eröffnete vor vier Jahren einen Ort der Erinnerung für Sternenkinder auf dem Friedhof in Wandlitz.

Er bietet außerdem Workshops für Geschwisterkinder von Sternenkindern und deren Familien, Sterneltern-Treffs, Adventsmärkte und Tage der offenen Tür an.

[www.herzenssache-nfsuf.de](http://www.herzenssache-nfsuf.de)



# „Ich habe immer Musik gemacht – sie bestimmte mein Leben“

**Dieter Hesse feiert zwei Jubiläen: 80. Geburtstag und 45 Jahre Musikhaus Tegel**

Ein kleines Geschäft in der Schlieperstraße 9. Es ist das Musikhaus Tegel, dessen Schriftzug in Schreibschrift groß über dem Ladenfenster zu lesen ist. Beim Eintreten habe ich den Duft von Räucherkerzen in der Nase – und um mich herum befinden sich Instrumente aller Art. Oben an der Decke warten in einer Reihe hintereinander die Gitarren, an der Wand die kleineren Ukulelen, hinten Schlagzeug und Violine und vorne im Schaufenster Saxophon und Trompete. Und in der Tür steht der Mann, der das Musikhaus einmal eröffnet hat: Dieter Hesse, der nicht nur durch seine Dalmatinerhündin Fanny in Tegel und darüber hinaus bekannt ist. Er hat in diesem Jahr einiges zu feiern: Seinen 80. Geburtstag und das Jubiläum seines Musikhauses, das seit nunmehr 45 Jahren existiert.

Dieser scheinbar immer gut gelaunte Mann, dessen Hündin sich immer über ein paar Streicheleinheiten der Kunden freut, hat ein bewegtes Leben hinter sich, ehe er sich endgültig in Tegel niederließ. In Colditz, rund 50 Kilometer von Leipzig entfernt, aufgewachsen, ist er im November 1961 bei Nacht und Nebel durch die Werra in den Westen geschwommen. „Ich wollte dem Einberufungsbefehl entgehen und entschied mich, als damals noch 17-Jähriger abzuhausen“, erinnert er sich. Den Großeltern, bei denen er damals lebte, sagte er, er würde zu Tante Else fahren. „Von Eisenach aus zu Fuß bis zur Werra – und ich hatte nur ein Messer, einen Kompass und deine Zange dabei – und relativ dicke Sachen am Leib, schließlich war es kalt.“ Der junge Mann hatte Schwierigkeiten, mit der vollgesogenen Kleidung zu schwimmen und vor allem die steile Uferböschung auf der anderen Seite hochzukommen. Morgens um 5 Uhr kam er im nächsten Ort an und wurde zum Roten Kreuz gebracht. „Dort erhielt ich einen Tee zum Aufwärmen. In Eschwege wurde ich das erste Mal von den amerikanischen Besatzern verhört, und ich erhielt eine Fahrkarte nach Gießen. Und als ich abends in Gießen ankam, war meine Kleidung wieder trocken“, sagt er und schmunzelt. Dieter Hesse war bald anerkannter Politischer Flüchtling, ausgestattet mit dem Flüchtlingsausweis C. „Ich hatte keinen Pfennig Geld und kannte überhaupt niemanden. Ich wurde erst nach Waldkraiburg an die österreichische Grenze und dann nach Nürnberg geschickt. Doch weil die Leute, bei denen ich mich melden sollte, nicht da waren, bin ich in einem Wohnheim der Heilsarmee untergekommen und lebte dort etwa ein Jahr.“

Musik spielte in seinem Leben schon immer eine große Rolle: „Ich habe immer Musik gemacht und schon als Kind Instrumente, unter anderem Akkordeon, gespielt“, erzählt er. Beruflich schlug er allerdings vorerst eine andere Richtung ein, wurde Elektromechaniker und dann Elektrotechniker bei Siemens.

„Doch dann kam der Einberufungsbescheid zum Wehrdienst – ich war fassungslos“, erinnert er sich. Er verweigerte, aber das sei aussichtslos gewesen. „Ich war so sauer auf die Bundesrepublik und habe die Zeitungen benachrichtigt, dass ich genau am 4. Januar um 14 Uhr vor dem Untersuchungsgefängnis in Nürnberg stehen und dort meine Wehrpapiere verbrennen werde“, erzählt er und lacht. „Das habe ich auch gemacht und habe mich anschließend bei der Polizei gemeldet und angezeigt wegen Fahnenflucht.“

Die Zeitungen seien alle darauf angesprungen und berichteten über den jungen Mann. „Er sollte nicht zu den Soldaten“, war die Schlagzeile. Als er aus der Polizeistation herauskam, waren

42



Dieter Hesse und seine Hündin Fanny im Geschäft

schon die Feldjäger da, und diese brachten ihn in die Kaserne zum Heeresfliegerbataillon.

Auch der Spiegel berichtete über Dieter Hesse, und diesen Artikel las General Herzog, der Kommandierende General vom Zweiten Corps für Süddeutschland. „Er setzte sich mit mir in Verbindung und sagte, er hätte vollstes Verständnis für mein Verhalten, aber er könne die Situation aufgrund der Gesetzeslage nicht ändern. „Aber falls ich irgendwelche Probleme kriegen würde, könnte ich mich an ihn wenden“, sagt Hesse. Diese Hilfe nahm Hesse später sogar in Anspruch, als er versetzt werden sollte.

## „In den 1970er Jahren gab es einen Heimorgel-Boom“

Hesse ging Anfang der 1970er Jahre nach Berlin und machte in der Abendschule sein Abitur nach. Und nebenbei machte er immer noch Musik. „In den 1970er Jahren gab es einen regelrechten Heimorgel-Boom, und das Musikgeschäft in Neukölln hatte niemanden, der sie reparieren konnte“, berichtet er. „Daraufhin habe ich mich 1974 mit einer Reparaturwerkstatt für elektronische Musikinstrumente in Nikolassee selbstständig gemacht. 1978 entschied ich mich dann, selbst Musikinstrumente zu verkaufen. Erst ein Jahr lang im Tegel Center und dann ab September 1978 in der Schlieperstraße – ohne großen Gewinn.“ Das war der Anfang des Musikhauses Tegel. Die Geschäftsräume waren damals sehr heruntergekommen, und Hesse musste renovieren. Zudem gab es noch die alte Gasbeleuchtung.

Die 1980er Jahre liefen für Hesse sehr gut, er verkaufte Klaviere, Heimorgeln und Gitarren und dazu Zubehör wie Saiten, Drumsticks und Notenblätter. Doch dann wurde es stiller in seinem Geschäft, die Kunden blieben weg.

Er machte also einen Taxischein und eröffnete hintereinander zwei Paketshops. Immer an seiner Seite: eine Dalmatiner-Hündin. „Fanny ist die sechste Dalmatiner-Hündin, die ich nun habe“, sagt er. „Ohne einen Dalmatiner würde mein Leben sehr viel ärmer sein.“ Ohne einen Dalmatiner und ohne das Klavierspiel – denn Hesse spielt tatsächlich jeden Tag, vor allem gern Bach.

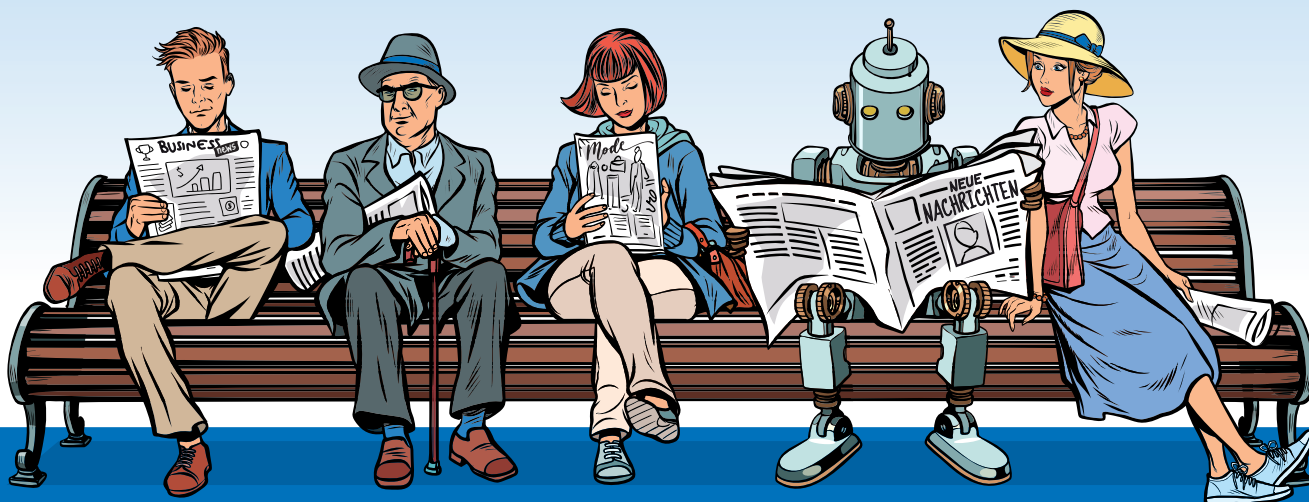
Zuletzt nahm er auch einige Waren aus dem Geschäft „Aroma & Natur“ in sein Sortiment auf, da dieses schließen musste. „Ich mache Meditation und TaiChi und bin ein Fan von Klangschalen, Aromaölen und Duftkerzen, deshalb habe ich mein Sortiment dahingehend erweitert“, erklärt der 80-Jährige. Auf Veränderungen und Weiterentwicklung setzt er auch in anderen Bereichen: So bildet er sich in der IT fort, und entwickelt seine Webseiten mit HTML und CSS selbst.

Vor drei Jahren hatte Hesse einen Herzinfarkt, und sein Geschäft wurde in 45 Jahren dreimal überfallen. „Einmal hatte ich ein Messer am Hals, wurde mit der Pistole bedroht und einmal zusammengeschlagen und musste operiert werden“, erzählt er nüchtern. Doch ans Aufhören denkt der Senior nicht. „Ich würde mich doch nur langweilen.“

*Christiane Flechtner*

[www.musikhaus-tegel.de](http://www.musikhaus-tegel.de)

# PRINT ENTSPANNT GENIEßEN GANZ OHNE ZEITDRUCK



**R!B!D!** Rheinisch-Bergische  
DRUCKEREI

Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH  
Ein Unternehmen der Rheinische Post Mediengruppe  
Zülpicher Straße 10 · D-40549 Düsseldorf

Telefon 0211 5051714  
team@rbd-duesseldorf.de  
[www.rheinisch-bergische-druckerei.de](http://www.rheinisch-bergische-druckerei.de)



# Blinde in Afrika heilen

Der Reinickendorfer Verein „Vision for Puma“ hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt



Deutsche und tansanische Ärzte helfen gemeinsam.

Seit nunmehr 13 Jahren existiert der gemeinnützige Verein „Vision for Puma e.V.“ mit Sitz in Reinickendorf. Bei der Gründung im Mai 2010 hat sich die Initiative ehrgeizige Ziele gesteckt. Verhütung und Heilung von Blindheit lautet die Aufgabenstellung im fernen Afrika, in einer der weltweit ärmsten Regionen.

Der Begriff „Puma“ dürfte vielen etwas sagen. Es handelt sich schließlich um eine bekannte Raubkatze auf dem amerikanischen Kontinent. Auch das Modell einer renommierten Automarke trägt diesen Namen. Hierzulande hat Puma unzählige Spuren – im wahrsten Sinne des Wortes – hinterlassen. Das im Jahr 1948 in Herzogenaurach von Rudolf Dassler gegründete Unternehmen für Sportschuhe ist im Laufe der Zeit zu einem der international größten Sportartikelhersteller avanciert.

Nur wenige dürften wissen, dass Puma auch eine Kleinstadt im ostafrikanischen Tansania ist. Sie liegt auf einer Hochebene in der Region Singida, in welcher die Bevölkerungszahl etwa 1,4 Millionen Einwohner beträgt. Der Tanganjikasee und der höchste Berg Afrikas, der Kilimandscharo, sind nicht weit entfernt. Angeblich soll hier die Wiege des modernen Menschen (*homo sapiens*) liegen, wie es sechs Millionen Jahre alte Knochenfunde assoziieren. Doch die moderne, lebenswerte Welt hat hier noch nicht wirklich Einzug gehalten und auch der Tourismus spielt

eine eher untergeordnete Rolle. Vielmehr geht es dort hauptsächlich um das Überleben. Puma liegt in einer der ärmsten Gegenden der Welt.

Hat die Kolonialisierung im ehemaligen Deutsch-Ostafrika zu Beginn des 20. Jahrhunderts wenig Abhilfe geschaffen, ist Puma heute zu einem Synonym für deutsche Hilfe geworden. 1974 gründet die deutsche Missionsbenediktinerin Maria Stieren mitten in der der Halbwüste, 20 Kilometer südlich von Singida, ein Nonnenkloster. Mit geistlichem Beistand und dank weltlicher Spenden entstehen Schulen und ein Krankenhaus, Kleinbauern und Handwerksbetriebe siedeln sich rundherum an. Brunnen für die Trinkwasserversorgung werden angelegt.

Eine der wohl wichtigsten Maßnahmen ist die Einrichtung eines Krankenhauses, denn die medizinische Versorgung vor Ort ist, vorsichtig ausgedrückt, ausbaufähig. Immerhin 80 Betten stehen nun zur Versorgung kranker Menschen und für Geburtshilfe zur Verfügung. Dennoch, es fehlt an Vielem, vor allem an Geräten, Medikamenten sowie an ausgebildetem

Fachpersonal. Dies gilt für die unterschiedlichen Fachbereiche im Allgemeinen und für die Augenheilkunde im Speziellen. Annähernd 90 Prozent der weltweit 37 Millionen blinden Menschen leben in Armutsgemeinden, wie hier in Tansania. Dabei sind viele Ursachen von Blindheit vermeidbar, zahlreiche Auswirkungen heilbar. Grauer und Grüner Star, Trachom, Flussblindheit oder Vitamin-A-Mangel seien in diesem Zusammenhang explizit genannt.

Hier will der Verein „Vision for Puma“ Abhilfe schaffen. Seit der Vereinsgründung 2010 sind die Helfer aus dem Berliner Norden im Osten Afrikas aktiv. Jedes Jahr werden mehrwöchige augenärztliche Hilfseinsätze realisiert, Medikamente, Brillen oder gar medizintechnische Ausrüstung gespendet. Dann sind in der Regel zwei Augenärzte, eine OP-Schwester und ein Optiker in ehrenamtlicher Mission, also in ihrer Freizeit, vor Ort. Sie haben immer großes Gepäck, viel Equipment dabei. Im Jahr 2017 entsteht eine Augenstation samt Operationssaal. Auch die Schulung von Personal gehört zur Aufgabenstellung. „Ziel ist es, die Menschen vor Ort so auszubilden, dass sie es zukünftig selber machen können“, erläutert Dr. Frank Klemm. Für den 1. Vorstandsvorsitzenden der Reinickendorfer Organisation ist die Hilfe zur Selbsthilfe ein wichtiges Element. Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg. „Es ist schwierig, man braucht viel Geld“, weiß Dr. Klemm.

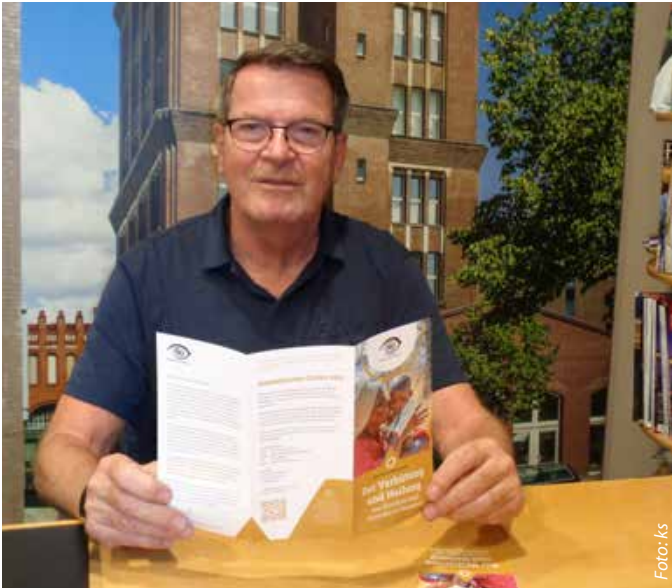


Foto: ks

Dr. Frank Klemm koordiniert die Hilfsarbeit von Reinickendorf aus.

Apropos Geld: Die Einnahmen für die Ausgaben des Vereins rekrutieren sich aus Beiträgen der zurzeit 60 Mitglieder sowie aus Spenden. Sie kommen von Privatpersonen und Firmen gleichermaßen. Gerne nimmt man noch Mitglieder auf, der Jahresbeitrag liegt bei 60 Euro. Bei der Gewinnung von Unterstützern dürfte das frühere berufliche Engagement von Dr. Klemm von Bedeutung sein. Über viele Jahre führt er im Bezirk ein Unternehmen für medizintechnisches Verbrauchsmaterial, zunächst mit Sitz an der Mühle, später Am Borsigturm. Eine seiner Töchter ist heute

als Geschäftsführerin im selben Gewerbe tätig; in Reinickendorf, versteht sich. Klemm, übrigens promovierter Chemiker, verfügt somit über weitreichende Kontakte in die augenmedizinische Fachwelt.

Im Jahr 2022 hat der Verein ein weiteres Projekt auf der Insel Sansibar initiiert, sozusagen sein Operationsgebiet erweitert. In einem Krankenhaus in Stone City hat der Verein aus eigenen Mitteln eine Augenabteilung eingerichtet. Beim ersten zweiwöchigen sogenannten Eye Camp im Mai 2022 kommen 1.100 Patienten. Es werden in der Folgezeit, nach dem nunmehr dritten Camp, insgesamt annähernd 1.000 Brillen ausgegeben, von der Sonnenbrille, über die Lesebrille, bis hin zur Fernbrille für Kurzsichtige (Myopie), außerdem Operationen durchgeführt. Die Dankbarkeit der Bevölkerung ist groß. „Die Menschen kommen teilweise nach 20 Jahren Blindheit zu uns und können nach der OP wieder sehen“, kann Dr. Frank Klemm von Erfolgen berichten. In Anbetracht der großen Resonanz wolle man das Projekt forcieren, unter anderem eine Augenklinik einrichten. Zudem sollen die Eye Camps zweimal jährlich stattfinden. Zum nächsten Termin stehen bereits 110 Katarakt-Patienten (Katarakt = Grauer Star) auf der OP-Liste. Auch die örtlich politisch Verantwortlichen sind von dem Engagement begeistert. Sansibars Präsident, Hussein Mwinyi, zeigt seinen Dank bei einem Empfang im Weißen Haus, seinem Regierungssitz.

Karsten Schmidt

**i Kontakt:**  
 Vision for Puma e. V.  
 Humboldtinsel 39 | Tel. 01572/ 393 19 02  
[www.vision-for-puma.de](http://www.vision-for-puma.de)

 Teilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infotelefon BZgA: 0800 137 27 00 

**SPIELN SIE VERANTWORTUNGSBEWUSST! WIR HELFEN IHNEN DABEI.**

NÄHERE INFOS IN UNSEREN RUND 1.000 LOTTO-ANNAHMESTELLEN UND AUF [WWW.LOTTO-BERLIN.DE](http://WWW.LOTTO-BERLIN.DE).

FÜR VERANTWORTUNGSVOLLES GLÜCKSSPIEL, JUGENDSCHUTZ UND SPIELSUCHTPRÄVENTION.

**BEVOR AUS SPASS ERNST WIRD.**



[www.lotto-berlin.de](http://www.lotto-berlin.de)



**KÄMMEN, KÜMMERN UND ERINNERN.**

„Ise führte damals den besten Salon und die unterhaltsamsten Gespräche der Stadt. Wenn ich ihr heute das Haar bürste, erfahre ich alles über den Klatsch aus dieser Zeit.“

**Bibi A., Persönliche Betreuungskraft bei Home Instead**

**EINFACH PERSÖNLICHER: BETREUUNG ZUHAUSE UND AUSSER HAUS | GRUNDPFLEGE | DEMENZBETREUUNG LEISTUNGEN ÜBER DIE PFLEGEKASSE FINANZIERBAR**

**BLEIBEN KÖNNEN, WO ES AM SCHÖNSTEN IST: ZUHAUSE.**

Jetzt kostenlos beraten lassen.

Betreuungsdienst  
 Berlin Nord BL GmbH  
[www.homeinstead.de/](http://www.homeinstead.de/)  
 berlin-reinickendorf oder  
 Tel. 030 43606600



Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben.



Fotos: (10): fle

46

# „Die Tour Deines Lebens“

**RAZ Magazin-Redakteurin nimmt Leser mit auf die besten Wanderrouten weltweit**

Wandern in Jordaniens Wadi Rum oder doch lieber durch die eisige Gletscherwelt Grönlands? Auge in Auge mit den Berggorillas in Uganda oder auf den rauchenden Bromo in Java? Die Reiseexperten von National Geographic beschreiben auf 288 Seiten in einem neuen Bildband die aufregendsten Wanderabenteuer der Welt.

Die abwechslungsreichen Ein- und Mehrtagestouren führen die Leser vom Matterhorn-trek bis zum Great Ocean Walk in Down Under und offenbaren epische Landschaften und spektakuläre Begegnungen. Wer sich von den atemberaubenden Fotos und den informativen Texten begeistern lässt, kann einerseits gedanklich an all diese interessanten Wander-Orte der Welt reisen oder das

Buch als Planungsgrundlage des nächsten Wanderabenteuers nutzen. Schließlich ist der Bildband mit Top-Ten-Listen, Reisetipps und Abenteuerberichten eine einzigartige Inspirationsquelle für ultimatives Wanderglück und ein absolutes Must-have für alle Weltenbummler.

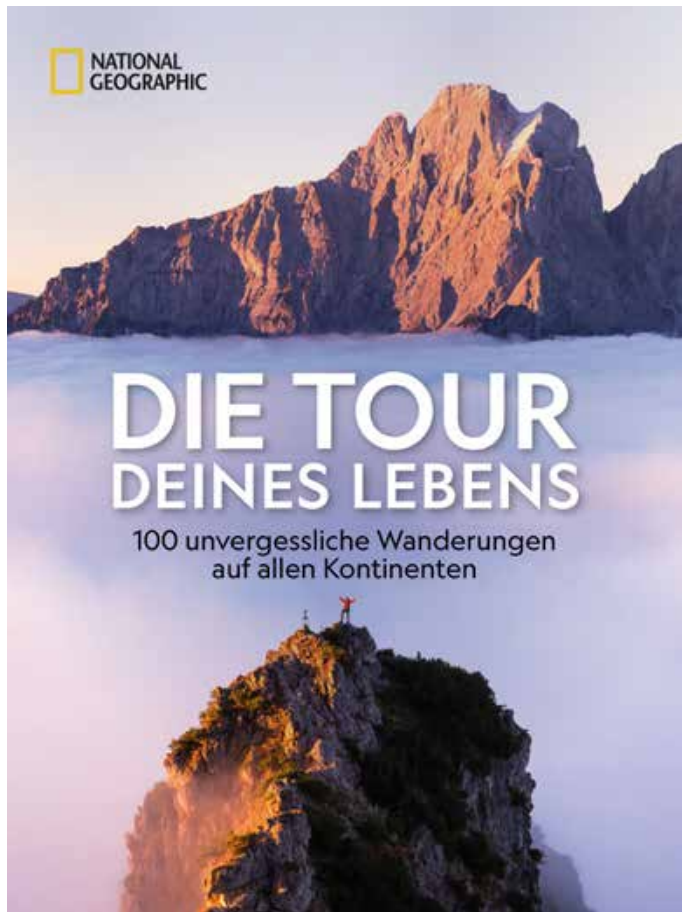
Eine der Autorinnen kommt aus Reinickendorf: Christiane Flechtner ist seit nunmehr 30 Jahren als Journalistin und Fotografin nicht nur bei der Reinickendorfer Allgemeinen Zeitung (RAZ) und dem RAZ Magazin, sondern auf der ganzen Welt unterwegs, um den Menschen in ihren Reportagen nicht nur die Schönheit der Länder, sondern auch ihre Fragilität näher zu bringen. Sie ist bei Tierrettungen für Vier Pfoten und den WWF im Einsatz, berichtet über Umweltzerstörung, Artensterben

und die Einflüsse des Klimawandels sowie über Schutzprojekte bedrohter Wildtiere und ihrer Lebensräume. Seit mehreren Jahren veröffentlicht sie regelmäßig Reportagen unter anderem in den renommierten Zeitschriften Bergsteiger Magazin, Ein Herz für Tiere, Mondberge-Magazin, Wandern & Reisen, Trekking Magazin und in Zeitungen wie Welt, FAZ, Schwäbische Zeitung und Luxemburger Wort.

Sie kann quasi aus dem Nähkästchen plaudern, wenn es um ganz besondere Wanderungen und Landschaften geht. Und so erzählt sie beispielsweise von den blutigen Bestattungszeremonien in Tanah Toraja im bergigen Hochland Südsulawesis, welche das Volk der Toraja immer noch zelebrieren. Oder von der Wanderung zum Gipfel des Vulkans Eyjafjallajökull auf Island, dessen Aschewolke im Jahr 2010 dafür verantwortlich war, dass in ganz Europa kein Flugzeug mehr abhob.

„Reisen gehört zu meinem Leben“, erzählt Christiane Flechtner. „Es lässt mich in andere Kulturen eintauchen und bisher mir unbekannte Landschaften entdecken. Deutschland ist nur ein winziger Fleck auf diesem großen Planeten, und es gibt viele Arten und Möglichkeiten zu leben. Egal wie abgelegen oder arm eine Region ist – ich wurde immer mit offenen Armen und freundlich empfangen. Und ich komme jedes Mal ein Stückchen verändert und sehr demütig nach Hause zurück. Denn raue Landschaften, fremde Menschen und ihre Lebensweisen prägen sich in die Seele ein.“

Allerdings sieht sie auch überall die Fragilität der Natur und die Zerstörung durch den Menschen. „Wir haben es in der Hand, diese einzigartigen Landschaften zu bewahren, damit auch Generationen nach uns all diese Wunder erleben dürfen“, fügt sie abschließend hinzu. *red*



**i** Die Tour Deines Lebens – National Geographic  
ISBN: 9783866907799  
288 Seiten, Hardcover | Preis: 49,99 Euro

## Die schönsten Seiten Reinickendorfs

Wandkalender mit Fotos des Hauptstadt-Fotografen Günter Schneider



Zu erwerben ist der bildstarke Planer beispielsweise bei Thalia in den Hallen am Borsigturm und in allen anderen Buchhandlungen im Bezirk.

Für alle, die, die sich noch nicht sattgesehen haben am Bezirk und seinen Sehenswürdigkeiten, wenn sie zuhause angekommen sind, hat der Jaron Verlag einen hübschen Wandschmuck hergestellt: einen Wandkalender mit Lokalkolorit für das kommende Jahr. In ihm sind zwölf ikonische Orte Reinickendorfs abgebildet.

Vom Rathaus über den Zeltinger Platz bis zum Borsigturm. Der renommierte Hauptstadt-Fotograf Günter Schneider hat sie mit seiner Kamera eingefangen.

Jeweils ein Foto samt Raster für Termine und Geburtstage ziert eine Seite des Monatskalenders, der aufgeklappt im Din-A3-Format glänzt.

Als Zusatz und auch, weil all die schönen Orte des Bezirks nicht auf nur zwölf Seiten passen, ist der Januar 2025 bereits mit dabei. *mfb*

# Lok 2000 – Reminiszenz an die Dampflokomotiven

**Ausstellung in den Borsighallen und Magazin beleuchten die Geschichte des Kunstwerks**



Fotos (2): fle

*Sonderausstellung in den Hallen am Borsigturm*

Direkt in Tegel befindet sich ein besonderes Kunstwerk, das von niemandem so richtig wahrgenommen wird: Direkt neben dem Bürgeramt am U-Bahnhof Borsigwerke steht – dicht an der Wand aufgestellt – die Lok 2000. Wer vorbeiläuft, kann sie trotz ihrer Höhe von 3,60 Metern leicht übersehen. Es handelt sich dabei um ein Kunstwerk des Kunstschmieds Achim Kühn, der es in mühsamer Arbeit 1989 fertig gestellt hat. Die Lok 2000 wiegt neun Tonnen und besteht aus rund 25 Originalteilen einer Dampflokomotive aus dem Jahr 1938. Unter anderem sind Dampfkolben, Tenderachse, Kuppelachse, Bremsklötze, Kohlschieber, Schornstein, Kuppelstange, Zughaken und Puffer verbaut. Dabei ruhen Tender- und Kuppelachse auf vier originalen Bahnschienen. Neu hinzugefügt ist ein Röhrensystem aus Edelstahl, das einen Dampfkessel symbolisiert.

Eigentlich ist der Ort gut gewählt – befindet sich hier auch das markante Tor als Eingang des früheren Werkgeländes von August Borsig, einer der Orte für die Herstellung von Lokomotiven. Doch während sich das Tor immer am gleichen Platz befand, wechselte die Skulptur in den Jahrzehnten ihrer Existenz immer wieder ihren Standort.

Das Geschichtsforum Tegel hat nun die Lok-Geschichte in Form einer Broschüre „Asyl für Lok 2000“ zusammengetragen. Zugleich präsentiert im ersten Stock der Hallen am Borsigturm eine Sonderausstellung die Stationen der Lok 2000, zusammengetragen und gestaltet vom Tegeler Michael Grimm.

Die Geschichte dieser Lokomotiv-Skulptur begann in den 1980er Jahren: Eine Anfrage für die Schaffung einer Brunnenanlage an Achim Kühn, der die Kunstschmiedewerkstatt seines Vaters Fritz Kühn auf dem Gutshof in Bohnsdorf fortführte, gab den Ausschlag. Es ging um die Neugestaltung der damaligen Freifläche an der Friedrichstraße/Ecke Clara-Zetkin-Straße (heute Dorotheenstraße).

Doch eine solche Dampflo-Brunnenanlage ließ sich nicht verwirklichen. Allerdings ließ die Idee mit der Dampflo Kühn nicht mehr los. Für die Teile wandte er sich an das Reichsbahn-Ausbesserungswerk in Meiningen – und wurde fündig. 1983 kamen die Teile per Bahn am Ostbahnhof an und wurden per Lkw ins Atelier geliefert.

Als der Ostbahnhof umgestaltet, als „Hauptbahnhof“ umbenannt und 1987 eröffnet wurde, war dort schon ein Platz in der Eingangshalle für das Kunstwerk reserviert. Kühn stellte es am 24. Mai 1989 fertig und gab ihm den Namen Lok 2000. Die monumentale Plastik war ein echter Hingucker.

Nur wenige Monate später fiel die Mauer – und alles veränderte sich. So gab es bald einen neuen Hauptbahnhof im vereinten Berlin, und der ehemalige Ostberliner Hauptbahnhof hieß wieder Ostbahnhof. 1998 begann der Umbau der Bahnhofshalle – und für die Lok 2000 war plötzlich kein Platz mehr. So wurde die Skulptur abgebaut, zerlegt und eingelagert.

Doch schon bald fand sie einen neuen Platz: im Kulturzentrum der Reinbeckhallen in Schöneeweide. Doch 2006 gab das Kulturwerk die Reinbeckhallen als Standort auf – und wieder wurde die Lok 2000 heimatlos.

Ein glücklicher Zufall brachte die Lösung. Ein Mitarbeiter des Kulturwerks war inzwischen im Bezirksamt Reinickendorf tätig, erinnerte sich an die Lok, und es gelang ihm, das Interesse für das Kunstwerk zu wecken. Auch die damalige Bezirksbürgermeisterin Marlies Wanjura war begeistert, die Lok-Skulptur nach Tegel zu holen. Finanzielle Unterstützung für den Transport gab es vom Vorstand der Borsig AG, und am 31. März 2006 wurde die Skulptur an ihrem jetzigen Standort feingeweiht. „Es ist nun an uns, dieses Werk zu erhalten, es zeigt sich leider in ungepflegtem Zustand“, schreibt Michael Grimm im Vorwort der Broschüre. „Durch Schenkungsvertrag an das Bezirksamt Reinickendorf hat Achim Kühn sicherlich zu Recht die Erwartung, dass dieses Werk erhalten bleibt und in gepflegtem Umfeld der Nachwelt präsentiert wird.“

Die Broschüre ist in der Goldschmiede Denner an der Brunowstraße 51 erhältlich. Die Ausstellung samt einem Miniaturmodell der Lok ist im ersten Stock in den Ausstellungsräumen zu „700 Jahre Tegel“ in den Hallen Am Borsigturm zu sehen. fle



**prime  
time  
theater**



**DAS BERLINER  
KULT-THEATER**

präsentiert

Spielerisches Lernen mit

# Die Nährstoffgeschichte

Ein Kindertheater-Abenteuer voll gemüsieler Superkräfte

In 50 Minuten, prall gefüllt mit Gags und Mitmachaktionen, erleben Kids im Kita- und Grundschulalter mit der Familie, ihrer Gruppe, Clique oder Klasse, wie die Nährstoffis rund um Vitamin „Dee“ mit ihren Superkräften die fiese Lady Schrottsky austricksen.



## Spielzeiten

### Dezember 2023

- Fr 08.12. 09:30 Uhr
- Fr 08.12. 11:15 Uhr
- Sa 09.12. 10:00 Uhr
- Sa 09.12. 11:30 Uhr
- Do 21.12. 09:30 Uhr
- Do 21.12. 11:15 Uhr
- Fr 22.12. 09:30 Uhr
- Fr 22.12. 11:15 Uhr

### Januar 2024

- Mi 24.01. 09:30 Uhr
- Mi 24.01. 11:00 Uhr
- So 28.01. 15:00 Uhr
- So 28.01. 16:30 Uhr
- Mi 31.01. 09:30 Uhr
- Mi 31.01. 11:00 Uhr

### Februar 2024

- Do 01.02. 09:30 Uhr
- Do 01.02. 11:00 Uhr
- Mi 21.02. 09:30 Uhr
- Mi 21.02. 11:00 Uhr
- So 25.02. 15:00 Uhr
- So 25.02. 16:30 Uhr

### März 2024

- Fr 01.03. 09:30 Uhr
- Fr 01.03. 11:00 Uhr
- Di 05.03. 09:30 Uhr
- Di 05.03. 11:00 Uhr

### April 2024

- Mi 17.04. 09:30 Uhr
- Mi 17.04. 11:00 Uhr
- So 21.04. 15:00 Uhr
- So 21.04. 16:30 Uhr
- Mi 24.04. 09:30 Uhr
- Mi 24.04. 11:00 Uhr
- Fr 26.04. 09:30 Uhr
- Fr 26.04. 11:00 Uhr
- Di 30.04. 09:30 Uhr
- Di 30.04. 11:00 Uhr

Weitere Termine gibt's hier:



## Gemüsiel!

Weitere Infos, Downloads und Zusatzmaterial zu „Die Nährstoffgeschichte“ unter [naehrstoffgeschichte.de](http://naehrstoffgeschichte.de)



**Infos & Tickets unter  
[primetimetheater.de](http://primetimetheater.de)**

# Ein Gruß vom Papst für den Gefangenen in Tegel

Zum 80. Geburtstag des seligen Bernhard Lichtenberg

Der von seinem Nierenleiden und der dürftigen Gefängniskost erschreckend abgemagerte Häftling Bernhard Lichtenberg bekam im September 1943 in der Haftanstalt Tegel Besuch von seinem Vorgesetzten Konrad Graf von Preysing. Der Bischof von Berlin überraschte ihn mit einer aufmunternden Grußbotschaft des Papstes – „ein besonderes Wort väterlicher Anerkennung wie innigen Mitgefühls“. Durch die Anteilnahme von Pius XII. fühlte sich Lichtenberg „ganz überwältigt von Glück.“

Die Kommunikation mit der Außenwelt war für den Insassen schwierig, da ihm nur ein Brief im Monat erlaubt war. Häufig schrieb er bewegende Zeilen an Schwester Oberin Stephana, die seinen Haushalt führte.

50

Es wird erzählt, Lichtenberg habe einmal in den Küchenabfällen eine Karotte gefunden und auf fünf Tage eingeteilt, um sie mit Genuss zu verzehren. Sein erbärmlicher Gesundheitszustand führte zu häufigen Lazarettaufenthalten. Als bitter empfand der Priester vor allem das Verbot, den Gefängnisgottesdienst zu zelebrieren.

Zur Welt kam Bernhard Richard Leopold Lichtenberg am 3. Dezember 1875 im schlesischen Ohlau, wo er mit drei Brüdern aufwuchs. Seine schulischen Leistungen waren eher ordentlicher Durchschnitt, nur beim Turnen ragte der sportliche Junge heraus.

Die scharfen Gesetze, die Reichskanzler Bismarck erlassen hatte, um den Einfluss der römisch-katholischen Kirche im Deutschen Reich zu schwächen, führten zum sogenannten Kulturkampf, der auch der zur katholischen Minderheit gehörenden Familie Lichtenberg zu schaffen machte. Da der Vater im Kirchenvorstand tätig war, wurde sein Kolonialwarenladen von Protestanten gemieden. Dieser Boykott führte jedoch zu enormer Solidarität in der eigenen Gemeinde. Sein erstes Vorbild hatte Lichtenberg damit im unbeirrt für seinen Glauben eintretenden Vater. Ein Großonkel war Geistlicher und der junge Bernhard entschloss sich, die gleiche Laufbahn einzuschlagen. Seine Priesterweihe empfing er 1899 im Breslauer Dom. Bereits ein Jahr darauf wurde er in Richtung der deutschen Hauptstadt geschickt – wohl auch, weil er nicht auf den Mund gefallen war und man ihn für geeignet ansah, sich in dem rauen Milieu des aufstrebenden Industriestandortes Lichtenberg bei Berlin zu behaupten. Dort schärfte sich auch sein Blick für die schwierigen sozialen Verhältnisse, weshalb er sich später für den Bau erschwinglicher Wohnungen einsetzte.

Nach dem Ersten Weltkrieg trat er dem „Friedensbund Deutscher Katholiken“ bei, der sich ab 1930 ausdrücklich gegen die nationalsozialistische Ideologie aussprach und nach der Machtergreifung verboten wurde.



Charlottenburg, Friedrichsfelde und Pankow waren Stationen seiner Laufbahn, bevor Lichtenberg Dompfarrer in der St.-Hedwigs-Kirche wurde. Sein Amt ließ ihn auch weitere Reisen unternehmen, selbst bis zum Internationalen Eucharistischen Kongress nach Chicago. In Lourdes wohnte er einer Wunderheilung bei und soll später ein blind geborenes Mädchen mit Wasser aus dem französischen Wallfahrtsort geheilt haben.

Auch politisch betätigte sich der Vielbeschäftigte und wurde Stadtverordneter in Charlottenburg für die Zentrumsparterie. Laut Sitzplan saß er mit Goebbels in einer Reihe, es gibt aber keine Belege für eine dortige Begegnung; beide führten später wegen

des Films „Im Westen nichts Neues“ einen öffentlichen Disput. Die Hollywood-Leinwandadaption des erfolgreichen deutschen Anti-Kriegsromans von Erich Maria Remarque kam 1931 in die Kinos der Weimarer Republik. Während das Werk von Kritikern im Ausland gefeiert wurde, geriet es hier in die Schusslinie rechter Militaristen. Die Nazis sorgten mit gezielten Störungen für den Abbruch vieler Filmvorführungen. Weil Lichtenberg öffentlich den Kinobesuch empfahl, bezeichnete ihn das von Joseph Goebbels gegründete Hetzblatt „Der Angriff“ als „viehischen Totenschänder“, da es die deutschen Kriegsgefallenen verunglimpft sah. Mit Erfolg ging der Geschmähte gerichtlich gegen diese Beleidigung vor.





Foto: Diözesanarchiv Berlin

Bernhard Lichtenberg

Selbst nach Hitlers Machtergreifung, als Widerstand lebensbedrohlich wurde, nahm Lichtenberg kein Blatt vor den Mund, wann immer er Unrecht erkannte. Besonders mutig war sein Brief an den Reichsärztführer Leonardo Conti, in dem er die massenhafte Tötung geistig oder körperlich beeinträchtigter Menschen anprangerte: „Auch auf meiner priesterlichen Seele liegt die Last der Mitwisserschaft an den Verbrechen gegen das Sittengesetz und das Staatsgesetz.“

Nach der Pogromnacht, in der am 9. November 1938 deutschlandweit jüdische Geschäfte und Synagogen zerstört wurden,

zürnte er: „Was gestern war, wissen wir. Was morgen ist, wissen wir nicht. Aber was heute geschehen ist, haben wir erlebt: Draußen brennt der Tempel. Das ist auch ein Gotteshaus.“

Fortan schloss Lichtenberg Juden und nicht-arische Christen in sein tägliches Gebet von der Kanzel der St.-Hedwigs-Kirche mit ein. Für einen Geistlichen in seiner Position stand er im Dritten Reich mit dieser mutigen demonstrativen Anteilnahme weitgehend alleine da. Während sich einige Kirchenvertreter beider Konfessionen entschieden gegen die Euthanasie im NS-Staat aussprachen, erfuhren jüdische Verfolgte deutlich weniger öffentliche Solidaritätsbekundungen. Erstaunlich lange kam der Pfarrer ungestraft mit seinem Abendgebet durch, bis ihn schließlich doch zwei Studentinnen anzeigten.

Bereits wenige Wochen nach der Machtergreifung hatten die Nazis eine Verordnung erlassen, die „das Wohl des Reiches“ schädigende Äußerungen unter Strafe stellte. Daraus entstand Ende 1934 das „Heimtückegesetz“, das nun gegen den unerschrockenen Prediger angewandt wurde – gepaart mit dem Vorwurf des „Kanzelmissbrauchs“.

Im Verhör entgegnete er laut dem Vernehmungsprotokoll der Gestapo: „Ich bekämpfe falsche Grundsätze, aus welchen falsche Taten entstehen müssen.“

Im Urteil von zwei Jahren Haft hieß es zwar zu seiner Verteidigung: „Bei der Strafzumessung ist zu seinen Gunsten zu berücksichtigen, dass er sich bisher straffrei geführt hat, auf viele Jahre segensreichen Wirkens als Pfarrer zurückblicken kann, innerhalb seiner Gemeinde allseitige Verehrung genießt und während des Weltkrieges in dem ihm gesteckten Rahmen seine Pflicht erfüllt hat.“ Diese Worte waren jedoch blanker Hohn angesichts der unmenschlichen Behandlung während der Verhöre und den unwürdigen Haftumständen, die den Kranken sichtlich abmagnen ließen – er verlor 32 Kilo.

Seine Entlassung aus dem Gefängnis Tegel war kein Weg in die Freiheit, denn Lichtenberg sollte anschließend ins KZ Dachau verbracht werden. Bis zum Abtransport aus Berlin kam er ins Arbeitslager Wuhlheide. Angesichts seiner verzweifelten Lage behielt der Katholik die Fassung und soll gesagt haben: „Wie mein Gott will, ich halte still.“ In Hof brachte man den inzwischen völlig entkräfteten Geistlichen in ein Krankenhaus, wo er am 5. November 1943 verstarb.



Der Erzbischof von Breslau kondolierte der Familie tief erschüttert, da der Verstorbene ihm „als einer der edelsten Priester erschien, die mir in meinem langen Leben begegnet sind.“

Noch bevor die Gestapo eingreifen konnte, wurde der Leichnam in Hof freigegeben. Umgehend ließ Bischof Preysing den Verstorbenen zur Aufbahrung nach Berlin bringen. In der St.-Sebastian-Kirche in Berlin-Gesundbrunnen wurde ein Requiem für ihn abgehalten. 5.000 Menschen kamen zu seiner Beisetzung auf dem Domfriedhof in der Liesenstraße, die nur in einer kleinen Traueranzeige öffentlich gemacht worden war. Einem Priester, der so vehement die erklärten Feinde der NS-Ideologie in seine Gebete eingeschlossen hatte und dafür sogar verurteilt worden war, demonstrativ die letzte Ehre zu erweisen, war neben dem Respekt, der dabei für den Verstorbenen gezeigt wurde, auch ein politisches Statement.

Selbst Jahrzehnte nach seinem Tod wurde der Geistliche noch zum Politikum. Die katholische Kirche plante, seine Gebeine in der Krypta der geweihten Gedenkkirche am Heckerdamm in Charlottenburg ihre endgültig letzte Ruhe finden zu lassen. Das Grab war durch den Mauerbau nicht mehr zugänglich und die DDR verweigerte die Herausgabe. Das sonst vorwiegend kirchenkritische Regime war der Meinung, auch die Katholiken in der DDR hätten ein Anrecht auf die sterblichen Überreste des Priesters mit so vorbildlicher antifaschistischer Haltung, daher wurde er 1965 in der St.-Hedwigs-Kathedrale in Berlin-Mitte bestattet.

Drei Jahrzehnte später wurde der mutige Mann von Papst Johannes Paul II. bei seinem Berlin-Besuch 1996 selig gesprochen, womit die Kirche sein Leiden als christliches Martyrium anerkannte.



Eingang der Bernhard-Lichtenberg-Gedächtniskirche in Tegel-Süd

Auch Israel ehrte den Widerstandskämpfer, indem es ihn in die Reihe der „Gerechten unter den Völkern“ in der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem aufnahm.

Während der derzeitigen Renovierungsarbeiten in St.-Hedwig ruhen seine Gebeine vorübergehend in der Maria-Regina-Martyrum-Kirche am Heckerdamm, wo am 5. November auch Messen zu seinem 80. Todestag stattfanden.

Gegen Ende seines Lebens sagte Lichtenberg: „Lebensmut habe ich noch für zwanzig Jahre, aber wenn der liebe Gott will, dass ich noch heute sterbe, so soll Sein heiliger Wille geschehen.“

*Boris Dammer*



Der Historiker Dr. Gotthard Klein wurde von der Kirche damit beauftragt, Material für die Seligsprechung des Verstorbenen zu sammeln. Bei den Recherchen lernte er sogar noch Lichtenbergs Haushälterin Schwester Oberin Stephana kennen. Seit der Seligsprechung von 1996 setzt sich Dr. Klein auch für die Heiligsprechung ein, was eine internationale Anbetung bedeuten würde. Auf die Frage, was Klein, dessen Sohn den Namen Bernhard trägt, an Lichtenberg besonders bewundere, erwiderte er: „Als Historiker brauche ich immer Texte: Neben dem Conti-Brief und dessen Lesebuchqualität ist es vor allem der letzte Brief aus Tegel. Er enthält so viele Dinge die mich persönlich ansprechen.“



Pfarver Matthias Brühe von der Kirche St. Bernhard erklärt, dass der Heilige Bernhard von Clairvaux als Namenspatron für die 1960 geweihte Gedenkkirche in Tegel gewählt wurde, um Lichtenberg zu ehren, noch bevor er selig gesprochen wurde. In der Krypta ist der Text des Briefes vom 27. September 1943 aus Lichtenbergs Gefangenschaft neben dem Fresko abgedruckt. Darin heißt es: „Ich will alles, was mir widerfährt, Freudiges und Schmerzliches, Erhebendes und Niederdrückendes, im Lichte der Ewigkeit ansehen, ich will meine Seele besitzen in meiner Geduld, in keinem Worte und in keinem Werk sündigen, und alles aus Liebe tun und alles aus Liebe leiden.“

Fotos: (B) bod

# Die Erzengelin

## Weddinger Agentur für neue, weiblichere Weihnachtsbräuche

**Angela Jehring betreibt seit fast 20 Jahren die Angelas Engel-Agentur. Sie möchte, dass die himmlischen Boten auch Teil der Weihnachtstradition werden. Und zwar in der Hauptrolle und nicht bloß als Beiwerk. Die Schauspielerin sieht ihr Angebot als Geheimtipp. Und sie findet es schade, dass sich Familien keine männliche Engel zum Fest wünschen.**

Weihnachten ohne den Weihnachtsmann? Für die meisten Menschen unvorstellbar. Doch Angela Jehring findet, es gibt etwas viel Besseres als ein Fest, bei dem ein Mann mit rotem Mantel und weißem Bart ein traditionelles Rollenspiel aufführt. Für sie gibt es nichts Himmlischeres als ein Weihnachtsfest mit einem Engel. Oder mit zweien. Sie betreibt die „Angelas Engel-Agentur“ in Berlin. Bei ihr kann man Engel buchen. Nicht nur zur Weihnachtszeit.

Mit ihrer Idee, das heilige Fest mit dem Besuch von Engeln feierlicher zu machen, steht sie in Berlin, vielleicht sogar in ganz Deutschland, weitestgehend allein da. Zumindest damit, dass Engel die Hauptrolle während der Bescherung spielen. Denn natürlich lassen sich auch bei klassischen Dienstleistern, die Weihnachtspersonal anbieten, Engel dazu buchen. Wobei eben das Wörtchen „dazu“ entscheidend ist. Für Angelas Engel-Agentur sind die himmlischen Boten nicht Beiwerk, Dekoration oder i-Tüpfelchen, sondern die Hauptsache.



für Verwirrung sorgen könnte. Denn ist Gabriel nicht eindeutig ein Männername? Sind Engel also ursprünglich männlich? Für Angela Jehring sind Engel geschlechtslos. Sie sagt zwar „der Engel“ und nicht etwa „die Engelin“, aber aus ihren Worten ist herauszuhören, dass sie sich eine Weihnachtsfigur wünscht, die sowohl von Männern als auch von Frauen gespielt werden kann. Gleichberechtigung unterm Tannenbaum gewissermaßen. Doch ihre Erfahrung zeigt, dass die meisten ihrer Kunden bei Engeln zuerst an Frauen denken. Trotz Gabriel. Den Versuch, auch männliche Engel ins Programm zu nehmen, musste Angela Jehring abbrechen. Die Nachfrage blieb aus.

Doch an einem Grundsatz hält die Agentur-Inhaberin unerschütterlich fest: Ihre Engel sind kein Beiwerk, sondern das Hauptwerk. So sieht sie das seit mehr als 20 Jahren. So lange schon bereitet Angela Jehring Menschen in ihrem Flügelkostüm Freude. Die offizielle Gewerbeanmeldung nahm sie nach ein paar Übungsrunden im Januar 2004 vor. In Werbung hat sie in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten nicht investiert. „Ich bleibe lieber ein Geheimtipp“, sagt sie. Ihr reiche es, dass ihre Stammkunden sie weiterempfehlen. Es gehe ihr nicht um Expansion und Wachstum. Dafür um Qualität. „Wir achten aufs Detail“, sagt Angela Jehring, „denn Kinder achten aufs Detail.“ Da kann schon eine Armbanduhr verräterisch sein.“ Und sie nehme sich Zeit. Von einem hält sie gar nichts: Von dem untereinen Fließband-Weihnachtsmännern üblichen Vergleich, wer den schnellsten Besuch schaffe. „Wir unterhalten uns intensiv mit den Kindern, das braucht Zeit.“ Eine Entscheidung, die von den Familien honoriert wird. So hat sie einmal ausprobiert, wie eine Bezahlung nach Gefallen funktioniert. Die Kunden hätten sie und ihre Darsteller auch ohne eine feste Gebührenordnung und das gebräuchliche Trinkgeld (Goldtaler und Beihilfe zum Rentierfutter genannt) sehr wertgeschätzt.

Zeit für ihre Engel-Agentur nimmt sich Angela Jehring vor allem am Jahresende. Doch auch am Valentinstag schlüpft sie in das weiße Kostüm. Dann tritt sie nicht als biblischer Engel auf, sondern als Amor mit dem Pfeil. Oder sie erscheint auf Hochzeiten und bringt zum Beispiel den Ring. Bei solchen Anlässen spricht sie sich vorab mit den Kunden genau ab, um individuelle Formen ihres Auftritts zu finden. Rund ein Drittel des Jahres reserviert sie für Engelbesuche.

**Warum nicht mal ein Weihnachtsfest mit einem Engel? Oder mit zweien oder dreien?**

Dass Angela Jehrings Vorstellung von einem gelungenen Weihnachtsabend nicht viel mehr Anhänger hat, das verwundert zumindest diejenigen, die sich an den christlichen Ursprung der Feiertage rund um die kürzesten Tage des Jahres erinnern. Denn Engel kommen in der biblischen Weihnachtsgeschichte selbstverständlich vor. Wer kennt nicht das berühmte „Fürchte dich nicht!“ des Erzengels Gabriel? Wobei der Vorname Gabriel

Ein weiteres Drittel des Jahres kümmert sich Angela Jehring um Engagements als Moderatorin und Synchronsprecherin. Oder sie spielt kleine Rollen in Film, Fernsehen und Theater. Und das restliche Drittel des Jahres widmet sie ihren Shows rund um ihren Webshop für Riesenseifenblasen. Bis am Jahresende wieder die auf Weihnachten spezialisierten Engel ihren Arbeitstag bestimmen. „Ich bin saisonal gut aufgestellt und kann mich so jeweils auf meine Tätigkeit fokussieren“.

Sich konzentrieren und sich nicht verlieren, das ist ihr wichtig. So hat sie zum Beispiel entgegen dem ursprünglichen Wunsch ihrer Eltern doch noch Schauspiel studiert. Ein Herzenswunsch, den sie mit 30 Jahren in Angriff nahm. Zuvor hatte sie es mit Psychologie versucht. Sie habe gehofft, in diesem Studium die Antwort auf die Frage zu finden, warum Menschen zu Gewalt neigen. Wie es zu Hexenverfolgung oder Völkermord kommt. Doch die Wissenschaft vom seelischen Innenleben des Menschen konnte ihre Fragen nicht beantworten. Dafür hat sie sich selbst und ihr Bestimmung im Engel-Dasein gefunden. „Es passiert mir sehr häufig, dass ich Menschen treffe, die mir sagen, ich wirke wie ein Engel.“ Diese Gabe habe schon immer ihr Wesen ausgemacht. Menschen zu helfen, ihnen eine Freude zu machen, ihnen Glück zu bringen, das sei ihre Persönlichkeit.

Eigentlich schade, dass das Eigenschaften sind, die den Berliner im Allgemeinen nicht auszeichnen. Angela Jehring entspricht mit ihrem inneren Antrieb nicht dem Bild einer typischen Berlinerin. Dabei ist sie in Berlin-Mitte geboren und hat viele Jahre gleich hinter der südöstlichen Landesgrenze in Schulzendorf bei Zeuthen gelebt. Dort hat sie auch ihre Geschäftsadresse, damit Menschen, die die Sache mit den freundlichen und zugewandten Engeln falsch verstehen, ihr Privatleben nicht stören können. Sie verrät nur so viel über ihren aktuellen Wohnort: Seit 23 Jahren lebt sie in den Ortsteilen Gesundbrunnen und Wedding. Kein Pflaster, wo man Engel erwartet.

*Andrei Schnell*

[www.engel-in-berlin.de](http://www.engel-in-berlin.de)



# Märkte im Advent

Ein Bummel über den Weihnachtsmarkt gehört einfach zur Adventszeit dazu: gebrannte Mandeln naschen, Wollsocken kaufen, Glühwein trinken. Auf den aufgeführten Märkten können Sie das ganz bestimmt und das RAZ Magazin-Team wünscht Ihnen viel Spaß dabei!

56

## Kunsthandwerklicher Adventsmarkt

**So, 3.12., 12-18 Uhr**

Diakoniezentrum, Keilerstraße 19,  
Heiligensee

Stände · Karussell  
Kultur

## SOPRORO

Adventsmarkt

**Sa, 9.12., 11-14 Uhr**

Sozialprojekt Reinickendorf Ost

Hof Roedernallee 88-90  
Zugang über die Parkplätze

Bratwurst · Glühwein  
Kulturprogramm

## Weihnachtsmarkt

**So, 3.12., ab 15 Uhr**

Freifläche Jansenstraße, Wittenau

16 Uhr Bläserchor

## 1. Konradshöher Weihnachtssingen & Weihnachtsbasar

**Sa, 2.12., 12-16.30 Uhr**

Falkenplatz, Konradshöhe  
Veranstalter: Haus Konradshöhe

Tombola · Karussell  
Kaffee & Kekse

## Kunst trifft Handwerk

Weihnachtsmarkt

**9.+10.12.,  
11-18 Uhr**

Wiltinger Straße, Frohnau

120 Stände

**Weihnachtsmarkt  
bis 23.12.,  
mo-sa 11-21 Uhr,  
so 13-19 Uhr**

Platz vor den Hallen am Borsigturm, Tegel

Stände · kleine Konzerte  
Karussell

**Hennigsdorfer  
Weihnachtsmarkt**

**8.-10.12.,  
Fr 15-21 Uhr · Sa 11-21 Uhr,  
So 11-19 Uhr**

Postplatz Hennigsdorf

Kunsthandwerker  
Bühne · Basteln

**Adventlicher Tag  
der offenen Tür**

**15.12., 16-19 Uhr**

Albrecht-Haushofer-Schule,  
Kurzebracker Weg 40, Heiligensee

Vorstellung der Schule  
Stände  
Tombola · Bläserchor

**Handwerk und Kunst  
Weihnachtsmarkt  
2.+3.12., 13-19 Uhr**

Auenhof, Alt-Hermsdorf 11

Lagerfeuer,  
Weihnachtsdeko

**Weihnachtsmarkt  
So, 3.12.,  
12-18 Uhr**

in und um den Labsaal,  
Alt-Lübars 8, Lübars

**Adventsmarkt  
vor der Dorfkirche**

**Sa, 2.12.,  
14-17.30 Uhr**

Dorfkirche Alt-Wittenau,  
Alt-Wittenau 64a

Getöpferetes, Gestecke

# Der „Oberweihnachtsmann“ hat sein Revier im Norden von Berlin

**Andreas Penski macht Familien zu Weihnachten glücklich**

Dieser Weihnachtsmann hat keine Rute. Seit mehr als 15 Jahren ist Andreas Penski der Weihnachtsmann. Schmunzelnd legt er nach: „Der Oberweihnachtsmann“. Denn er bildet für die „Berliner Weihnachtsmannzentrale“ den Nachwuchs aus. Sein oberstes Credo: „Wir sind gütig, nicht tadelnd.“ Im Dezember hat er Hochkonjunktur. Er besucht Firmen, Kitas zum Sankt Nikolaustag sowie am Heiligabend Familien. Seine Frau wundert sich immer wieder über seine Verwandlung zum Weihnachtsmann: „Wenn du die Kluft anhast, bist du es.“ Ein Vater sagte einmal zu ihm am Hauseingang: „Sie sehen ja aus wie der Echte.“ Daraufhin antwortete Penski: „Ich bin der echte Weihnachtsmann.“

Die Weihnachtsmannzentrale in Bergfelde wurde 2004 von Frank Knorre gegründet. Als Knorre starb, übernahm seine Lebenspartnerin Monika Kubau die verantwortungsvolle Aufgabe, Berlin und das Randgebiet mit Weihnachtsmännern zu versorgen. Penski spricht immer wieder voller Respekt über den Gründer Knorre: „Er wollte eine qualitativ hochwertige Bescherung.“ Es sollte keine Weihnachtsmänner „auf Latschen“ geben. Auch keine Billigkostüme „für 9 Euro 95“. Mit Monika Kubau in der Telefonzentrale hält er seitdem die Tradition aufrecht. Beide legen auf die Auswahl und Ausbildung großen Wert. Übrigens: Nachwuchs wird dringend gesucht. „Die alten Weihnachtsmänner sterben oder geben aus Altersgründen auf“, sagt Penski und bedauert, dass im vergangenen Jahr nur drei neue hinzugekommen seien. Bewerben können sich alle zwischen 20 und 70 Jahren.

Zunächst gibt es ein „Casting“, zu dem alle Bewerber um das hohe Amt „im Ornat“ zu erscheinen haben. Wer den kritischen Blick der „Fachaufsicht“ überstanden hat, wird zur Schulung eingeladen. Die dauert etwa drei bis vier Stunden. Zunächst einmal wird Grundsätzliches über Weihnachten gelehrt. Oberweihnachtsmann Penski: „Vieles ist nicht mehr bekannt.“ So ganz nebenbei sagt er, dass er studierter Theologe sei, aber nicht mehr



unmittelbar in diesem Beruf arbeite. Er legt in diesen Stunden viel Wert auf die Herleitung des Brauchtums. Warum Sankt Nikolaus, was ist der Unterschied zum Weihnachtsmann, wie kam es zum Tannenbaum? Der christliche Ursprung wird in der Ausbildung nicht mehr so betont, da man bei den buchenden Kunden nicht mehr wisse, „ob sie christlich sozialisiert“ seien.

Bis Mitte Dezember nimmt die Weihnachtsmannzentrale per Telefon Wünsche der Kunden entgegen. Der Heiligabend ist naturgemäß besonders begehrt. Er ist in vier Zeitzonen eingeteilt, die gebucht werden können: 15 bis 17 Uhr, 16 bis 18 Uhr, 17 bis 19 Uhr und später, obwohl nach 20 Uhr auch der fleißigste Weihnachtsmann langsam zu seinem eigenen Fest entlassen werden sollte. Die Preise liegen zwischen 65 und 121 Euro pro Einsatz. Der Höchstpreis ist laut Website für einen „Weihnachtsmann mit langjähriger Erfahrung + Engel“. Engel können aus Sicherheitsgründen nur mit einem Weihnachtsmann zusammen gebucht werden. Gibt es denn auch Weihnachtsfrauen? Penski lacht, das werde er immer wieder gefragt: „Nein, wir bleiben bei der klassischen Rollenverteilung.“

Etwa 5 Tage vor Heiligabend ruft der Weihnachtsmann bei den Eltern an und fragt ab, wie sie sich seinen etwa 20-minütigen Auftritt vorstellen. Begrüßung, Gedicht aufsagen, Gespräch mit Weihnachtsmann, Geschenke, gemeinsames Weihnachtslied und Foto sind ein klassischer Ablauf. Die Geschenke müssen vorher an vereinbarter Stelle vor dem Haus oder der Wohnung deponiert werden. Bei dem Vorgespräch informieren die Eltern über das, was bei den Kindern im vergangenen Jahr gut gelaufen sei und auch eine Schwäche dürfen sie mitteilen. Der Weihnachtsmann lobt dann das Kind vor dem Tannenbaum, dass es Schwimmen gelernt habe und so erfolgreich Fußball spiele. Ermahnungen spricht er auf ausdrücklichen Wunsch der Eltern manchmal über das mangelnde Aufräumen und Lernen aus. Die Kinder versprechen meist Besserung und geben dem Weihnachtsmann darauf einen Handschlag. Alles geht selbstverständlich per „du“.

Das Revier von Weihnachtsmann Penski ist Heiligensee und die Städte und Orte in unmittelbarer Nähe zu Berlin. Er ist viel in Hennigsdorf, Velten und Hohen Neuendorf unterwegs. Viele Familien ziehen aus



Fotos (2): bs

*Nehmen Sie doch mal den Rauschebart ab: So sieht Andreas Penski eigentlich aus.*

Berlin weg in die Umgebung. Der Weihnachtsmann folgt. In Heiligensee darf er schon seit weit mehr als einem Jahrzehnt bei einer Familie zum Fest vorbeischauen. Sie buchen immer den letzten Termin. Die Kinder sind mittlerweile im Studium und ein Enkelkind ist auch schon da. Die Wahrheitsfindung über den Mann mit Rauschebart und Jutesack, goldenem Buch und Glocke ist längst abgeschlossen, aber die Tradition ist stärker. Seit Corona-Zeiten trifft sich die Familie vor dem Haus an der Feuerschale mit dem gutmütigen Mann. Zum Schluss wird gemeinsam ein Weihnachtslied gesungen. „O Tannenbaum“, „Stille Nacht – heilige Nacht“ und „Morgen Kinder wird’s was geben“ stehen hoch im Kurs.

Sein schönstes Erlebnis war in einer Familie mit Uroma. Sie war dement und wollte während der Bescherung immer aufstehen und weglafen. Erst als der Weihnachtsmann sie direkt ansprach mit „Uroma, ich habe auch etwas für dich“, stutzte sie, schaute ihn das erste Mal ins Gesicht und hauchte glücklich: „Der Weihnachtsmann!“. Für 10 Sekunden war da die ganze Weihnachtsfreude im Raum, von der Penski noch beim Erzählen der Geschichte zehrt. Bei seinen

beiden eigenen Kindern ist er nicht als Weihnachtsmann aufgetreten, aber bei dem Enkelkind hat er sich einen Ruck gegeben. Die Gefahr der Enttarnung sei im eigenen Familienkreis groß. Sein Enkel sei jetzt 6 Jahre alt und „sehr pffiffig“. Da muss der Opa aufpassen, dass er nicht mitten in der Bescherung auffliegt.

Er hat zu Hause Kostüme für den klassischen Weihnachtsmann, den Sankt Nikolaus, Santa Clause nach amerikanischem Vorbild und auch für das russische Väterchen Frost hängt etwas im Schrank. Alle „Ornate“ unterscheiden sich und werden über das Jahr sorgfältig gepflegt. Kürzlich hat er sich zu Halloween vor das Gartentor in einem Martin-Luther-Aufzug gestellt und die Kinder über den Reformationstag informiert. So ganz lässt sich der Theologe in ihm nicht unterdrücken. Seinen Weihnachtsmann-Schülern gibt er zum Abschluss einen Spruch von seinem Lehrmeister Knorre auf den Weg: „Wenn’s gut läuft, gib’t Trinkgeld – wenn’s schlecht läuft, müsst ihr tausend Jahre lang den Himmel putzen.“ *Bertram Schwarz*

 <https://weihnachtsmannzentrale-berlin.jimdofree.com>

# Ein Pfarrerehepaar im Fokus der Stasi

**Dietmar Linke stellt die aktualisierte 6. Auflage seines Buches vor**

Erschienen ist das Buch „Bedrohter Alltag – Als Pfarrer im Fokus des MfS“ erstmals 2015. Jetzt liegt es in sechster Auflage vor und erscheint aktueller als vor acht Jahren. Die Auswirkungen des Nahost-Konflikts sind ebenso Thema wie anonyme Beschimpfungen.

Die Beleidigungen, die den Neuenhager Pfarrer Dietmar Linke zu Beginn der 1980er Jahre erreichten, kamen nicht über die sogenannten sozialen Medien, sondern per Post. Linke und seine Frau Barbe waren da schon lange im Visier des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR. In der Waidmannsluster Königin-Luise-Kirche stellte Linke kürzlich das Buch vor, das ein eindrucksvolles Zeugnis der Zeitgeschichte, aber auch von persönlicher Standhaftigkeit, von Anstand und eben auch von Unanständigkeit ist.

Meinsdorf im Kreis Jüterbog war die erste Pfarrstelle des in Breslau geborenen Dietmar Linke, der an der Humboldt-Universität Theologie studiert hatte. Gleich zu Beginn seiner Zeit in Meinsdorf 1971 wurde Linke auf einen jüdischen Begräbnisplatz neben dem Meinsdorfer Friedhof aufmerksam. Er verhinderte, dass er mit einem Parkplatz überbaut wurde.

Die Kontakte mit staatlichen Stellen der DDR waren schon zu dieser Zeit zwiespältig. Linkes Einsatz für den jüdischen Friedhof war für die Kommunalverwaltung Anlass für eine Aktennotiz an die Staatssicherheit: Der Pfarrer unterstelle, dass die DDR „keine richtige Einstellung zu den Juden“ habe.

Schlimmer wurde es, als Linke im Rahmen eines Kindertages 1975 die Geschichte Israels behandeln wollte. Von den Kindern gebastelte Davidsterne galten als „Symbole eines imperialistischen Staates“. Der Begriff taucht auch heute immer wieder auf, wenn es um den Nahost-Konflikt geht. Gerne wird er benutzt, um terroristische Angriffe auf Israel zu relativieren.



Dietmar Linke mit Helga Nieschalk vom Förderverein der Königin-Luise-Kirche

Längst war zu der Zeit ein Netz aus inoffiziellen Mitarbeitern der Staatssicherheit um Linke und seine Frau gesponnen worden. Viele waren darunter, denen das Pfarrerehepaar Linke Offenheit und Vertrauen entgegengebracht hatte.

1978 wechselte das Ehepaar nach Neuenhagen. Wie schon in Meinsberg, wo im nahen Schloss Wiepersdorf einst das Dichterehepaar Bettina und Achim von Arnim gewirkt hatten, kümmerten sich die Linkes auch um das kulturelle Leben. 1979 nahmen sie Kontakt auf zu Stefan Heym. Der Schriftsteller, der lange in der DDR die Chance für ein besseres Deutschland gesehen hatte, durfte da schon nicht mehr in der DDR publizieren. Sein Roman „Collin“ war gerade in der Bundesrepublik erschienen, und die DDR versuchte ihn wegen angeblicher Devisenvergehen zu kriminalisieren.

Allein der Kontakt sorgte für reges Treiben der staatlichen Aufpasser. Im Haus der Linkes wurden Wanzen installiert, feste Beobachtungsposten gegenüber des Pfarrhauses geschaffen. Gleichwohl

ließen sich die Linkes nicht einschüchtern, trotz offizieller staatlicher Drohungen und, wie genannt, anonymer Beschimpfungen. Ende 1983 erfolgte dann doch die Ausbürgerung nach West-Berlin. Der Druck war zu groß geworden, es hatte auch die Gefahr bestanden, dass das Ehepaar durch Ausreise eines Partners für lange Zeit getrennt worden wäre.

Akribisch hat Dietmar Linke nach dem Zusammenbruch der DDR Stasi-Unterlagen und andere Dokumente ausgewertet. Konkret zeigt sich, wie eine Diktatur funktioniert, die vorgibt, ein demokratischer Staat zu sein. Und es zeigen sich gefährliche Ideologien wie der Antisemitismus, die nach wie vor ihre Anhänger finden. Zugleich macht das Buch Hoffnung: Mit der DDR ist immerhin auch eine Diktatur verschwunden. *Christian Schindler*

**i** „Bedrohter Alltag. Als Pfarrer im Fokus des MfS“  
Geest-Verlag, Vechta, 493 Seiten mit zahlreichen Dokumenten, 16,80 Euro  
ISBN 978-3-86685-512-0

# tipBerlin

Das Magazin für Kultur und Lebensstil in Berlin

# Verschenken Sie mit dem tipBerlin-Abo eine Liebeserklärung an Berlin!

Suchen Sie dazu die passende Prämie für Ihre Liebsten aus, wie Gutscheine für die Yorck Kinos oder die Staatlichen Museen zu Berlin.



[www.tip-berlin.de/geschenkabo](http://www.tip-berlin.de/geschenkabo)

Das Geschenkabo endet nach 12 Ausgaben automatisch.

Tip Berlin Media Group GmbH, Müllerstr. 12, 13353 Berlin | Foto: Image by azerbaijan\_stockers on Freepik

# Häuserzeilen im Dornröschenschlaf

**Friedrich-Ebert-Siedlung zwischen Müllerstraße und Rehberge ist in die Jahre gekommen**

Die denkmalgeschützte Friedrich-Ebert-Siedlung zwischen Müllerstraße und Rehbergpark könnte ein Schmuckstück des Afrikanischen Viertels im nördlichen Wedding sein. Einige Häuserzeilen sind renoviert. Doch an den meisten der mehr als 90 Jahre alten Häuser wird nur das Nötigste gemacht. Beliebt sind die Wohnungen trotzdem.

Die stille Usambarastraße träumt an diesem frischen Spätherbsttag von besseren Tagen. Wer die schmale Straße durch den großen Toreingang von der Petersallee betritt, merkt, dass hier die Zeit langsamer vergeht als auf der Müllerstraße oder der Afrikanischen Straße, die den östlichen Teil der Friedrich-Ebert-Siedlung umschließen. Kaum Verkehr, kein Lärm von den tosenden Magistralen des Wedding, viele alte Bäume und ein leerer Kinderspielplatz. Alle Häuser sehen hier gleich aus: Grau, vier- oder fünfgeschossig und sehr in die Jahre gekommen. Manche schon von Efeu überwuchert, mehr geflickt als renoviert.

Dabei war die Siedlung einmal der Stolz sozialer Wohnungspolitik in der Weimarer Republik, schreibt die Friedrich-Ebert-Stiftung. Das rund 100.000 Quadratmeter große Gelände wurde im Jahr 1928 vom Bau- und Sparverein „Eintracht“ erworben. Vorher standen hier Hüttingsiedlungen, die wegen der großen Wohnungsnot von den Bewohnern illegal errichtet wurden. Gustav Bauer, der ehemalige sozialdemokratische Reichskanzler, war einer der beiden Vorsitzenden der Eintracht und legte mit Louise Ebert, der Witwe von Friedrich Ebert, 1929 den Grundstein.

Mit dem architektonischen und städtebaulichen Konzept für die 1.400 Wohnungen wurden die beiden Architekten Paul Mebes und Paul Emmerich sowie der Stadtplaner Bruno Taut beauftragt. Taut hatte vorher unter anderem die Schillerparksiedlung im Wedding entworfen, die heute UNESCO-Weltkulturerbe ist. Auf die Liste der fünf Berliner Weltkulturerbe-Siedlungen hat es die Friedrich-Ebert-Siedlung nicht geschafft, was vielleicht an ihrem bedauernswerten Zustand liegt. Dabei hat sie Einmaliges zu bieten. Die Wohnhäuser wurden erstmals in der Zeilenbauweise errichtet, das heißt, dass die kurzen und fensterlosen Seiten der langgestreckten Gebäude zur Straße gerichtet und die Hauseingänge durch kleine Fußwege zu erreichen sind.

Stilbildend für die Gebäude und die vorgeschlagenen Inneneinrichtungen war die Neue Sachlichkeit, die auch als Bauhausstil bekannt ist. Die Hausformen sind kubisch, die Dächer flach und die Fassaden glatt und ohne schmückende Ornamente. Als durchgehendes Gestaltungselement haben viele Häuser eine Glas-Loggia, ein kleiner Wintergarten, der Licht in die Wohnung lässt und den Gebäuden von außen ihre Leichtigkeit verleiht. „Gleichheit und Gerechtigkeit“ sollte durch diese Bauweise symbolisiert werden, schreibt die Wohnungsgesellschaft Vonovia, der 365 Wohnungen im Viertel gehören, in einem Presstext. Sie schreibt auch etwas von „fast bürgerlich vorstädtischem Flair“. Meint sie das ernst?

Eine niedrige dunkelbraune Tür mit abgenutztem Lack steht offen. Durch sie betrete ich ein Treppenhaus, das im Parterre mit edlen

Solnhofener Muschelkalkplatten ausgelegt ist, dem Goldstandard der Vorkriegszeit. An der Kellertür wird das „Betreten mit offenem Licht“ verboten, in einem Alukasten hängt eine Mitteilung der Deutsche Wohnen AG. Ein Stockwerk höher liegt auf der Treppe ausgetrocknetes, schartiges Linoleum. Die Decke zum Speicher hat einen Wasserschaden, der auch auf den türkisen Wänden des Treppenhauses goldbraune Schlieren hinterlassen hat. An einer reparierten Wohnungstür hängt ein Strohkranz mit den Worten „Home“. Keine Frage: Der westliche Teil der Friedrich-Ebert-Siedlung zwischen Afrikanischer- und Müllerstraße ist auf den ersten Blick mehr ein „Lost Place“ als ein Bürgertraum, ein von seinen Eigentümern vergessener Ort. Aber wer ist eigentlich der Eigentümer?

„Wir wissen schon gar nicht mehr, wer alles Eigentümer war: Gagfah, Fortress, ZVBB, GSW. Und jetzt Deutsche Wohnen“, klagte ein



Die Häuser um das Denkmal wurden vor Jahren zurück in den weißen Originalzustand versetzt.



Fotos (2): Rolf Fischer

*Ein echter Blickfang, besonders im Herbst: das efeumrankte Mietshaus in der Afrikanischen Straße*

Mitglied einer Mietergruppe, die sich vor Jahren gegen den Verfall engagiert hatte, dem Online-Magazin „Weddingweiser.de“. Den Eigentümern gemeinsam sei, dass kaum einer von ihnen etwas zur Instandhaltung beigetragen habe. In vielen Hauseingängen hängt die Hausordnung der Deutschen Wohnen AG (deren Aktien zu mehr als 86 Prozent der Vonovia gehören). Die Warnschilder auf dem wieder eröffneten Kinderspielplatz tragen das Logo der Vonovia. Es ist etwas verwirrend. Am Zustand der Häuser östlich der Afrikanischen Straße lässt sich der Eigentümer auf jeden Fall nicht ablesen. „Da laufen keine größeren Arbeiten“, bestätigt ein Sprecher der Vonovia. „Und es sind weder von der Deutschen Wohnen noch von der Vonovia größere Sanierungsarbeiten geplant.“

Westlich der Afrikanischen Straße kommt ein weiterer Eigentümer ins Spiel: Die ambelin GmbH aus Berlin wird mir von einem Anwohner genannt. Ob sie es war, die die wenigen Häuserzeilen um das Friedrich-Ebert-Denkmal vor Jahren wieder in ihren strahlend weißen Originalzustand versetzt hat, hätte ich gerne gewusst, aber die Firma antwortet nicht auf unsere Anfrage.

Am besten, man blendet das ganze Hin und Her einfach aus, so wie Herr S., ein älterer Herr, den ich an einem der wenigen Autos treffe, die hier stehen. Seit 1940 lebt er „bei der Eintracht“, obwohl sich der Verein schon Ende der 1990er Jahre auflösen musste. Im Alter von zwei Jahren ist der heute 85-Jährige mit seinen Eltern in die Siedlung gezogen und hier geblieben. 620 Euro warm zahlt er für 70 Quadratmeter und ist zufrieden. Er gehört zu der schnell wachsenden Gruppe der über 80-Jährigen, die im Afrikanischen Viertel und rund um die Rehberge nach Zählung des Bezirkes wohnen. „Voll in Ordnung“ sei es hier, bestätigt auch Herr T., ein

quirlicher Endzwanziger mit Nickelbrille und dezenten Tattoos am Hals. Sein zierlicher Hund zieht an seiner Leine, während er mir erzählt, dass er vor einem Jahr hier eingezogen ist und 635 Euro warm für eine renovierte Wohnung mit 58 Quadratmetern zahlt. Er ist gekommen, um zu bleiben – wie viele hier. Die Fluktuation liege bei etwa drei Prozent im Jahr, gibt die Vonovia an.

Eine große Treue zum Quartier rund um die Rehberge bestätigen auch die Zahlen des Bezirks aus dem Jahr 2021. Aber so langsam verändert sich die Bewohnerschaft auch hier. „Ich merke das an der Zahl der Zeitungen, die wir verkaufen und an den Lottoscheinen“, erzählt mir Chan, der seit etwa zehn Jahren den markanten halbrunden Rozi-Kiosk neben dem Ebert-Denkmal betreibt. „Das werden immer weniger. Durch Corona sind viele liebe Kunden gestorben. Es kommen mehr Junge, Studenten und so.“

Bleibt zu hoffen, dass der Dornröschenschlaf, in dem große Teile der Siedlung liegen, nicht zum schleichenden Verfall wird. „An den Häusern selber ist lange nichts gemacht worden“, klagt Herr J. Der 50-Jährige stammt aus Slowenien, und ich treffe ihn, als er auf einer der halbrunden Metallflächen sitzt, die hier jeden Eingang zieren. Sieben Jahre wohnte er hier. „Schauen sie sich die Metallfenster an! Das sind immer noch die alten.“ Und der Garten sei verwahrlost, beschwert er sich. „Aber wenn was kaputt ist, braucht man nur anzurufen, dann kommen sie schnell“, räumt er ein, ohne sich zu erinnern, wer eigentlich sein Vermieter war. Weggezogen – ins Märkische – ist er dann auch nicht wegen der Baumängel, sondern weil es mit der Liebe aus war. Heute ist er wieder da, um seine Ex-Freundin zu besuchen, die in der alten Wohnung geblieben ist. Liebe vergeht, Miete besteht.

*Rolf Fischer*



## Bäumchen, wechse Dich!

Das Habeck'sche Gebäudeenergiegesetz schlägt bereits Wellen im beschaulichen Reinickendorf: Ein Nachbar nutzt noch die letzten Monate des Jahres, um die marode Ölheizung gegen eine Gasheizung auszutauschen, noch ehe die Pflicht zur Nutzung eines Brennstoffes aus „regenerativen Quellen“ ab 2026 zuschlägt. Verständlich angesichts des augenscheinlich erforderlichen Modernisierungsbedarfes seines Häuschens, das jede Wärmepumpe zur Verzweigung und Ödnis in die Brieftasche bringen würde. Damit das Gas auch fließen kann, muss die bei mir endende Gasleitung verlängert werden, wofür der Netzbetreiber Zustimmung und grundbuchliche Eintragung wünscht. Beim Durchblättern der Unterlagen gibt es dann doch einen kleinen Stich: Das Pflanzen von Bäumen mit „tiefgründigen“ Wurzeln im Abstand von weniger als 2,50 Meter zur Gastrasse braucht nunmehr die Zustimmung des Gasnetzbetreibers. Das erinnerte mich doch schmerzlich an meinen Plan, einen neuen Hausbaum zu pflanzen. Noch immer steht kein Ersatz für meine wunderbare Kastanie, von der ich mich 2019 trennen musste. Lange habe ich mit mir gehadert und gerungen bei der Auswahl, und nun wird es mir sozusagen von Amts wegen zusätzlich erschwert, einen würdigen Ersatz zu pflanzen. Bei fünf Metern Vorgarten bleibt da nicht viel Platz für einen vernünftigen Baum. Bäume haben es halt wirklich schwer in dieser Stadt, keiner will sie eigentlich so richtig. Mal abgesehen von dem Laub, den Früchten und Ästen, die so

ein Baum abwirft, Haftungsfragen, Wartungskosten und der Beschattung der PV-Anlage – auch ihre Wurzeln sind immer im Weg. Sie wachsen in Wasserleitungen ein, heben Fundamente und Wege, und selbst am Ende ihres Lebens hinterlassen sie Spuren: Aktuell sprießen überall im Vorgarten merkwürdige braungelbe Pilze, die ich als Hallimasch-Vertreter identifizierte. Die verputzen wohl gerade die Wurzeln der Kastanie.

Zwar hat Reinickendorf nun kürzlich auch den ersten „Tiny Forest“ im Märkischen Viertel bekommen, doch so ganz kann der junge Miniwald nicht aufwiegen, was hier so alles gerade verschwindet: Die großen Pappeln am Borsigdamm sterben gerade im Akkord, und auch den Birken wird es allmählich zu trocken. Da werden wir wohl um „Klimabäume“ nicht herunkommen, wenn man nicht nur auf Obstbäumchen und Andentanne setzen möchte. Mit Esskastanie und Silberlinde gibt es ja durchaus interessante Kandidaten aus Südeuropa, doch leider spielt ökologische Qualität bei der Auswahl oft nur die zweite Geige. So pflanzte Manja Schreiner, die Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klima und ja, auch für Umwelt, kürzlich tatsächlich einen Amberbaum in Berlins Mitte – eine amerikanische Baumart, die für Holzqualität und Klimaresilienz steht, aber ganz sicherlich nicht für ökologische Wertigkeit. Diese liegt beim Amberbaum nur knapp über dem Ginkgo,

der bekanntermaßen auf einer Ebene mit dem Plastikweihnachtsbaum vegetiert. Es ist ein Trauerspiel mit meinem Freund, dem Baum, den jeder will, aber bitte nicht bei sich. Nicht einmal der Gasnetzbetreiber.



Foto: mwo



Foto: privat

Melanie von Orlow ist als Biologin, Autorin und begeisterte Imkerin Teil des RAZ-Teams. Beim NABU Berlin engagiert sie sich für den Natur- und Artenschutz in der Stadt.

## Traumhaus gesucht?

Schalten Sie eine kostenlose Kleinanzeige in der RAZ!

- ✓ jeden zweiten und letzten Donnerstag im Monat
- ✓ 40.000 Exemplare pro Ausgabe
- ✓ 400 Auslagestellen in der Region
- ✓ kinderleichte Eingabe unter:  
[www.raz-zeitung.de/kleinanzeigen](http://www.raz-zeitung.de/kleinanzeigen)

**Reinickendorfer**  
Allgemeine Zeitung

RAZ Verlag und Medien GmbH · Am Borsigturm 15  
13507 Berlin · Tel. 030 / 43 777 82 - 20 · [www.raz-zeitung.de](http://www.raz-zeitung.de)



# Gute Laune einschalten!

UKW 106,0 · DAB+ · Web · App · SmartTV · SmartSpeaker



*Hör auf Dein Herz!*



## Führung mit der Taschenlampe im „Felidae“

Sind nachts wirklich alle Katzen grau?

66

„Felidae“ ist der Name des Wildkatzen- und Artenschutzzentrums Barnim, das sich in Tempelfelde im Barnim befindet. Über die dunklen Monate des Jahres können Besucher hier an einem besonders spannenden Event teilnehmen: Zu mehreren Terminen findet – nachdem die Tore eigentlich schon geschlossen haben – eine abendliche Führung durch die Dunkelheit statt. Wichtig: Alle Gäste bringen Taschenlampen von zu Hause mit und „erschleichen“, damit ausgestattet und in Begleitung eines Mitarbeiters, das Gelände auf ganz neue Weise. In 60 Minuten lässt sich das nächtliche Verhalten der etwa 65 Tiere studieren, die 25 Spezies angehören: zum Beispiel die Tiger namens Diego und Heike, Gepard, Luchs, Wiesel, Hyäne ... Für den Erhalt von Nebelpardern, Jaguarundis, Fossas und Schneeleoparden sind die Betreiber seit vielen Jahren an Europäischen Zuchtprogrammen beteiligt. Nach der Führung wartet ein heißer Umtrunk auf der Teichterrasse. Termine sind 2. und 16. Dezember sowie 6. und 20. Januar, jeweils um 16 Uhr; am 3. und 17. Februar geht es um 18 Uhr los. Der Eintritt wird übrigens bitte nicht „erschlichen“, sondern Erwachsene halten 55 Euro dafür bereit, Kinder 35 Euro.

 [www.wildkatzen-barnim.de](http://www.wildkatzen-barnim.de)



Foto: Thomas Fischer

## Sonderfahrt in der historischen Eisenbahn

Wenn der Nikolaus unter Dampf steht ...

Eine Zeitreise der gemütlichen Art: Am 9. und 10. Dezember rollt der Museumszug, weihnachtlich geschmückt, durch das adventliche Berlin. Ganz vorn zieht die historische Tender-Dampflok ab dem Startbahnhof in Lichterfelde mächtig an, damit die liebevoll restaurierten und gepflegten Wagen hinter ihr ins Rollen kommen. Diese entstammen unterschiedlichen Epochen der Technikgeschichte: Der zweiachsige Einheits-Personenwagen hatte seine Blüte in den 20er-Jahren, der dreiachsige Reko-Wagen der Deutschen Reichsbahn wurde 1960 auf Rahmen und Fahrwerk eines 1904 konstruierten dreiachsigen Abteilwagens gebaut. Im Buffetwaggon können Mitreisende warme Würstchen und Heißgetränke zu sich nehmen, Glühwein oder Kinderpunsch zum Beispiel. Apropos: Zum winterlichen Ausflugsspaß muss niemand im Innern

frieren, genau wie für das „Ross“ an der Spitze kommt auch die Energie für die Heizung aus einer Dampfmaschine. Warm ums Herz wird es außerdem, wenn hoher Besuch zusteigt: Der Nikolaus hat sich angekündigt, um die kleinsten Fahrgäste mit Aufmerksamkeiten zu beglücken. Start der eineinhalbstündigen Sonderfahrt ist um 9.49 Uhr auf Gleis 21 des Bahnhofs Berlin-Lichtenberg. Von dort aus geht es unter anderem über Gesundbrunnen, Jungfernheide, Tempelhof und Schneeweide zurück zum Ausgangspunkt. Erwachsenentickets kosten 30 Euro in der Holz-, 35 Euro in der Polsterklasse. „Schoß“kinder unter 3 Jahren dürfen kostenlos mit, ältere bis 12 Jahre zahlen 15 Euro. Wichtig: Das Deutschlandticket ist nicht gültig. *ith*

 [www.berliner-eisenbahnfreunde.de](http://www.berliner-eisenbahnfreunde.de)



Fotos (2): Veranstalter World of Lights



Foto: Alida / CC BY-SA 4.0 / Wikimedia Commons


# Lichterzauber in Oranienburg

Schlosspark prächtig und lebendig illuminiert – Geöffnet von Dienstag bis Sonntag

Gerade an klaren Wintertagen kann sein Weiß fast schon blenden: Das beschaulich an der vorbeiplätschernden Havel gelegene Schloss Oranienburg macht wirklich was her. Historisch symbolisiert es den Weg des Kurfürstentums Brandenburg zur Königswürde. Der barocke Bau geht zurück auf einen Landsitz, der ursprünglich für die erste Gemahlin des Großen Kurfürsten, Louise Henriette, errichtet wurde. Die geborene Prinzessin von Oranien-Nassau gab dem Ort „Oranienburg“ seinen Namen. Wer mehr übers Geschichtliche erfahren möchte, kann das bei einem Besuch im Schlossmuseum. In der Wintersaison hat es dienstags bis sonntags

von 10 bis 16 Uhr geöffnet, Kostenpunkt: 8 Euro, ermäßigt 6 Euro. Im Seitenflügel des Schlosses hat außerdem das Museum des Landkreises Oberhavel seinen Sitz. Es widmet sich der Geschichte der Region von der Urzeit bis zum Mittelalter sowie der Stadtgeschichte Oranienburgs. Und im Schlosspark lässt sich nicht nur lustwandeln, sondern Kinder finden hier auch tolle Spielgelegenheiten. Apropos Schlosspark: Noch bis 7. Dezember ist hier das Event „Oranienburger Lichterzauber“ zu erleben. Das Gelände wird zwischen 16 und 22 Uhr mithilfe hunderter Scheinwerfer, LEDs, fluoreszierender Materialien und Video-Mapping-Projektionen

prächtig illuminiert. Die vielen Skulpturen und Figuren im Park kreieren dadurch eine moderne Kunstgalerie und faszinieren Groß und Klein. Mit dabei sind auch interaktive und musikalische Elemente, und jedes Szenario hat eine Geschichte zu erzählen. Letzter Einlass ist um 21 Uhr. Im Vorverkauf kosten Eintrittskarten für Erwachsene – je nach Wochentag – 16,50 bis 18,50 Euro, live vor Ort ist es jeweils 50 Cent teurer. Ermäßigungen sind mit 13 bis 16 Euro bepreist, und Kinder zwischen 7 und 15 Jahren zahlen zwischen 10 und 13 Euro. *ith*



 [www.lichterzauber-ob.de](http://www.lichterzauber-ob.de)

**Mein WOW-Moment**

**„ Dass Familie und Karriere bei mir Hand in Hand gehen. “**

Alle deine Großprojekte unter Dach und Fach.  
Werde Mitarbeiter bei Theodor Bergmann in Berlin.

[www.theodor-bergmann.de/karriere](http://www.theodor-bergmann.de/karriere)



Fotos: @depositphotos

# 12 einfache Schritte für eine gesunde Ernährung

Und immer wieder zur Weihnachtszeit, wenn es schön gemütlich wird, klopft das schlechte Gewissen rund um die gesunde Ernährung an! Und nun? Einfach ignorieren oder als liebenswerte Motivation nutzen? Ich empfehle Ihnen Letzteres, aber dabei auf kleine, schrittweise Veränderungen zu setzen statt auf Diäten oder Verbote. Denken Sie daran, dass gute Ernährung die Basis für ein gesundes Leben ist und durch kluge Gewohnheiten erreicht werden kann. Aber wie integrieren Sie das in Ihren hektischen Alltag? In diesem Artikel teile ich zwölf wichtige Tipps mit Ihnen, inspiriert durch den renommierten Ernährungsexperten Tim Spector aus London und sein Buch „Die Wahrheit über unser Essen“.

## 1 Gemüse als Basis

Es ist nichts Neues – essen Sie mehr Gemüse! Daran ist nichts zu rütteln, denn Ernährungsexperten weltweit sind sich einig: Eine pflanzenbasierte Ernährung ist gesund und umweltfreundlich. Sie müssen jedoch nicht vegan werden. Auch ein Wechsel von viel zu moderatem Fleischkonsum mit hochwertigen Produkten und mehr Gemüse auf dem Teller ist ein großer Schritt.

## 2 Kritisch hinterfragen

Denken Sie daran, dass einfache Tipps wie der, mehr Gemüse zu essen, nicht viel Geld einbringen. Vor diesem Hintergrund hinterfragen Sie Ernährungstrends und vermeintliche Dogmen mit dem Gedanken ‚Geht es hier wirklich um meine Gesundheit oder um kreative Marketingideen zum Verkauf von „Wunderprodukten“?‘



## 3 Zutatenliste überprüfen

Manchmal reicht schon ein einziger Blick auf die Zutatenliste. Ist sie endlos lang, sollten Sie lieber die Finger davon lassen. Es gibt viele erlaubte chemische Zusatzstoffe, die den Stoffwechsel gehörig durcheinanderbringen können. Fragen Sie sich, ob Sie Produkte voller verlockender Werbeversprechen, aber eben auch Wort- und Abkürzungsrätsel wirklich essen wollen.

## 4 Individualität beachten

Erinnern Sie sich: In Bezug auf Ernährung gibt es nicht ‚den Durchschnitt‘. Jeder hat unterschiedliche Bedürfnisse – je nach Geschlecht, Alter und Lebenssituation. Finden Sie Ihre eigene Grundlage, indem Sie Tipps im Kontext Ihrer persönlichen Lage und Bedürfnisse betrachten.

## 5 Neues probieren

Passen Sie Ihre Essgewohnheiten schrittweise an, und probieren Sie immer wieder neue, möglichst unverarbeitete Lebensmittel aus. Welche hochverarbeiteten Produkte vom Speiseplan können Sie durch naturbelassene Lebensmittel, auch „Echtes Essen“ genannt, austauschen? Etwa Haferflocken statt Cornflakes, Natur- statt Fruchtojoghurt, ganze Früchte statt Säfte, frische Kartoffeln statt Tiefkühlpommes, Vollkorn- statt Weißmehl.

## 6 Flexibel bleiben

Wir brauchen nicht jeden Snack. Essen Sie gelegentlich zu anderen Zeiten, oder lassen Sie hin und wieder eine Mahlzeit aus. Achtung: Natürlich gilt das nicht für Kinder, die einen erhöhten Nährstoffbedarf haben.

## 7 Warnung vor Nahrungsergänzungsmitteln

Nahrungsergänzungsmittel können eine natürliche und abwechslungsreiche Ernährung nicht ersetzen. Klären Sie eventuelle Bedarfe vorher mit einer qualifizierten Person und einer Blutanalyse. Ich empfehle Ihnen aufgrund aktueller Studien, Ihre Versorgung mit Omega 3, Vitamin D, Magnesium, Jod und Selen regelmäßig zu überprüfen, da diese meist nicht ausreichend ist.

## 8 Natürliche Lebensmittel bevorzugen

Der einfachste Kompass für Ihren Einkauf im Supermarkt: Vermeiden Sie hochverarbeitete Lebensmittel, denn die enthalten fast immer zusätzlichen Zucker, gehärtete Fette und chemische Zusatzstoffe. Gleichzeitig fehlen ihnen oft wertvolle Ballaststoffe, die für die Verdauung wichtig sind. Ich greife nicht zu Produkten, die mehr als zehn Zutaten enthalten, noch besser sind weniger als fünf.

## 9 Darmgesundheit im Blick

Wählen Sie Lebensmittel, die die Vielfalt Ihrer Darmkroben fördern. Das unterstützt Ihr Immunsystem, Ihre Haut und Ihre Stimmung und kann Lebensmittelunverträglichkeiten verhindern.

## 10 Blutzucker im Fokus

Wir haben ungefähr 30 Billionen Zellen in unserem Körper – und sie alle reagieren auf unser Essen und auf den darin enthaltenen Zucker. Deshalb halten Sie Ihren Blutzuckerspiegel stabil. Starke Schwankungen können enorme Auswirkungen auf unser Lebensgefühl und auf unsere Gesundheit haben. Konkrete Tipps dazu bekommen Sie zum Beispiel in meinem Workbook, wenn Sie sich für den Newsletter auf [www.naehrstoffgeschichte.de](http://www.naehrstoffgeschichte.de) anmelden.

## 11 Gute Fette wählen

Entscheidend für Ihre Gesundheit kann der richtige Fetthaushalt sein. Achten Sie auf hochwertige Fette und ein 3:1-Verhältnis von Omega-6 zu Omega-3. Mehr als 90 Prozent



der Menschen in Industrieländern haben einen Mangel an Omega-3-Fettsäuren. Diese finden sich in fettem Kaltwasserfisch, Algen und Algenöl, wobei auf deren Qualität zu achten ist. „Fischiges“ Aufstoßen oder ranziger Geruch sind Zeichen minderer Güte. Prüfen Sie den Geschmack in den Kapseln, indem sie diese testweise zerbeißen. Omega-9-Fettsäuren, wichtig für das Gehirn, sind in Olivenöl enthalten.

## 12 Bewusste Auswahl tierischer Produkte

Wählen Sie Tierisches wie Fleisch, Fisch, Eier und Milchprodukte bewusst. Vermeiden Sie Ware aus der Massentierhaltung, und bevorzugen Sie solche von Tieren aus Weidehaltung. Weidefleisch schmeckt besser, hat weniger Schadstoffe, eine ausgewogenere Fettsäurezusammensetzung und enthält mehr Nährstoffe.

### Extratipp

Bleiben Sie neugierig, und informieren Sie sich regelmäßig über gesunde Ernährung. Das wird Sie zu Veränderungen motivieren. Teilen Sie wertvolles Wissen besonders mit den jüngsten Familienmitgliedern, um sie frühzeitig für gesunde Ernährung zu sensibilisieren. Lesen Sie gemeinsam „Die Nährstoffgeschichte“ und besuchen Sie das gleichnamige Kindertheaterstück im Prime Time Theater.

### Richtigstellung zum Artikel aus der Ausgabe 05/23

Liebe Leser, in Ausgabe 05/23 hat sich im Layout der Tabelle „Vitamin D-Versorgung“ der Fehlerteufel eingeschlichen. Die korrekte Einheit für die Richtwerte lautet nmol/l. Wir bitten, den Fauxpas zu entschuldigen.



Foto: Carlo Ferdandes

**i** Mehr Informationen über die Qualität von Lebensmitteln finden Sie im Blog unter [www.naehrstoffgeschichte.de](http://www.naehrstoffgeschichte.de) oder auf [www.ernaehrung-einfach-machen.de](http://www.ernaehrung-einfach-machen.de)

**f** **i** **@die\_naehrstoffgeschichte**  
**in** Maren Bucec

Ihre Maren Bucec



## BÜCHER


**Diverse**  
**Kriminell und lecker**

Zwölf renommierte Krimiautoren haben sich zusammengefunden und begeben sich auf eine spannungsgeladene Reise an die schönsten Tatorte Europas. Dieses im Herbst neu erschienene Buch bietet eine Kompilation mitreißender Kurzgeschichten: ob blutig oder heiter, ob gruselig oder voller Witz. Zu jeder Geschichte gibt es außerdem eine Rezeptempfehlung.

**Tatort Weihnachten: Weihnachtskrimis mit Rezepten** | Heyne, 2023 | 12,00 Euro | ISBN 978-3453441972


**Diverse**  
**Mehr als nur „Whamageddon“**

Beim alljährlichen Spiel „Whamageddon“ beholt ein britischer Radiosender HörerInnen, die es schaffen, die Vorweihnachtszeit ohne „Last Christmas“ zu überstehen. Das Beispiel zeigt: Weihnachtspopmusik hat keinen leichten Stand, gilt vielen als kitschig und kommerzorientiert. Dass beides nicht stimmen muss, zeigt dieses neulich erschienene Buch.

**Last Christmas: Weihnachten in der Popmusik** | Herder, 2023 | 18,00 Euro | ISBN 978-3451396175


**Petra Hartlieb**  
**Weihnachtswahnsinn beim Bücherkauf**

„Und am 24. Dezember sind wir tot ... oder beinahe tot“, denkt sich die Wiener Buchhändlerin Petra Hartlieb alljährlich, wenn der Weihnachtswahnsinn beginnt. Die Menschen strömen in Scharen – und oft genug in Panik – in ihren Laden, stellen obskure Fragen, spielen Titelraten mit den Fachkräften. Aber die schrecklichste Zeit des Jahres hat auch schöne Momente, zeigt dieses Buch.

**Weihnachten in der wundervollen Buchhandlung** | Dumont, 2018 | 18,00 Euro | ISBN 978-3832198879


**Diverse**  
**Weihnachtsgeschichten für Kinder**

Alle Jahre wieder, wenn der gemütliche Advent kommt, ist es eine schöne Familientradition, zusammen ein Kinderbuch mit skandinavischen Weihnachtsgeschichten zur Hand zu nehmen. Dieses große, dicke und aufwendig gestaltete Buch versammelt die fünf schönsten Wichtelgeschichten von Astrid Lindgren, Sven Nordqvist, Susanne Lütje und Betina Gotzen-Beek und bietet liebevolle Illustrationen.

**Wichtel, Wunder, Winterzauber** | Oetinger, 2023 | 25,00 Euro | ISBN 978-3751204293



## APPS

**My Advent**


Mit dieser App lässt sich ein ganz persönlicher Adventskalender designen – „in wenigen Minuten“, sagt das Entwicklerteam mit dem putzigen Namen „EichGnomies“ aus Bayern. Hinter die Türchen kommen zum Beispiel eigene Fotos oder GIFs, es können aber auch Text- oder Sprachnachrichten oder YouTube-Videos sein. Anschließend lässt sich das Werk noch mit Hintergründen und Farben verzieren und dann versenden beziehungsweise teilen.

**Kostenlos verfügbar für Android und iOS.**

**Weihnachtsbäckerei**


Unfraglich bieten diverse Koch- und Back-Apps Rezepte zum Thema „Weihnachtsbäckerei“. Die gleichnamige Anwendung aus Deutschland hat sich ihr aber komplett verschrieben: „Ganz einfach nachzubacken und märchenhaft gut“, beschreibt Entwickler Joachim Bruns, würden die „Lieblingsplätzchen aus Kindertagen und himmlische neue Backkreationen in besinnliche Vorweihnachtsstimmung versetzen.“

**Verfügbar für iOS zum Preis von 1,99 Euro.**

**Weihnachtsmusik.fm**


Von „Last Christmas“ bis zum Oratorium ... 16 kostenlose Weihnachtsstreams mit Melodien für jeden Geschmack bietet die Anwendung Weihnachtsmusik.fm: Von Pop-Weihnachtshits aus mehreren Jahrzehnten über Chöre, Lounge, Jazz und Klassik bis American Christmas ist alles dabei.

Favoriten lassen sich mit einer Speicheroption sichern. Entwickelt wurde die App von „Regiocast“ aus Leipzig.

**Kostenlos verfügbar für Android und iOS.**

**Elf Yourself**


Diese App aus New York hat bereits Kultstatus erreicht, ist seit vielen Jahren ganz vorn bei den Download-Zahlen: Sie ermöglicht es, Fotos des eigenen Gesichts zu morphen und sich so zum Weihnachtswichtel zu verwandeln. Damit lassen sich lustige Videos gestalten, bei denen die kleinen

Elfen zum Leben erwachen und zu tanzen beginnen. Auch – und vor allem wohl – als witziger Weihnachtsgruß geeignet.

**Kostenlos verfügbar für Android und iOS.**

**Anti-Kater-App**


„Schnell wieder nüchtern“: Mit diesem Versprechen tritt die Anti-Kater-App von Peter Weiss aus Baden-Württemberg an. AnwenderInnen beantworten zwei kurze Fragen zu ihrem Unwohlsein und bekommen ein abgestimmtes interaktives Programm geliefert. Allerdings warnt die App auch: „Wenn es Dir richtig schlecht geht, suche lieber einen Arzt auf.“ Zusätzlich gibt es die präventive Option „Kater vermeiden“.

**Verfügbar für iOS zum Preis von 0,99 Euro.**

# Überweisung, Lastschrift oder Kartenzahlung – was tun, wenn dabei ein Fehler passiert?

Ob Zahlendreher in der IBAN, falscher Betrag oder doppelte Überweisung – beim Zahlungsverkehr kann durchaus einmal etwas schiefgehen. Hier erfahren Sie, was Sie tun können.

## Überweisung an eine falsche IBAN

Ausschlaggebend für den Geldtransfer im SEPA-Raum ist die IBAN. Das bedeutet: Ein falsch geschriebener Empfängername hat in der Regel keine Auswirkung auf die Überweisung, solange Sie die richtige IBAN angegeben haben. Besteht ein Fehler in der IBAN, wird das Geld dagegen dem falschen Empfänger gutgeschrieben.

In diesem Fall sind Sie auf das Mitwirken des Empfängers angewiesen. Ihre Bank unterstützt Sie und kontaktiert dessen Bank. Beauftragen Sie dazu einen sogenannten Überweisungsrückruf. Der Empfänger wird über die Fehlbuchung benachrichtigt und kann das Geld dann an Sie zurücküberweisen. Gut zu wissen: Unabhängig vom Erfolg des Überweisungsrückrufs erheben viele Banken ein geringes Entgelt für diesen Service.

Sollte sich eine Person weigern, irrtümlich überwiesenes Geld zurückzuüberweisen, können Sie rechtliche Schritte einleiten. In der Praxis kommt dieser Fall aber äußerst selten vor.

## Falsche Abbuchung: Lastschrift widerrufen

Lastschriften sind beliebt für regelmäßige Zahlungen wie Strom oder Miete. Der Betrag wird bequem vom Konto abgebucht, wenn Sie vorab Ihre Einwilligung mit einem „SEPA-Lastschriftmandat“ gegeben haben.

Um eine fehlerhafte Abbuchung zurückzuholen, müssen Sie sich innerhalb von acht Wochen nach Belastungsdatum darum kümmern. Anders verhält es sich, wenn Sie das Lastschriftverfahren längst widerrufen haben – zum Beispiel im Rahmen einer Vertragskündigung – oder nie ein Mandat erteilt haben. In diesem Fall können Sie eine SEPA-Lastschrift in einem Zeitraum von bis zu 13 Monaten zurückholen.



René Schörnack, Kundenbetreuung und Immobilienbewertung bei der PSD Bank Berlin-Brandenburg

Gut zu wissen: Die Rückbuchung ist für Sie kostenlos und muss nicht begründet werden. Den Widerruf können Sie im Onlinebanking vornehmen oder Sie wenden sich an den Kundenservice Ihrer Bank.

## Sonderfall: Rücklastschrift von ungedecktem Konto

Sollte einmal nicht genügend Deckung auf dem Konto sein, wird die Lastschrift nicht eingelöst. Das kann zum Beispiel beim Wechsel des Girokontos vorkommen, wenn nicht alle Zahlungspartner über die neue Kontoverbindung informiert sind.

Tipp: Lassen Sie bei einem Kontowechsel beide Konten für ein paar Wochen parallel mit einem gewissen Guthaben bestehen, bevor Sie Ihre Altbankverbindung auflösen. So haben Sie genügend Zeit, alle Daueraufträge und Lastschriften zu übertragen. Darüber hinaus kann ein Dispokredit helfen, bei Zahlungsüberschneidungen keine Probleme zu bekommen.

## Kreditkartenzahlungen zurückbuchen

Sie möchten eine Kreditkartenzahlung zurückholen? In diesem Fall greift das Chargeback-Verfahren. Dabei klärt Ihre

Bank über die Kreditkartengesellschaft, ob berechtigte Gründe für eine Rückbuchung vorliegen. Ist dies der Fall, wird der Zahlungsvorgang rückgängig gemacht. Um ein Chargeback-Verfahren anzustoßen, müssen Sie umgehend nach der Prüfung Ihrer monatlichen Kreditkartenabrechnung den Kundenservice Ihrer Bank ansprechen.

Wichtig: Haben Sie den Verdacht, dass jemand Ihre Kreditkarte missbräuchlich genutzt hat, sollten Sie diese sofort sperren lassen. Das können Sie rund um die Uhr über die zentrale Sperrhotline 116 116 tun.

## Behalten Sie Ihre Kontobewegungen im Blick

Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen den Stand auf Ihrem Konto sowie alle Abbuchungen. Bequem und unkompliziert geht das im Onlinebanking oder über die Banking-App Ihrer Bank. So können Sie zeitnah reagieren, wenn mal ein Fehler passiert.

Besonders praktisch sind Push-Benachrichtigungen, die von allen gängigen Banking-Apps unterstützt werden: Damit erhalten Sie sofort einen Hinweis, sobald eine Zahlung mit Ihrer Kreditkarte erfolgt.

# SCHWEDENRÄTSEL

Schulmaterial		Krause, Faltenbesatz	Stadt in Tirol	afrikanische Trommel		bulg.-dt. Schriftsteller †	hohe Singstimme			französisch: Freund	fremdartiger Mensch	Taste der Schreibmaschine		Strom durch Ägypten	die Nase betreffend			deutsche Vorsilbe		
Heidekraut						Beginn einer Jahreszeit														
menschlich						griech. Vorsilbe: bei, daneben	6			ital. Schauspielerin (Ornella)		Ungeheuer						Kurzschreiber		
Erfinder der Schiffschraube							Impfstoffe	Bau-stein						runzelig			Männername			
	1			Schiff der griechischen Sage		militärischer Ehren- gruß						griechischer Buchstabe		Massenandrang						
Früchte			griechische Hauptstadt					Roman von King		brasili-anischer Bundesstaat		8				span. Mehrzahl-artikel				
				11		Titel des Hochadels	justie- ren													
Kampfrichter (Kw.)			Karotte		Vorname Falladas				TV-Moderator (Kurzname)					Besonderheit			jedoch, während			
Präsentation (Kw.)	Aal-gabel	Hafen-damm																		
				Auer- ochse										dürrer trockenes Geäst		Kenntnis				
					Buch über Um-gangs- formen									Bild- hauer- arbeit		Ort am Schwarz- wasser				
Bewohner einer Donau-stadt		einfache Behau- ung		kampf- unfähig (Abk.)																
Aus- zeich- nung			2											wasser- durch- tränkt				hess. Stadt an der Fulda		
				oval	japan. Autor (Nobel-Preis)									Lurch- tier	mittel- griechi- sches Gebirge		englisch: zu (viel)			
englisch: wahr	Diffe- renz- betrag		latei- nisch: ich																	
Treppe				9										hohe Män- ner- sing- stimme						
					eine der Gezeiten	Kfz-Z. Rem- scheid	kleiner, dunkler Raum		Staats- geschäfte führen					Welt- organi- sation (Abk.)	Atom- meiler		eiszeit- licher Höhen- zug			
Spott- schrift			Laich- kraut	hörig, treu				4						Roll- körper				Halb- perücke		
kleines Motor- rad (Kw.)		dünel- hafte Men- schen					60 Sekun- den		Ost- germane							Tanz- figur der Quadrille				
					Frauen- name	eine Kleider- länge						Teil der Woche		7		Der- wisch				
Pille	kurz für: herauf, hinauf	Urein- wohner Japans		durch- trieben, gewieft							10		ostdt. Sende- anstalt (Abk.)		Abkoch- brühe					
					3./4. Fall von ‚wir‘				Fremd- wortteil: doppelt			Wortteil: Ohr			argent. Provinz (Santa ...)			kurz für: eine		
mongo- lisches National- getränk		3			englisch: auf	Unter- neh- mens- form		bestürzt									5			
spani- scher Artikel				Lehr- meinung								hori- zontale Aus- dehnung								
Stolper- falle										1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

**OPTIKHAUS Heiligensee**  
 Brillen · Kontaktlinsen · Sonnenbrillen  
 Ihr Partner für gutes Sehen

- kostenloser Sehtest
- Hausbesuche

Öffnungszeiten  
 Mo, Mi, Fr 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr  
 Di, Do 9 bis 13 Uhr und 14 bis 19 Uhr  
 Sa 10 Uhr bis 13 Uhr

Optikhaus Heiligensee  
 Bekassinenweg 34 · 13503 Berlin  
 Telefon: (030) 43 60 34 64  
 www.optikhaus-heiligensee.de

72



# Aktuelle Auslagestellen



**Sie möchten auch eine Auslagestelle für das RAZ Magazin werden?**  
 Dann schicken Sie uns eine Mail mit Ihren Kontaktdaten und der gewünschten Auflage an:  
**Vertrieb\_RAZ@raz-verlag.de**

## 13088 Berlin

**Albertaine Buchhandlung**  
 Berliner Allee 91

## 13158 Berlin

**EDEKA Markt**  
 Hauptstraße 23-27  
**HEM Tankstelle**  
 Straße vor Schönholz 3  
**Wilhelmsruher Apotheke**  
 Hauptstraße 16

## 13347 Berlin

**Berliner Sparkasse**  
 Schulzendorfer Straße 1  
**Berliner Sparkasse**  
 Nazarethkirchstraße 51  
**Prisma Apotheke**  
 Seestraße 64  
**Utrecther Apotheke**  
 Maxstraße 13

## 13349 Berlin

**EDEKA Fromm**  
 Müllerstraße 127  
**Kaufland Berlin-Wedding**  
 Müllerstraße 123-125  
**Kleo Apotheke**  
 Müllerstraße 130  
**Paul Gerhardt Apotheke**  
 Müllerstraße 58  
**Paul Gerhardt Stift**  
 Müllerstraße 56-58

## 13351 Berlin

**Bäckerei Nachtigal**  
 Nachtigalplatz 23

## 13353 Berlin

**ATZE Musiktheater**  
 Luxemburger Str. 20  
**Café Eiskult**  
 Fehmarner Straße 20  
**Cineplex Alhambra**  
 Seestraße 94  
**Copy Shop Wedding**  
 Tegeler Straße 29  
**EDEKA Schatz**  
 Sprengelstraße 37  
**Rathaus Wedding**  
 Pressestelle  
 Herbststraße 146-147  
**REWE Josef Seifert**  
 Müllerstraße 141  
**Schiller Bibliothek**  
 Müllerstraße 149

## 13355 Berlin

**Berliner Unterwelten**  
 Brunnenstraße 105

## 13357 Berlin

**REWE im Gesundbr. Center**  
 Badstraße 4

## 13359 Berlin

**Heinrich Zille Apotheke**  
 Prinzenallee 51  
**POCO Einrichtungsmarkt**  
 Drontheimer Straße 30a  
**QM Soldiner Straße**  
 Kolonierstraße 129  
**Wollank Apotheke**  
 Wollankstraße 30

## 13403 Berlin

**Alnatura**  
 Ollenhauerstraße 106A  
**Barlach-Apotheke**  
 Auguste-Viktoria-Allee 81  
**EDEKA Frede**  
 Ollenhauerstraße 107  
**EDEKA Markt**  
 Eichborndamm 77-85  
**Eichborn-Apotheke**  
 Eichborndamm 55  
**Löwenapotheke**  
 Ollenhauerstraße 110A  
**Lotto Berlin**  
 Waldowstraße 49  
**Markus Wörther Tabak**  
 Eichborndamm 32  
**nah und gut Babbel**  
 Quäkerstraße 2  
**nah und gut Peth**  
 Meller Bogen 2  
**QM Auguste-Viktoria-Allee**  
 Graf-Haessler-Straße 17

## 13405 Berlin

**Apotheke am Markt Rdf.**  
 Scharnweberstraße 48A  
**Berliner Sparkasse**  
 Scharnweberstraße 14  
**Berliner Volksbank**  
 Scharnweberstraße 14  
**Büro Demirbüken-Wegner**  
 Scharnweberstraße 118  
**Café Junge**  
 Oranienburger Str. 103  
**Möbel Domeyer**  
 Scharnweberstraße 130-131  
**REWE Markt im Clou**  
 Kurt-Schumacher-Platz 1-15  
**Rosen-Apotheke**  
 Scharnweberstraße 27

## 13407 Berlin

**Domicil**  
 Thaterstraße 18  
**EDEKA Peth**  
 Holländerstraße 70  
**Füchse Berlin**  
 Kopenhagener Straße 33  
**Kopenhagener Apotheke**  
 Kopenhagener Straße 2  
**nah und gut Nguyen**  
 Gotthardstraße 13-15  
**Netto Supermarkt**  
 Gotthardstraße 27  
**Steinecke**  
 Flottenstraße 26-27  
**Tabakwaren Eisermann**  
 Alt-Reinickendorf 49  
**Tabakwaren Tello**  
 Arosier Allee 65  
**Theodor Poeschke**  
 Alt-Reinickendorf 29 d  
**Vitanas Senioren Centrum**  
 Stargardtstraße 14

## 13409 Berlin

**Berliner Sparkasse**  
 Residenzstraße 117  
**Buchhandlung Schäfersee**  
 Marktstraße 6  
**Café am See**  
 Residenzstraße 43  
**Domicil Seniorenheim**  
 Herbststraße 34  
**EDEKA Lindenberg**  
 Marktstraße 32  
**Infothek/Stadtteiltreff**  
 Breitkopffstr. 140/Klemkestr.  
**Kastanienwäldchen**  
 Residenzstraße 109  
**Neue Apotheke**  
 Residenzstraße 137  
**Otto Berg Bestattungen**  
 Residenzstraße 68  
**QM Letteplatz**  
 Mückestraße 14  
**REWE Markt**  
 Emmentaler Straße 122-130  
**Sanimedius-Apotheke**  
 Pankower Allee 47/51  
**Tilia-Apotheke**  
 Residenzstraße 95-96

## 13435 Berlin

**Café Züri**  
 Senftenberger Ring 51  
**EDEKA Iden**  
 Wilhelmsruher Damm 231  
**Ewa-Apotheke**  
 Eichhorster Weg 5  
**Flotte Lotte**  
 Senftenberger Ring 25  
**Kaufland Wittenau**  
 Eichhorster Weg 96  
**Squash-Fitness-Center**  
 Wittenauer Str. 82-86  
**TSV Berlin Wittenau 1896**  
 Senftenberger Ring 53

## 13437 Berlin

**Getränke Hoffmann**  
 Oranienburger Straße 114  
**Görs Fleischeri**  
 Alt-Wittenau 19  
**Netto Supermarkt**  
 Oranienburger Straße 285 A  
**Oran-Apotheke**  
 Oranienburger Straße 60  
**REWE City**  
 Roedernallee 118 A

## Zeitungsshop & Lotto Toto

Alt-Wittenau 24

## 13439 Berlin

**Äskulap-Apotheke im MZ**  
 Senftenberger Ring 13  
**BER 26**  
 Dannenwalder Weg 186  
**Berliner Sparkasse**  
 Senftenberger Ring 5  
**FACE Familienzentrum**  
 Wilhelmsruher Damm 159  
**Infopunkt Märk. Zentrum**  
 Wilhelmsruher Damm 132

## 13465 Berlin

**Berliner Sparkasse**  
 Ludolfingerplatz 8-8A  
**Buchhandlung Haberland**  
 Zeltinger Platz 15  
**decker-optic**  
 Ludolfingerplatz 9  
**Deutsche Bank**  
 Welfenallee 3-7  
**EDEKA Boe**  
 Zeltinger Platz 8  
**EDEKA Erler**  
 Ludolfingerplatz 6  
**Landhaus Hubertus**  
 Invalidensiedlung 46  
**Meisterbäckerei Steinecke**  
 Zeltinger Platz 1-3  
**Nordlicht am Pilz**  
 Zeltinger Straße 90  
**REWE City**  
 Ludolfingerplatz 1  
**Tabakhaus Durek**  
 Zeltinger Platz 2  
**Wohlfort Immobilien**  
 Ludolfingerplatz 1a

## 13467 Berlin

**Berliner Sparkasse**  
 Heinsestraße 38-40  
**Bio Company**  
 Heinsestraße 28  
**Café Zeitgenuss**  
 Waldseeweg 7-9  
**Dominikus-Krankenhaus**  
 Kurhausstraße 30  
**EDEKA Hohefeldstraße**  
 Hohefeldstraße 19 A  
**Ev. Kirchengemeinde**  
 Wachsmuthstraße 25  
**Feinbäckerei Laufer**  
 Heinsestraße 37  
**Feinbäckerei Laufer**  
 Wachsmuthstraße 18  
**Getränke Hoffmann**  
 Hermsdorfer Damm 80  
**Görs Fleischeri**  
 Fellbacher Straße 30

## Hermsdorfer Apotheke

Glienicker Straße 6

## Hermsdorfer Backstube

Hermsdorfer Damm 96

## Laufer Feinbäckerei

Seebadstraße 32

## Leuchtturm Apotheke

Heinsestraße 32-34

## Meisterbäckerei Steinecke

Glienicker Straße 6

## MVZ Versorgungszent.

Glienicker Straße 6

## REWE

Glienicker Straße 6 b-c

## REWE City

Heinsestraße 46

## Waldsee-Apotheke

Berliner Straße 41

## Weinladen Schmidt

Heinsestraße 30

## WG für Senioren

Jean-Jaurés-Straße 7

## 13469 Berlin

**Berliner Sparkasse**  
 Orianiendamm 6-10  
**Buchhandlung Leselust**  
 Waidmannsluster Damm 181  
**EDEKA Aras**  
 Orianiendamm 6-10  
**EDEKA Bestvater**  
 Zabel-Krüger-Damm 25  
**Ev. Kirchengemeinde**  
 Bondickstraße 76  
**HEM Tankstelle**  
 Zabel-Krüger-Damm 20  
**Hörgeräte Dirk Hornig**  
 Waidmannsluster Damm 177  
**LABSAAL Lübars**  
 Alt-Lübars 8  
**MEDIMAX**  
 Orianiendamm 6-10  
**nahkauf**  
 Titiseestraße 3  
**Octopus Apotheke**  
 Waidmannsluster Damm 176  
**Sanitas-Apotheke**  
 Orianiendamm 6-10  
**Titisee-Apotheke**  
 Titiseestraße 5

## 13503 Berlin

**Apotheke am Markt**  
 Bekassineweg 18  
**EDEKA Herrmann**  
 Bekassineweg 24  
**EDEKA Tozlu**  
 Ruppiner Chaussee 301  
**nah und gut Lüdtke**  
 Keilerstraße 21  
**Storchen-Apotheke**  
 Schulzendorfer Straße 70

## 13505 Berlin

**EDEKA Lauerma**  
 Falkenplatz 1  
**Nahkauf Konradshöhe**  
 Habichtstraße 16  
**Tabakwaren-Pressé Krüger**  
 Eichelhägerstraße 22

## 13507 Berlin

**Alnatura GmbH**  
 Bernstorffstraße 13A  
**Apotheke Am Tegeler See**  
 Namslaustraße 83  
**AUDI Zentrum Berlin**  
 Berliner Straße 68  
**Back-Corner**  
 Alt-Tegel 12  
**Berliner Volksbank**  
 Berliner Straße 98  
**Borsig GmbH**  
 Egelstraße 21  
**Citykiosk Tegel**  
 Berliner Str. 1/C&A  
**Deutsche Bank**  
 Schloßstraße 26  
**domino-world**  
 Buddestraße 10  
**EDEKA Safa**  
 Berliner Straße 96  
**EDEKA Ulrich**  
 Bernauer Straße 69  
**Emstaler Backshop**  
 Neheimer Straße 12  
**Euro Schulen Haus A**  
 Berliner Straße 66  
**Goldschmiede Denner**  
 Brunowstraße 51  
**Johanniter-Stift**  
 Karolinenstraße 21  
**Kiosk am Emsthaler Platz**  
 Namslaustraße 85  
**Konditorei Röttgen**  
 Berliner Straße 3  
**Langes Imbiss**  
 Berliner Straße 61  
**nahkauf**  
 Bottroper Weg 18  
**RAZ Verlag und Medien**  
 Am Borsigturm 15  
**Renafan gGmbH**  
 Berliner Straße 36/37  
**Stern und Kreisschiffahrt**  
 Greenwipromenade

## 13509 Berlin

**Annen-Apotheke**  
 Ernststraße 62  
**Autohaus Ristow**  
 Soltauer Straße 10  
**Bäckerei Perlenmühle**  
 Ernststraße 53  
**Blumen Rettkowski**  
 Ziekowstraße 112  
**EDEKA Schatz**  
 Mirastraße 62  
**Eisdiele Angelina**  
 Waidmannsluster Damm 74  
**Getränke Hoffmann**  
 Waidmannsluster Damm 21a  
**Getränke Hoffmann**  
 Wittestraße 33-34  
**HEM Tankstelle**  
 Wittestraße 16  
**JET Tankstelle**  
 Holzhauser Straße 34  
**REWE Viet Nguyen Duc**  
 Ernststraße 7  
**Sawade**  
 Wittestraße 26c  
**Sellys Leckereien**  
 Waidmannsluster Damm 78  
**star Tankstelle**  
 Waidmannsluster Damm 54  
**VfL Tegel 1891**  
 Hatzfeldtallee 29  
**Humboldt-Klinikum**  
 Am Nordgraben 2  
**Zeitungsladen Kosicki**  
 Waidmannsluster Damm 78

## 13509 Berlin

**13509 Berlin**  
**16540 Hohen Neuendorf**  
**AMARITA**  
 Schönfließer Straße 25 b-d  
**Golfclub Stolper Heide**  
 Am Golfplatz 1  
**Eger Apotheke**  
 Schönfließer Straße 66  
**Getränke Hoffmann**  
 Oranienburger Straße 17  
**Kaufland Hohen Neuendorf**  
 Schönfließer Straße 66  
**REWE**  
 Schönfließer Straße 251  
**Sorella Apotheke**  
 Berliner Straße 27  
**St.Hubertus Apotheke**  
 Schönfließer Straße 16  
**Vita Apotheke**  
 Schönfließer Straße 7  
**16548 Glienicke/Nordb.**  
**Apotheke im Sonnengart.**  
 Märkische Allee 76  
**Backshop Käseglocke**  
 Eichenallee 9  
**EDEKA Nemitz**  
 Märkische Allee 76  
**Feinbäckerei Laufer**  
 Märkische Allee 76  
**Fahr Rad**  
 Hauptstraße 13  
**JPower Forming**  
 Niederstraße 45  
**Sportsmann**  
 Eichenallee 9  
**Vitadeum Glienicke**  
 Hauptstraße 54  
**16552 Glienicke/Nordb.**  
**REWE**  
 Schönfließer Str. 1A  
**16556 Borgsdorf**  
**EDEKA EHB Borgsdorf**  
 Berliner Str. 10  
**Pflanzen Kölle**  
 Rosenstraße 48  
**16562 Hohen Neuendorf**  
**Bergfelder Apotheke**  
 Birkenwerderstraße 4  
**16567 Mühlenb. Land**  
**EDEKA Maske**  
 Hauptstraße 2  
**Fortuna Apotheke**  
 Hauptstraße 14  
**Rathaus Mühlenb. Land**  
 Liebenwalder Straße 1  
**16727 Velten**  
**Bäckerei Plentz**  
 Bahnstraße 7  
**16727 Oberkrämer**  
**Bäckerei Plentz**  
 Dorfstraße 43  
**16761 Hennigsdorf**  
**Bibliothek Hennigsdorf**  
 Am Bahndamm 19  
**Eckert Verbrauchermarkt**  
 Postplatz, Im Bahnhof 3  
**EDEKA Leher**  
 Paul-Schreiber-Straße 9A  
**Kaufland Hennigsdorf**  
 Postplatz 4/4 C  
**Klubhaus Hennigsdorf**  
 Edisonstraße 1  
**McDonald's**  
 Veltenerstraße 16  
**Stadtinformationszentrum**  
 Rathausplatz 1  
**Storchen-Apotheke**  
 Havelplatz 2  
**16766 Kremmen**  
**Bäckerei Plentz**  
 Am Markt 14

# WOHIN IM NORDEN?

## TERMINE UND MARKTPLATZ in Nordberlin und Umgebung



75

### VERLOSUNGEN



Foto: Sabrina Tirino  
Auf seiner Tournee präsentiert das Kiew Grand Ballett 2024 das Ballett „Schwanensee“. Die Geschichte mit der Musik von Tschairowsky zählt zu den großen, zeitlosen Klassikern des Balletts. Wir vergeben für die Vorstellung am 26. Januar 3 x 2 Karten. Stichwort: „Schwanensee“



Foto: sweet soul music  
The Harlem Gospel Singers gastieren im Admiralspalast. Wenn sie in ihren farbenfrohen Roben Songs wie Amazing Grace, Swing Down Sweet Chariot, Oh Happy Day anstimmen, schwingt das Publikum begeistert mit. Wir vergeben 2 x 2 Karten für den 9. Dezember, 19.30 Uhr. Stichwort: „The Harlem Gospel Singers“

Senden Sie eine E-Mail mit Namen, Tel. und Stichwort an:

**Gewinnspiel\_RAZ@raz-verlag.de**  
**Einsendeschluss: 6.12.2023**

Teilnahme ab 18 Jahre, RAZ Mitarbeiter und Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Barauszahlung des Gewinns nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme an diesem Gewinnspiel stimmen Sie der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten nur für den Zweck des Gewinnspiels zu.

Näheres finden Sie in unserer Datenschutzerklärung, die Sie auf unserer Webseite ([www.raz-verlag.de/datenschutz](http://www.raz-verlag.de/datenschutz)) abrufen oder in unseren Geschäftsräumen (Am Borsigturm 15, 13507 Berlin, Mo bis Fr 9 bis 15 Uhr) erhalten können.

 **RAZ Verlag**  
EINFACH MEHR DAVON

## WOCHEN- UND TRÖDELMÄRKTE



**Frohnauer Wochenmarkt** Do, Fr, Sa 8-13 Uhr

Burgfrauenstraße 1, 13465 Berlin-Frohnau

**Wochenmarkt Hermsdorf** Fr 10-18 Uhr

Heinestraße 28, 13467 Berlin-Hermsdorf

**Markthalle Tegel** Mo-Sa 8-20 Uhr

Gorkistraße 11-21, 13507 Berlin-Tegel

**Wochenmarkt Ziekowkiez** Sa 8-14 Uhr

Ziekowstraße 112/114, 13509 Berlin-Tegel

**Trödelmarkt Ollenhauer Straße** So 8-16 Uhr

Ollenhauerstraße 107, 13403 Berlin-Reinickendorf

**Trödelmarkt Markstraße** 07-15.30 Uhr

Siemes Schuhcenter, Markstraße 17, 13409 Berlin-Wedding

**Genter Wochenmarkt** Mi, Sa 09-16 Uhr

Genter Straße 47, 13353 Berlin-Wedding

**Flohmarkt Leopoldplatz** Sa 8-15 Uhr

Leopoldplatz, 13353 Berlin-Wedding

**Wochenmarkt Leopoldplatz** Di, Fr 10-17 Uhr

Leopoldplatz, 13353 Berlin-Wedding

**Wochenmarkt Pankow** Di, Fr, Sa 8-14 Uhr • Mi 8-17 Uhr

Breite Straße 17, 13187 Berlin-Pankow

**Wochenmarkt Glienicke-Nordbahn** Fr 9-13.15 Uhr

Hauptstraße 19, 16548 Glienicke-Nordbahn

**Trödelmarkt Glienicke** Jeden 1. So im Monat 9-14 Uhr

Dorfteich, Gartenstraße, 16549 Glienicke-Nordbahn

**Wochenmarkt Bernau** Di, Do 8-18 Uhr • Sa 8-13 Uhr

Bürgermeisterstraße 3, 16321 Bernau

**Wochenmarkt Birkenwerder** Di 8-17 Uhr

Gegenüber Rathaus, Hauptstraße, 16547 Birkenwerder

**Wochenmarkt Hennigsdorf** Do 8-18 Uhr • Di Sa 8-14 Uhr

Havelplatz 1, 16761 Hennigsdorf

**Wochenmarkt Oranienburg** Fr 8-16 Uhr

Bernauer Straße 30c, 16515 Oranienburg

**Wochenmarkt Velten** Mi 8-13 Uhr

Viktoriastraße 1, 16727 Velten

## MUSIK

02.12.2023 | 19 Uhr



Foto: Reinickendorf Classics

### Tom Gaebel & His Orchestra

Auch im Winter 2023 kommt Tom Gaebel wieder in sein Berliner Wohnzimmer, den Ernst-Reuter-Saal in Reinickendorf. Das Schönste an Weihnachten ist doch immer noch die Erinnerung daran – eine These, die Tom Gaebel auf seinem Swinging Christmas-Album nachdrücklich untermauert.

ERNST-REUTER-SAAL · Eichborndamm 213 · 13437 Berlin-Reinickendorf  
Tickets ab 48€ · [www.reinickendorf-classics.de](http://www.reinickendorf-classics.de)

## MUSIKTHEATER

09.12.2023 | 12 Uhr



Foto: Klavieriki

### Eine musikalische Schlittenfahrt

Das Klavierduo Klavieriki lädt ein zu einer lustigen musikalischen Schlittenfahrt durch eine zauberhafte Winterwelt – voll zarter und fröhlicher Kompositionen. Dabei lassen die Klang-Clowns Tschaikowski, Dvorak, Gavrillin, Mozart und auch die schönsten Winterlieder aus dem Schneegeköber erklingen.

KULTURHAUS CENTRE BAGATELLE · Zeltinger Straße 6 · 13465 Frohnau  
Eintritt: 6-8€ · [www.kunstvereincentrebagatelle.de](http://www.kunstvereincentrebagatelle.de)

## KONZERT

09.12.2023 | 19 Uhr



Foto: Nikolaj Georgjew

### Nicole – Ich bin zurück

Nachdem sich Nicole für fast anderthalb Jahre aus der Öffentlichkeit zurückgezogen hatte, um sich dem Kampf gegen ihr Krebsleiden zu widmen, meldet sie sich in diesem Jahr mit einer großen Tournee zurück. Sie macht einen Neuanfang, um vor allen Dingen Lebensfreude zu verspüren.

ERNST-REUTER-SAAL · Eichborndamm 213 · 13437 Berlin-Reinickendorf  
Tickets ab 48€ · [www.reinickendorf-classics.de](http://www.reinickendorf-classics.de)

PUPPENTHEATER

02.12.2023 | 19 Uhr



Foto: Murzarella

### Murzarellas Music-Puppet-Show

Mit Murzarella, alias Sabine Murza, erleben die Zuschauer die Kunst des Bauchgesangs. Die Künstlerin singt nicht nur selbst, sondern lässt auch ihre Puppen singen. Da gibt es Kalle, die Kanalratte und Heavy-Metal-Fan aus Wanne-Eickel, Frau Adelheid, die Opern schmetternde Diva und Dudu, den frechen Kakadu.

LABSAAL LÜBARS · Alt-Lübars 8 · 13469 Berlin Lübars · Karten 7-20€  
www.labsaal.de



© iStockphoto.com / M\_a\_y\_a

### Hennigsdorfer Weihnachtsmarkt

8.–10. Dezember 2023 | Postplatz, Hennigsdorf

Kunsth Handwerk & Bühnenshows u.a. mit Christin Stark  
Freitag 15–21 Uhr | Samstag 11–21 Uhr | Sonntag 11–19 Uhr

Eintritt frei.

www.hennigsdorf.de

MUSIK

11.12.2023 | 19 Uhr



Foto: Sandra Mannigel

### Big Band im Advent

Wenn das 17-köpfige Crocodile Princess Jazz Orchestra mit seiner Sängerin Charlotte Nörenberg zum Konzert lädt, sind weihnachtliche Gefühle garantiert. Denn ihr Repertoire und die Klangkonstellationen rufen mit altbekannten und frischen Songs gleichermaßen Freude, Gänsehaut, Beschwingtheit und Nachdenklichkeit hervor.

DORFKIRCHE ALT-TEGEL · Alt-Tegel 39a · 13507 Tegel · Eintritt frei,  
Spenden erwünscht · www.vivo-kulturkirche.de

MARKT

02.+ 03.12.2023 | Sa 14–21 Uhr + So 13–18 Uhr



Foto: p.ajmo

### Adventsmarkt

Ob Kinderbastelangebote, Weihnachtssingen, Deko-Artikel oder ein wärmender Punsch – auf dem festlich geschmückten Rathausplatz kann die Adventszeit in wohliger Ambiente beginnen. Gewerbetreibende, Handwerker und Gastronomen laden zum Besuch des kleinen Adventsmarktes ein.

RATHAUS HOHEN NEUENDORF (VORPLATZ) · Oranienburger Straße 2  
16540 Hohen Neuendorf · Eintritt frei · www.hohen-neuendorf.de

THEATER

04.–06.12.2023 | 10 Uhr



Foto: Jörg Metzner

### Oh, wie schön ist Panama

Bär und Tiger leben ein zufriedenes Leben, bis die Neugier sie auf eine Reise lockt: nach Panama, einem Ort der Träume, mit dem herrlichen Geruch von Bananen. Die Reise wird jedoch nicht nur zu einem Abenteuer, sondern auch zu einer echten Prüfung für ihre Freundschaft. Für Familien mit Kindern ab 4 Jahren.

ATZE MUSIKTHEATER · Luxemburger Str. 20 · 13353 Berlin-Wedding  
Karten unter 030 817 991 88 · www.atzeberlin.de

KINDERTHEATER

09.12.2023 | 16 Uhr



Foto: Öttinger Verlag, Karin Engelking

### Pippi feiert Weihnachten

Das Berliner KinderTheater hat eine Weihnachtsgeschichte mit viel Witz und Charme im Gepäck: An Pippi Langstrumpfs Weihnachtsfest soll wirklich jedes Kind des Städtchens eine schöne Gabe bekommen. Doch Frau Finkvist will allen die Freude verderben und Pippi die Torten abspenstig machen.

FONTANE-HAUS · Königshorster Straße 6 · 13439 Märkisches Viertel ·  
Ticketts ab 10€ · www.museum-reinickendorf.de

**AUSSTELLUNG**

bis 20.12.2023



Foto: Zuzanna Schmukalla

**Zuzanna Schmukalla – In Bewegung**

Die Künstlerin Zuzanna Schmukalla, die ihr Atelier im Künstlerhof Frohnau hat, präsentiert in ihrer Ausstellung in der Galerie im Fontane-Haus abstrakte malerische Arbeiten. In ihnen wird der Bildraum von dicht gesetzten Linien durchdrungen, die sich überlagern und zu engen Geflechten verwachsen.

**GALERIE IM FONTANE HAUS** · Wilhelmsruher Damm 142c  
13439 Berlin-Reinickendorf · Eintritt frei · [www.graphothek-berlin.de](http://www.graphothek-berlin.de)

**WORKSHOP**

12.12.2023 | 16–18 Uhr



Foto: promo

**Verfilzt und verklebt**

Mit Hilfe von Filzplatten und Wolle können verschiedenste Dinge hergestellt werden. Ob kleine Tiere, Untersetzer für Gläser oder Teller, kleine Taschen oder Kränze. Hierbei kommt das Trockenfilzen wie auch die Bearbeitung der Platten mit Schere und Kleber, Nadel und Faden zum Einsatz.

**RESIART** · Residenzstr. 12 · 13409 Reinickendorf · Teilnahme kostenlos  
Infos unter Tel. 28 03 29 96 oder [info@kunstamt-reinickendorf.de](mailto:info@kunstamt-reinickendorf.de)

**KONZERT**

10.12.2023 | 18 Uhr



Foto: The Happy Disharmonists

**The Happy Disharmonists**

Alle Jahre wieder besingen die Disharmonists die Vorweihnachtszeit. Mit Humor, Klassikern und neuen Entdeckungen suchen sie nach der richtigen Stimmung und werden immer fründig. The Happy Disharmonists sind ein gemischter Popchor aus knapp über 20 Sängerinnen und Sängern.

**ERNST-REUTER-SAAL** · Eichborndamm 213 · 13437 Berlin-Reinickendorf  
Tickets ab 25€ · [www.reinickendorf-classics.de](http://www.reinickendorf-classics.de)



Foto: promo

**Klassische Weihnacht**

Das Ensemble Bagatelle II lädt Sie zu weihnachtlichen Melodien bei Kerzenschein ein. Lassen Sie sich musikalisch und kulinarisch auf das Fest einstimmen. Es erklingen Lieder und Konzertarien sowie pianistische Einlagen. Den Gesang übernimmt die Sopranistin Sabina vom Dorff, am Klavier wird sie von Gisbert Funke begleitet.

**KULTURHAUS CENTRE BAGATELLE** · Zeltinger Straße 6 · 13465 Frohnau  
Eintritt: 10-20€ · [www.kunstvereincentrebagatelle.de](http://www.kunstvereincentrebagatelle.de)

**SHOW**

17.12.2023 | 19.30 Uhr



Foto: Paul Jordan

**Gretchens Antwort**

Wenn vier Gretchen zusammen Weihnachten feiern, ist Party angesagt. Das Ballhaus Wedding schätzt sich glücklich, den Damen dafür den Ort zu bieten. Diese Christmas Party ist mal lustig, mal ernst, mal überraschend, mal wild – aber immer mit viel Herz und dem ganz besonderen Gretchen Christmas Feeling.

**BALLHAUS WEDDING** · Wrienzener Str. 6 · 13359 Berlin-Wedding  
Tickets: 15-20€ · [www.ballhauswedding.de](http://www.ballhauswedding.de)

**FREIZEIT**

16.12.2023 | 13–15 Uhr



Foto: Stadtbibliothek Reinickendorf

**Tüftel-Samstag**

Gemeinsames Tüfteln für die ganze Familie: Mit Lego kleine Roboter bauen, Programmierumgebungen auf dem Laptop kennenlernen und eigene Trickfilme mit Stop Motion auf dem iPad drehen. Das Angebot richtet sich an Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.

**HUMBOLDT-BIBLIOTHEK** · Karolinenstraße 19 · 13507 Berlin-Tegel  
Teilnahme kostenlos · [www.berlin.de/stadtbibliothek-reinickendorf](http://www.berlin.de/stadtbibliothek-reinickendorf)

**KULTUR****11.12.2023 | 10 + 15 Uhr**

## Offener Literaturkreis

Jeden zweiten Montag wird in der Bibliothek am Schäfersee über vorher festgelegte Buchtitel diskutiert. Im Dezember steht der Schachroman „Das Damengambit“ von Walter Tevis auf dem Programm, der vor allem seit der erfolgreichen Serienadaption von Netflix 2020 weltweiten Ruhm erlangte.

**BIBLIOTHEK AM SCHÄFERSEE** · Marktstraße 36 · 13409 Berlin-Reinickendorf · Teilnahme kostenlos · Anmeldung an buch@schafersee.com

**KONZERT****17.12.2023 | 20 Uhr**

## Weihnachten mit Salut Salon

Weihnachtliches aus allen Winkeln der Welt trifft auf Klänge zwischen Klassik, Chanson und Filmmusik, dazu drapieren die vier Musikerinnen Werke von Bach über Dvořák bis Piazzolla unter dem reichgeschmückten Baum, allesamt liebevoll verpackt und dargeboten mit sprühender Spielfreude.

**ERNST-REUTER-SAAL** · Eichborndamm 213 · 13437 Berlin-Reinickendorf  
Tickets ab 42€ · [www.reinickendorf-classics.de](http://www.reinickendorf-classics.de)

**KINDERTHEATER****10.12.2023 | 15 Uhr**

## Ach, du dickes Ei

Am Südpol wollen die Pinguine Patsch und Pingusch endlich mit ihren Weihnachtsvorbereitungen anfangen, als sie plötzlich ein gestohlenen Pinguin-Ei finden. Das Ei muss warm gehalten und gegen Robert und Leo verteidigt werden. Wird das Junge schlüpfen und seine Eltern rechtzeitig zu Weihnachten wiederfinden?

**FABRIK OSLOER STRASSE** · Osloer Straße 12 · 13359 Berlin-Wedding  
Eintritt: 1€ · [www.nachbarschaftsetage.de](http://www.nachbarschaftsetage.de)

**KONZERT****16.12.2023 | 19 Uhr**

## Udo Jürgens – Unvergessen

Das Stadtklubhaus Hennigsdorf feiert den legendären österreichischen Sänger und Komponisten. Alex Parker, der wie sein großes Vorbild am Piano sitzt und auch stimmlich dem Original in nichts nachsteht, packt unvergessliche Melodien ins Gepäck, um den Hennigsdorfern ein zauberhaftes Konzert zu beschern.

**STADTKLUBHAUS HENNIGSDORF** · Edisonstraße 11 · 16761 Hennigsdorf  
Tickets ab 24,50€ · [www.hennigsdorf.de](http://www.hennigsdorf.de)

**WORKSHOP****19.12.2023 | 16–18 Uhr**

## Schmuckkurs

In diesem Kurs unter der Leitung von Stefanie Erdenberger lernen die Teilnehmer, wie man Perlen aufzieht, Verschlüsse befestigt und Haken biegt. Ob eine Kette, ein Armband oder Ohrringe – am Ende entsteht das eigene und individuelle Schmuckstück, das mit nach Hause genommen werden kann.

**RESIART** · Residenzstr. 12 · 13409 Reinickendorf · Teilnahme kostenlos  
Infos unter Tel. 28 03 29 96 oder [info@kunstamt-reinickendorf.de](mailto:info@kunstamt-reinickendorf.de)

**KUNST****20.12.2023 | 19.30 Uhr**

## Frohnauer Diskurse – Sezessionen

Die Ausstellung in der Alten Nationalgalerie rückt die Aufmerksamkeit auf Künstler wie Klimt, von Stuck und 65 Berliner Künstler wie Liebermann, Slevogt und Munch. Der Kunsthistoriker Thomas Hoffmann wird über diese wichtige Epoche sprechen und dabei Bilder von Munch aus der Berlinischen Galerie zeigen.

**KULTURHAUS CENTRE BAGATELLE** · Zeltinger Straße 6 · 13465 Frohnau  
Eintritt: 10-20€ · [www.kunstvereincentrebagatelle.de](http://www.kunstvereincentrebagatelle.de)

SHOW

01.01.2024 | 17 Uhr



Foto: Bijan Azadian

### Musik-Chanson-Comedy

Das Kulturhaus Centre Bagatelle startet mit viel Witz und Schwung in das Neue Jahr. Der Stand-up-Comedian Lars Redlich wird dafür vom Pianisten Bijan Azadian am Klavier begleitet. Was genau auf dem Programm steht, halten die beiden noch geheim. Das Neue Jahr birgt also Überraschungen.

**KULTURHAUS CENTRE BAGATELLE** · Zeltinger Straße 6 · 13465 Frohnau  
Eintritt: 10-20€ · [www.kunstvereincentrebagatelle.de](http://www.kunstvereincentrebagatelle.de)

KONZERT

31.12.2023 | 16 Uhr



Foto: Dariusz Mikulski

### Last Night of the Year

Dariusz Mikulski, langjähriger und immer wieder gern gesehener und gehörter Gast, wird ein weiteres Mal gekonnt und unterhaltsam mit einem Orchester durch den musikalischen Ausklang des Jahres führen. Er liefert einen Streifzug quer durch die klassische Musik mit Elgars „Pomp and Circumstance“ zum Finale.

**ERNST-REUTER-SAAL** · Eichborndamm 213 · 13437 Berlin-Reinickendorf  
Tickets ab 45€ · [www.reinickendorf-classics.de](http://www.reinickendorf-classics.de)

THEATER

11.01.2024 | 19.30 Uhr



Foto: Ballhaus Wedding

### Krimidinner am Hofe Friedrich II.

Ein barocker Theaterkrimi mit Anspruch inklusive eines 3 Gänge Menüs für 85 €. Ein neuer Koch wird eingestellt und zeitgleich geschieht ein Mord. Friedrich II. ist erschüttert. Da die örtliche Polizei nicht weiter kommt, beauftragt der König seinen Leibkoch, den Fall zu lösen.

**BALLHAUS WEDDING** · Wrienzener Str. 6 · 13359 Berlin-Wedding · Tickets: 85 € · [www.ballhauswedding.de](http://www.ballhauswedding.de)

BEGEGNUNG

12.01.2024 | 14–17 Uhr



Foto: promo

### Sprach-Café

Der Gemeinschaftsgarten „himmelbeet“ im Wedding lädt jeden Freitag zum Sprachcafé ein. Dann wird gemeinsam gesprochen, gekocht und Deutsch gelernt. Jeder und jede ist herzlich eingeladen und kann ohne Anmeldung und ohne Teilnahmekosten vorbeikommen.

**HIMMELBEET GEMEINSCHAFTSGARTEN** · Gartenstraße/ Ecke Grenzstraße  
13355 Berlin-Wedding · Eintritt frei · [www.himmelbeet.de](http://www.himmelbeet.de)

FREIZEIT

19.01.2024 | 10–16:30 Uhr



Foto: promo

### Schreibwerkstatt

Der Workshop beginnt mit einer Führung durch die Ausstellung „Koloniale Spuren der Industriegeschichte Reinickendorfs“ in der GalerieETAGE. Anschließend soll daraus ein kleiner Text, eine Kurzgeschichte oder Shortstory entstehen, die in der Gruppe präsentiert wird.

**MUSEUM REINICKENDORF** · Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin-Hermsdorf  
Teilnahme: 15€ · [www.museum-reinickendorf.de](http://www.museum-reinickendorf.de)

KONZERT

13.01.2024 | 18 Uhr



Foto: Harry's Freilach

### Harry's Freilach: Klezmer Tov

Harry's Freilach aus Berlin spielt Klezmermusik. Diese Musik ist im Ostjudentum entstanden und von osteuropäischen und orientalischen Harmonien und Rhythmen beeinflusst. Die Melodien sind freudig und tänzerisch, melancholisch-versonnen oder tragisch-expressiv.

**KÖNIGIN-LUISE-KIRCHE WAIDMANNSLUST** · Bondickstraße 14  
13469 Berlin-Reinickendorf · Eintritt frei · [www.noomi-evangelisch.de](http://www.noomi-evangelisch.de)

THEATER

18.01. + 19.01.2024 | 10 Uhr



## Das NEINHorn

Das NEINHorn kommt im Herzwald zur Welt, einer zuckrigen Zauberwelt mit „supersonnigen Sonnenhügeln“ und „wild waldenden Wasserfällen“. Seine dauerglücklichen Artgenossen gehen dem NEINHorn gehörig auf den Nerv. Also verabschiedet es sich mit einem rotzigen „Tschüss dann!“ aus der lieblichen Heimat.

ATZE MUSIKTHEATER · Luxemburger Straße 20 · 13353 Berlin-Wedding  
Karten unter Tel. 817 991 88 · [www.atzeberlin.de](http://www.atzeberlin.de)

KONZERT

20.01.2024 | 20 Uhr



## Hatis Noit

Hatis Noit ist eine japanische Sängerin, die aus Shiretoko in Hokkaido stammt und jetzt in London lebt. Die Sängerin lässt sich von allem inspirieren, was sie finden kann, von japanischer klassischer Musik und Opernstilen, gregorianischen Gesängen bis hin zu Avantgarde- und Pop-Songs.

SILENT GREEN KULTURQUARTIER · Gerichtstraße 35 · 13447 Berlin-Wedding · Tickets 18€ · [www.silent-green.net](http://www.silent-green.net)

KULTUR

07.01.2024 | 19.30 Uhr



## Wedding Slam Royale

Bei der einzigen regelmäßigen Slam-Deluxe-Show Berlins bringen die Kiezpoeten jeden Monat Poetry Slam mit anderen Künsten zusammen. Das Ballhaus Wedding holt diese außergewöhnliche Show in einen Saal, der nicht angemessener sein könnte: Zwischen Kronleuchter, blättern dem Putz und goldverziertem Entrée.

BALLHAUS WEDDING · Wrienzener Str. 6 · 13359 Berlin-Wedding · Tickets: 29€ · [www.ballhauswedding.de](http://www.ballhauswedding.de)

KINDER

12.01.2024 | 15–16 Uhr

## Vorlesestunde

Es lesen erfahrene Vorleser für Kinder im Alter von 4-8 Jahren vor.  
STADTEILBIBLIOTHEK FROHNAU · Fuchssteinerweg 17 · 13465 Frohnau · Teilnahme kostenlos · [www.berlin.de/stadtbibliothek-frohnau](http://www.berlin.de/stadtbibliothek-frohnau)

MUSIK

SONNTAGS | 16-18 Uhr

## Ukulelengruppe

Gemeinsam Ukulele spielen und spielen lernen  
WASCHKÜCHE BRUNNENVIERTEL · Am Bahndamm 19 · 13355 Berlin-Wedding · [www.waschkueche-brunnenviertel.de](http://www.waschkueche-brunnenviertel.de)

TANZ

10.01.2024 | 20 Uhr

## Die Ballhaus Milonga

Feinste Tangomusik und bis 21 Uhr inklusive Freigetränk  
BALLHAUS WEDDING · Feldstraße 10 · 13359 Berlin-Wedding · Tickets: 10€ · [www.ballhauswedding.de](http://www.ballhauswedding.de)

THEATER

19.01.2024 | 20.15 Uhr



## In einem Wedding vor unserer Zeit

Der nach 20 Jahren ermüdete Postbote Kalle ist bei seiner Zeitreise seinem früheren Ich begegnet und hat das Raum-Zeit-Kontinuum verschoben. Realität und Fiktion geraten völlig aus den Fugen. Können die legendären Prenzlwichser oder die liebenswerte Uckermark-Familie um Pastor „Vati“ Horwarth helfen?

PRIME TIME THEATER · Müllerstraße 163 · 13353 Berlin-Wedding  
Eintritt: ab 27€ · [www.primetimetheater.de](http://www.primetimetheater.de)

AUSSTELLUNG

bis 18.02.2024 | mo–fr, so 9–17 Uhr



## Koloniale Spuren

Um eine kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte des Kolonialismus und dessen Folgen zu leisten, möchte Reinickendorf zu seiner bislang kaum bekannten kolonialen Vergangenheit historische Forschungen durchführen und die Ergebnisse in einer Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich machen.

MUSEUM REINICKENDORF · Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin-Hermsdorf  
Eintritt frei · [www.museum-reinickendorf.de](http://www.museum-reinickendorf.de)

**UNNÜTZES WISSEN ... für den Smalltalk auf jeder Party**



Die Rentiere von Santa Claus, dem Weihnachtsmann, heißen Dasher, Dancer, Prancer, Vixen, Comet, Cupid, Donner, Blitzen und Rudolph.

In Spanien und Teilen Lateinamerikas gibt es die Geschenke erst am 6. Januar – wenn die HEILIGEN DREI KÖNIGE Caspar, Melchior und Balthasar durchs Land ziehen.



Am meisten Geld geben die Bundesbürger in der Adventszeit für Schoko-Nikoläuse aus – über 159 Millionen Euro.



Der 24. Dezember ist nicht nur der Weihnachtstag, sondern auch der Namenstag von Adam und Eva.



Im schwäbischen Raum gibt es das „Christbaumloben“. Hier werden die Christbäume der Freunde und Nachbarn begutachtet und für ein Lob bekommt man einen Schnaps.

Der 31. Dezember, Silvester, wurde nach Papst Silvester I. benannt. Er gilt als Schutzheiliger für Haustiere und für ein gutes neues Jahr.



Geschenkitipp: Bei Amazon gibt es „Chicken Soup Raumspray“ mit Hühnersuppenduft.

Papst Benedikt XVI. schenkte seinem Bruder Georg an Weihnachten 2007 einen elektrischen Fußwärmer.



**IMPRESSUM**



**Ausgabe 06/2023**  
Dez./Jan.

**Das RAZ Magazin ist eine unabhängige Zeitschrift für Nordberlin und Umgebung**

Foto: bing create

**Auflage:** 20.000 Exemplare

**Erscheinungsweise**  
zweimonatlich, 6 Ausgaben im Jahr

**Vertrieb**

Das Verteilgebiet umfasst über 220 Auslagestellen im Bezirk Reinickendorf, den Pankower Ortschaften Rosenthal, Schönholz und Wilhelmsruh sowie in Teilen des Weddings. In der Brandenburger Nachbarschaft kommen die Städte Hohen Neuendorf und Hennigsdorf dazu, ebenso die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land.



**RAZ Verlag**  
EINFACH MEHR DAVON

**Verlag:**

RAZ Verlag und Medien GmbH  
Am Borsigturm 15 • 13507 Berlin-Tegel  
Tel. (030) 43 777 82-0  
Fax (030) 43 777 82-22  
info@raz-verlag.de • [www.raz-verlag.de](http://www.raz-verlag.de)

**Geschäftsführer + Herausgeber:**

Tomislav Bucec  
Herausgeber@raz-verlag.de

**Leitung Redaktion:**

Heidrun Berger (hb)

**Redaktion/Redaktionelle Mitarbeiter:**

Tel. (030) 43 777 82-10  
Redaktion\_RAZ@raz-verlag.de  
Bernd Karkossa (bek), Inka Thaysen (ith),  
Véronique Fritsche (ver), Harald Dudel (du),  
Christiane Flechtner (fle), Christian  
Schindler (cs), Bertram Schwarz (bs), Andrei  
Schnell (as), Melanie von Orlow (mvo),  
Boris Dammer (bod), Karsten Schmidt (ks)

**Anzeigen:**

Tel. (030) 43 777 82-20  
Anzeigen@raz-verlag.de

**Anzeigenberater:**

Falko Hoffmann (0151) 64 43 21 19  
Ursula Lindner (0173) 255 00 35

**Satz/Layout/Gesamtherstellung:**

RAZ Media GmbH  
Astrid Greif  
Am Borsigturm 15 • 13507 Berlin-Tegel

**Druck:** Möller Pro Media GmbH

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge werden von der Redaktion verfasst.

**Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 01. Januar 2023**



**prime  
time  
theater**



**DAS BERLINER  
KULT-THEATER**

präsentiert

FÜR  
**8-80+**  
freigegeben

**20 JAHRE**

**GUTES WEDDING  
SCHLECHTES WEDDING®**

Zwei Jahrzehnte Kult-Theatergeschichte: Am 10. Januar 2004 ging die erste Episode von „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“ über die Bühne. Dit wird gefeiert mit einer großen Jubiläumsfolge in 2 Teilen:

**IN EINEM  
WEDDING  
VOR  
UNSERER ZEIT**

Teil **1** ab 19. Januar 2024



**„Wen oder wat freu' ick? – MIR!“**

(Kalle Witzkowski)

Zum 20. Geburtstag bedanken wir uns für 98 % Weiterempfehlungsquote\* und die vielen janz, janz tollen und lieben Bewertungen:

„Frei, unkonventionell, verspielt, gesellschaftskritisch und dabei immer charmant und lustig.“  
(Verena)

„Stück saulustig. Team einfach knorke.“  
(Andrea)

„Viel Berliner Charme und Schnauze. Einfach zum Kaputtlachen.“  
(Maike)

„Wunderschönes Kieztheater mit tollen Schauspielern und einer Wohlfühlatmosphäre.“  
(Florian)

„Das Prime Time Theater ist ein Juwel in Berlins Kulturszene.“  
(Hannes)

„Ein absolutes Highlight in Berlin.“  
(Janine)

\* Umfrage 2023 mit 1.166 Teilnehmer\*innen

**Infos & Tickets unter  
primetimetheater.de**

Danke unseren Sponsoren und Unterstützern:



gefördert durch



# EXTREMER SCHUTZ

GEGEN NÄSSE & SCHMUTZ

FÜR ALLE MATERIALIEN



Salzenbrodt GmbH & Co. KG  
Hermsdorfer Str. 70  
13437 Berlin  
Tel.: +49(0)30 414 04 -512  
www.collonil.com



Made in  
Germany



NO ANIMAL  
TESTING